



Kanton Basel-Stadt

Basel 

basel.ch

WILLKOMMEN

Basel. Business, Leben, Kultur.



IM HERZEN EUROPAS, TRINATIONAL UND WELTOFFEN

Basel liegt im Dreiländereck, wo die Schweiz, Frankreich und Deutschland aufeinandertreffen. In den Bereichen Bildung, Kultur, Transport und Umweltschutz arbeitet Basel eng mit seinen Nachbarn in Deutschland und Frankreich zusammen. Basels Einwohnerinnen und Einwohner geniessen die Nähe zu den herrlichen Erholungsgebieten im Elsass und im Schwarzwald. Zudem ist der binationale EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, der die Region mit Europa und der Welt verbindet. 2000 Jahre nach der ersten Besiedlung dieses Gebiets und 500 Jahre nach dem Beitritt zur Eidgenossenschaft hat sich Basel zu einer dynamischen, weltoffenen und äusserst produktiven trinationalen Metropolitanregion entwickelt.

FACETTENREICHE KULTURSTADT

Basels unzählige historische Gebäude bilden den pittoresken Hintergrund zu seiner lebendigen Kulturszene, die für einen so kleinen Kanton überraschend und weltweit wohl einzigartig ist: rund 40 teils weltberühmte Museen, wie das Kunstmuseum Basel und die Fondation Beyeler, das Theater Basel, wo Oper, Schauspiel und Ballett aufgeführt werden, sowie 25 kleinere Theater, ein Musical-Theater und zahlreiche Galerien und Kinos. Die Stadt gehört im Bereich der bildenden Künste zur Spitze Europas und ist Gastgeberin der weltweit führenden Messe für zeitgenössische Kunst, der Art Basel. Zusätzlich zu den bekannten klassischen Orchestern und über 1000 Konzerten pro Jahr finden hier zahlreiche hochrangige Anlässe statt, die Basel zu einer bedeutenden Kulturstadt machen. In Basel befinden sich auch einmalig viele Meisterwerke zeitgenössischer Architektur, die Besucher aus der ganzen Welt anlocken: Herzog & de Meuron, Renzo Piano, Richard Meier, Frank O. Gehry, Sanaa und viele andere haben in der Stadt ihre Spuren hinterlassen.

DYNAMISCHER WIRTSCHAFTSSTANDORT

Die Nordwestschweiz mit Basel als Taktgeber ist die dynamischste Wirtschaftsregion der Schweiz. Der Erfolg der Stadt Basel gründet in den weltweit anerkannten Leistungen der hier ansässigen Pharma- und Chemieunternehmen. Roche, Novartis, Syngenta, Lonza Group, Clariant und viele mehr haben Basel in der ganzen Welt bekannt gemacht. Basel verfügt auch über ein extensives, über Jahrhunderte aufgebautes Logistik-Know-how und beheimatet eine Reihe führender internationaler Logistikanbieter. Basel ist eine bekannte Messe- und Kongressstadt, die von den ausgezeichneten Transportinfrastrukturen und ihrem Standort im Herzen Europas profitiert. Aktuell durchläuft das Messegeschäft einen Strukturwandel. Und Basel ist, nach Zürich, das zweitgrösste Finanz- und Versicherungszentrum der Schweiz. All diese Faktoren tragen zum hohen Lebensstandard Basels bei.



BILDUNG, FORSCHUNG, INNOVATION

Das Volksschulsystem in Basel stellt sicher, dass die Bildung den Bedürfnissen aller Kinder mit all ihren Fähigkeiten gerecht wird. An den internationalen Schulen können die Kinder Abschlüsse mit internationalen Diplomen sowie die Matura (Abitur) erlangen. Elf Jahre obligatorische Schulzeit, verschiedene Institutionen der höheren Bildung und die älteste Universität der Schweiz sorgen für ein hohes Bildungsniveau, das in Basel als Forschungszentrum von zentraler Bedeutung ist. In den letzten drei Jahrzehnten entstand hier dank der beträchtlichen Investitionen der erfolgreichen Pharma- und Chemiekonzerne ein weltweit führender Life-Sciences-Cluster. Die enge Zusammenarbeit zwischen Industrie, Universität und Staat – in einigen Bereichen eine trinationale Kooperation mit Frankreich und Deutschland – hat zu vielen Innovationen in der Region Basel geführt. Ein eindeutiges Zeugnis dafür sind zahlreiche Nobelpreisträger.

LEBENSQUALITÄT UND SAVOIR-VIVRE

Die Schweiz gilt als eines der schönsten, saubersten und sichersten Länder der Welt. In Basel fügen sich eindruckliche zeitgenössische Architektur und eine wunderschöne Altstadt zu einem perfekten Stadtbild zusammen. Die vielen Gärten und Parks sind wunderbare Erholungsräume. Auch an Freizeitmöglichkeiten mangelt es nicht, beispielsweise einer vielfältigen und hochrangigen kulinarischen Szene. Dazu kommt ein breites Shoppingangebot. Die Wege sind kurz, der öffentliche Verkehr ist sehr gut ausgebaut, das Stadtzentrum gehört den Fussgängern, und viele Wohnquartiere sind verkehrsberuhigt und familienfreundlich. All diese Faktoren tragen zu einer sehr guten Lebensqualität bei.

OFFIZIELLE WEBSITE

Die Website www.basel.ch bietet eine Menge nützlicher Informationen über Basel als Wirtschaftsstandort, attraktiver Wohnort und vielfältige Kulturmétropole.

INHALT

SCHWEIZ

- 6 Die Stärken der Schweiz
- 9 Geografische Lage, Klima, Bevölkerung, Struktur
- 10 Wirtschaft
- 10 Politisches System
- 11 Die Schweiz in der Welt

BASEL

- 14 Mehr als nur ein Basel
- 14 Basels Stärken
- 17 Geografie, Klima und Bevölkerung
- 18 Politisches System
- 18 Was ist typisch baslerisch?

WIRTSCHAFTSSTANDORT

- 20 Bedeutung
- 20 Spitzenforschung
- 23 Stark wachsende Sektoren
- 24 Wirtschaftspolitik
- 25 Attraktive Arbeitsmöglichkeiten

ARBEITSBEDINGUNGEN, SOZIALVERSICHERUNG & STEUERN

- 26 Arbeiten in der Schweiz
- 26 Sozialversicherung
- 29 Steuern im Kanton Basel-Stadt

MOBILITÄT

- 30 Idealer Standort und Infrastruktur
- 30 Internationale Verbindungen
- 33 Reisen in der Schweiz
- 33 Mobilität in Basel

GESUNDHEIT & VERSICHERUNGEN

- 36 Gesundheitswesen
- 39 Allgemeine Versicherungen

WOHNEN IN BASEL

- 42 Metropolitanraum Basel
- 42 Kanton Basel-Stadt und seine Gemeinden
- 45 Basel und seine Stadtviertel
- 45 Kaufen oder mieten?
- 46 Sicher und sauber
- 46 Haushaltshilfe
- 46 Initiativen für die Zukunft im Kanton Basel-Stadt

BILDUNG

- 48 Schulsystem
- 48 Öffentliches Schulsystem
- 52 Private und internationale Schulen
- 53 Internationale Schulen im Kanton Basel-Landschaft
- 54 Universität und Hochschule

KINDER & FAMILIEN

- 56 Die Kleinen zuerst
- 59 Freizeitaktivitäten für Kinder

GESELLSCHAFT & KONTAKT

- 62 Tor zur Welt, Tor zur Schweiz
- 65 Die internationale Gemeinschaft

LEBENDIGES BASEL

- 68 Jahresanfang
- 68 Fasnacht
- 71 Frühlingswonne
- 72 Sommerzeit – Ferienzeit
- 73 Spätsommer – Festivalzeit
- 73 Ein Herbst voller Kultur und Sport
- 74 Winter – Sportanlässe und Weihnachtsfeiertage

KUNST & KULTUR

- 76 Stadt der Künste
- 79 Museen und Galerien
- 79 Kunst ist überall
- 80 Theater
- 80 Musik
- 81 Kunstpädagogik und Neue Medien
- 81 Architektur

SPORT & FREIZEIT

- 84 Professioneller Sport
- 87 Volkssport
- 88 Auszeit in und um Basel
- 89 Restaurants
- 90 Nachtleben

SHOPPING

- 92 Shopping nach Standorten
- 92 Erste Adresse für Luxusmarken
- 95 Attraktive Messen und Märkte

UMZUG IN DIE SCHWEIZ

- 96 Vor Ihrer Ankunft
- 96 Einreise in die Schweiz
- 96 Umzug nach Basel
- 98 Bücher über das Leben und Arbeiten in der Schweiz

NÜTZLICHE INFORMATIONEN

- 100 Informationsbüros und Anmelde-
ämter im Kanton Basel-Stadt
- 100 Zahlungsverkehr und Shoppen
- 101 Verschiedenes
- 102 Wichtige Telefonnummern
- 103 Adressen von Botschaften
und Konsulaten

BASELS GESCHICHTE

- 104 Faustkeil, Rauriker und Römer
- 104 Münster, Rheinbrücke und Zünfte
- 104 Konzil, Universität und Eidgenossen
- 104 Humanismus, Buchdruck und
die Reformation
- 105 Immigrantinnen und Immigranten,
Seidenband und Souveränität
- 105 Oligarchie, Aufklärung und Gemein-
nutz
- 106 Revolution, Mission, Kantonstrennung
und Gründung des schweizerischen
Bundesstaates
- 106 Industrialisierung, Finanzplatz,
demokratische Verfassung und
Zionismus
- 107 Rheinschiffahrt, Chemie und Handel
- 107 Weltkriege und Krisenzeit
- 107 Flughafen, Life-Sciences und
Architektur
- 107 Das Basler Wappen

108 BASEL IN ZAHLEN

SCHWEIZ

Die Schweiz – im Herzen Europas gelegen – ist ein kleines, aber vielfältiges Land. Mit vier Landessprachen und einer kulturellen Identität, die sich von Kanton zu Kanton unterscheidet, zeichnet sich die Schweiz auch durch atemberaubende Landschaften aus: die Alpen, über 1500 Seen, sattgrüne Täler und das Mittelland, wo sich die meisten Städte und Dörfer befinden. Ihre stabile und äusserst wettbewerbsfähige Wirtschaft hat die Schweiz zu einem der reichsten Länder der Welt gemacht. Willkommen in der Schweiz.



Die Schönheit des Matterhorns oberhalb Zermatt im Kanton Wallis (© Roman Babakin / stock.adobe.com)

DIE STÄRKEN DER SCHWEIZ

Im Herzen Europas

Die Schweiz grenzt an fünf Länder Zentraleuropas: Frankreich, Deutschland, Italien, Österreich und Liechtenstein. Seit Tausenden von Jahren ist diese Region eine wichtige Handelsroute zwischen Ost und West sowie Nord und Süd. Heute ist die Schweiz ein unabdingbarer Teil des europäischen Verkehrsnetzes und verfügt über ein hervorragend ausgebautes Autobahn- und Eisenbahnnetz. Die internationalen Flughäfen Zürich, Genf und Basel bieten direkte Verbindungen zu Destinationen rund um den Globus.

Politische Stabilität

Die Schweiz ist ein geschätzter Wirtschaftsstandort, ein Bildungszentrum und ein beliebtes Reiseziel. Ein Hauptgrund dieser Erfolgsgeschichte ist ihr stabiles politisches System. Das Land ist seinen demokratischen Grundwerten seit seiner Gründung als Bundesstaat im Jahr 1848 politisch treu geblieben. Dies bildet den Rahmen für seine wirtschaftliche, soziale und künstlerische Entwicklung. Der Föderalismus, die erfolgreiche Integration verschiedener Kulturen und die direkte Demokratie sind alles Mittel zur Förderung der Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Bewohnerinnen und Bewohnern. Dieses Schaffen einer Einheit aus der Vielfalt ist schon oft als beispielhaft angesehen worden. Und natürlich ist das Land klein und steuerbar, was ebenfalls zur hohen Lebensqualität in der Schweiz beiträgt.

Freie Marktwirtschaft, gute Arbeitsbeziehungen, hoher Bildungsstandard

Die politische Stabilität findet ihren Ausdruck auch in einem Wirtschaftssystem, das ein Gleichgewicht zwischen freier Marktwirtschaft und sozialer Verantwortung schafft. Streiks sind in der Schweiz zwar eher selten, gehören aber zu den Grundrechten. Zusammen mit einer fest verankerten Arbeitsethik und einem hohen Bildungsstandard stellt die Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern einen der Hauptvorteile der Schweiz als Wirtschaftsstandort dar und hat wesentlich zu ihrer Wirtschaftsentwicklung beigetragen.

Starke Währung, Bankwesen

Stabilität, ein ausgeprägter Sinn für Dienstleistung und Diskretion sowie eine starke Währung haben die Schweiz zu einem führenden Finanzzentrum gemacht. Geschichtlich gesehen hat die Tatsache, dass das Land in keinen der beiden



**«MEINE FAMILIE UND ICH LIEBEN
DAS LEBEN HIER. SO VIELE
WUNDERSCHÖNE ORTE: LUZERN
IST MIT DEM ZUG NUR EINE
STUNDE ENTFERNT, SO KÖNNEN
WIR EINEN TAGESAUSFLUG AUF
DEM SEE GENIESSEN, UMGEBEN
VON BERGEN UND EINER ATEM-
BERAUBENDEN LANDSCHAFT.
VOR ZWÖLF JAHREN BOT MAN
MIR EINEN TOLLEN JOB IN
BASEL AN, UND JETZT MÖCHTEN
WIR HIER NICHT MEHR WEG.»**

Dmytro Kryvko stammt aus Ternopil in der Ukraine
und arbeitet als Systemadministrator bei Genedata

Weltkriege direkt involviert war, zu dieser Entwicklung beige-tragen. Auch wenn das Land nur über wenig Bodenschätze verfügt, spielt doch die Stärke seiner Exportindustrie eine wichtige Rolle. Als Nicht-EU-Mitglied gehört die Schweiz nicht zur Eurozone. Aus diesem Grund beschränkt sich die Verwendung des Euro als Zahlungsmittel im Alltag auf die Grenzregionen und die touristischen Gebiete der Schweiz.

Hohe Löhne, hohe Produktivität

In Bezug auf Einkommen, Vermögen und Bruttoinlandprodukt pro Kopf rangiert die Schweiz weltweit an vorderster Stelle. Der darauf gründende hohe Lebensstandard basiert auch auf einer hohen Bildungsqualität und einer ausgeprägten Arbeitsethik: In der Regel arbeitet man hier 40 bis 42,5 Stunden pro Woche bei einer 100%-Anstellung. Steuern sind vergleichsweise tief, sowohl für Unternehmen als auch für Private. Die Sätze für die Unternehmensbesteuerung und die Mehrwertsteuer gehören zu den tiefsten weltweit.

Sicher, sauber und schön

All diese Faktoren machen die Schweiz zu einem sicheren Land mit wenig Kriminalität. Die Schweizerinnen und Schweizer mögen es sauber und ordentlich, weshalb auch Recycling beliebt ist. Zusammen mit einer vielfältigen Kultur und den wunderschönen Landschaften ergibt sich so eine Lebensqualität, die ihresgleichen sucht.

GEOGRAFISCHE LAGE, KLIMA, BEVÖLKERUNG, STRUKTUR

Geografische Lage

Mit einer Grösse von 41 285 km² ist die Schweiz eines der kleinsten Länder Europas. Die Alpen nehmen ungefähr ein Viertel der Fläche ein. Die Grenze der Schweiz hat eine Länge von 1858 km. Das Land liegt eingebettet zwischen Frankreich im Westen, Deutschland im Norden, dem Fürstentum Liechtenstein und Österreich im Osten und Italien im Süden. Dank der Lage inmitten der europäischen Grossmächte und mehrerer wichtiger Alpenpässe war die Schweiz schon immer ein Durchgangsland für Menschen, Waren und Ideen.

Berge

Neben den Alpen, die sich von Westen nach Osten erstrecken, ist der Jura die zweite grössere Bergkette, die entlang der nördlichen Grenze der Schweiz, südlich an Basel vorbei bis nach Genf reicht. Zwischen diesen beiden Bergketten liegt das Mittelland. Südlich der Alpen liegen der Kanton Tessin und einige Täler des Kantons Graubünden. Der höchste Gipfel ist die Dufourspitze mit 4634 m ü. M., die Teil des Mont-Blanc-Massivs ist. Der tiefste Punkt der Schweiz ist mit 193 m ü. M. der Lago Maggiore im Tessin.

Seen und Flüsse

Wasser ist in der Schweiz allgegenwärtig. Bedeutende europäische Ströme, wie der Rhein, die Rhone und einige Zuflüsse zur Donau, entspringen in den Alpen. Neben diesen grossen Strömen machen rund 1500 Gletscher unterschiedlicher Grösse und rund 1500 Seen die Schweiz zu Europas Wasserschlössen.

Klimatische Vielfalt

Das Klima in der Schweiz ist sehr vielfältig: atlantische Winde aus Westen, kontinentales Klima im Osten und ein mediterranes Feeling im Süden. Der Norden hingegen wird auch mal von arktischer Kälte getroffen. Und in den Bergtälern weht oft der Föhn – ein warmer, trockener Fallwind.

Bevölkerung

Grosse Teile der Alpen sind unbewohnt, wodurch die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung im Mittelland, in der Region Basel und in der Genferseeregion wohnt. Die grössten Städte sind Zürich, Genf, Basel, Bern und Lausanne. Knapp 25% der rund 8,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz sind Ausländer/-innen. Über die Hälfte von ihnen wohnen schon seit über 15 Jahren in der Schweiz oder wurden sogar hier geboren.

Vier Landessprachen

In der Schweiz werden vier Landessprachen gesprochen. Den grössten Anteil hat Deutsch, gefolgt von Französisch, Italienisch und Rätoromanisch, einer mit dem Lateinischen eng verwandten Sprache, die in einigen Teilen des Kantons Graubünden gesprochen wird.



Ein gewagter Sprung vor dem Matterhorn
(© Valais-Wallis Promotion / Thomas Andenmatten)

Religion

Die zwei Hauptreligionen sind Protestantismus und Katholizismus. Jedoch hat in den letzten Jahrzehnten die Anzahl derjenigen zugenommen, die keiner religiösen Gemeinschaft angehören.

26 Kantone

Die Schweiz ist ein Bundesstaat mit 26 Kantonen. Die Bundeshauptstadt ist Bern.

WIRTSCHAFT

Wirtschaftsentwicklung

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war die Schweiz ein Auswanderungsland. Im 20. Jahrhundert erfuhr die Schweiz jedoch eine rasante Wirtschaftsentwicklung. Dies gründete zum Teil in der Tatsache, dass das Land in keinen der beiden Weltkriege direkt involviert war. Die Stützen des Wachstums waren stets die Entwicklungen im Maschinenbau, die Chemieunternehmen, die Uhrenindustrie, ein starker Dienstleistungssektor mit international tätigen Banken und Versicherungen sowie Biotech und Informatik. Viele Produkte der Schweizer Nahrungsmittelindustrie, wie Schokolade oder Käse, sind in der ganzen Welt berühmt. Ein weiterer Schlüsselfaktor der Wirtschaftsentwicklung ist der Tourismus, eine wichtige Einkommensquelle insbesondere der Bergregionen. Landwirtschaft und Textilindustrie gehörten einst zu den produktivsten Sektoren, aber in den letzten Jahrzehnten hat ihre Bedeutung abgenommen.

Hervorragende Infrastruktur

Die Schweiz verfügt über hochstehende, gut ausgebaute Transport- und Kommunikationsnetze, modernste Wasserkraftwerke, eine zuverlässige öffentliche Verwaltung sowie ausgezeichnete Bildungs- und Gesundheitssysteme. Sie alle bilden ein grossartiges Fundament für die Wirtschaftsentwicklung des Landes.

Wohlstand und Produktivität

Betrachtet man das Pro-Kopf-Einkommen und -Vermögen, so gehört die Schweiz zu den reichsten Ländern der Welt. Das Bruttoinlandprodukt beträgt mehr als CHF 668 Milliarden. Die durchschnittliche Arbeitsproduktivität beläuft sich auf über CHF 147 000. Das Pro-Kopf-Einkommen liegt bei ungefähr CHF 79 100. Die Bundesausgaben belaufen sich jedes Jahr auf ungefähr CHF 72 Milliarden, während die Ausgaben aller Kantone zusammen rund CHF 90 Milliarden pro Jahr betragen (Schweizerisches Bundesamt für Statistik, 2018).

Sichere Währung, tiefe Arbeitslosigkeit

Der Schweizer Franken ist seit Jahrzehnten eine beliebte und stabile Währung. Die Arbeitslosigkeit ist in der Schweiz im internationalen Vergleich seit vielen Jahren tief.

Das Bundeshaus in Bern ist der Sitz der Schweizer Regierung (© Kanton Basel-Stadt)



Schweizer Börse

Viele Schweizer Grossunternehmen sind nicht nur an der Schweizer Börse (SIX) notiert, sondern auch in London und/oder New York und an weiteren Börsen. Der Swiss Market Index (SMI) ist der Index der Schweizer Börse für Blue Chips.

Tiefe Steuern

Sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen werden in der Schweiz nach demselben Prinzip besteuert. Der Bund, die Kantone und die Gemeinden erheben direkte Steuern. Der Bundessteuersatz ist im ganzen Land derselbe, während die kantonalen und die kommunalen Steuern variieren. Bei Privatpersonen werden Einkommen und Vermögen besteuert. Unternehmen zahlen Steuern auf ihren Nettogewinn (zu einem der weltweit tiefsten Steuersätze) und auf ihr Kapital. Der Kapitalertrag unterliegt einer Verrechnungssteuer von 35%. Diese wird unter gewissen Bedingungen zurückerstattet. Der Mehrwertsteuersatz liegt zurzeit bei 7,7%.

POLITISCHES SYSTEM

Föderale Republik

Die Schweiz ist eine föderale Republik. Das oberste Staatsorgan ist die Vereinigte Bundesversammlung, die sich aus den beiden Parlamentskammern zusammensetzt: Nationalrat und Ständerat. Der Nationalrat umfasst 200 Nationalrätinnen und Nationalräte als Vertreter des Schweizer Volkes. Der Ständerat besteht aus 46 Mitgliedern, die ihren jeweiligen Kanton vertreten. Die beiden Kammern erlassen Gesetze und Verordnungen auf Bundesebene. Die Parlamentsmitglieder werden alle vier Jahre vom Volk gewählt. Die Schweizer Regierung ist der Bundesrat, dessen sieben Mitglieder durch die Bundesversammlung für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt werden. Jede Bundesrätin und jeder

Bundesrat leitet ein Departement. Die Staatsgeschäfte werden jedoch kollegial geführt. Jedes Jahr wird ein Mitglied des Bundesrats zur Bundespräsidentin oder zum Bundespräsidenten gewählt. Das Präsidialamt ist jedoch hauptsächlich ein repräsentatives. Das Schweizer Wappen ist ein symmetrisches weisses Kreuz auf rotem Grund.

Demokratie

Die Schweiz ist eine halbdirekte Demokratie, die sowohl die Volkswahl der Legislative als auch eine Vielfalt an Volksrechten kennt. Beispielsweise können die Bürgerinnen und Bürger durch Volksinitiativen Gesetze und Verfassungsänderungen anstossen (eine Volksinitiative muss mit mindestens 100 000 Unterschriften eingereicht werden), Verfassungsänderungen unterliegen dem obligatorischen und Gesetzesänderungen dem fakultativen Referendum. Im Allgemeinen führt das Referendumsrecht zu sehr ausgewogenen Gesetzen, da auch relativ kleine Gruppierungen durch ein Referendum auf den Gesetzgebungsprozess Einfluss nehmen können (mit mindestens 50 000 Unterschriften). Verfassungsänderungen erfordern sowohl die Zustimmung der Mehrheit des Volks als auch der Kantone (Volks- und Ständemehr). Abstimmungen über neue Bundesgesetze und Gesetzesänderungen finden – mit Ausnahme von dringlich erklärten Bundesgesetzen, die keine Verfassungsgrundlage, aber eine Geltungsdauer von über einem Jahr haben – nur statt, wenn das Referendum ergriffen wird. Ein Bundesgesetz oder eine Gesetzesänderung ist angenommen, wenn kein Referendum ergriffen worden ist oder das Volk das Gesetz oder die Gesetzesänderung in der Referendumsabstimmung gutheisst (Volksmehr). Schweizer Bürgerinnen und Bürger erlangen die volle Stimm- und Wahlfähigkeit mit 18 Jahren.

Verfassung

Die schweizerische Verfassung begründet eine umfangreiche Liste an Menschenrechten und garantiert den rechtlichen Schutz des Einzelnen. Die Verfassung fordert vom Staat die Wahrung der freistaatlichen Grundsätze und die Verhinderung totalitärer Mechanismen.

Sozialsystem

Die Bundesverwaltung und die Kantone unterstützen die Ausgestaltung der Gesellschaft als Ganzes. Die soziale Sicherheit ist ein Grundprinzip für alle. Das persönliche Eigentum ist geschützt und jedes Mitglied der Gesellschaft muss Verantwortung für sein Leben übernehmen. Der Staat übt nur einen begrenzten Einfluss auf die Gesellschaft aus, und die finanzielle Unterstützung ist eingeschränkt.

Subsidiarität

Die Bundesverwaltung auferlegt den Kantonen eine demokratische Struktur in Form der von den Bürgerinnen und Bürgern gewählten Parlamente sowie durch das Einhalten des Grundprinzips der Gewaltentrennung. Wie auf Bundesebene auch unterliegen kantonale Verfassungsänderungen der Zustimmung des Stimmvolkes. Das Stimmvolk hat ebenfalls das Recht, Gesetze anzustossen, und es kann zu Gesetzesentwürfen und -änderungen das Referendum ergreifen.

Die Kantone haben die Steuerhoheit und sind in vielen Bereichen autonom (z.B. Bildung und Kultur). Andere Bereiche wiederum sind auf Bundesebene geregelt, z.B. Privat- und Strafrecht, Armee, Umweltschutz und Aussenpolitik. Die Grundeinheit des Schweizer Staates ist die Gemeinde, die somit die kleinste Einheit des Staates bildet. Die Gemeinden sind gegenüber ihren Kantonen gemäss Bundesgesetz autonom. Das Subsidiaritätsprinzip bedeutet, dass Entscheidungen immer auf der tiefstmöglichen Ebene getroffen werden müssen.

Neutralität

Die Neutralität hat die jüngere Geschichte der Schweiz stark geprägt. Über die Jahrhunderte hinweg hat die allgemeine Einigkeit darüber, dass die Alpenpässe durch eine neutrale Einheit kontrolliert werden sollen, die Unabhängigkeit der Schweiz geschützt. Die Frage der Neutralität ist bis heute ein wichtiges Thema. Eine immerwährende Neutralität ist ein Verfassungsgrundsatz und ein Instrument der Aussenpolitik.

Armee

Die Schweizer Armee ist nach dem Milizsystem organisiert und hat eine reine Verteidigungsfunktion.



Die Pilgerkirche Madonna del Sasso in Orselina, hoch über Locarno am Lago Maggiore (© Comofoto / stock.adobe.com)

DIE SCHWEIZ IN DER WELT

Vom Volk angenommen

In der Schweiz unterliegt die Mitgliedschaft in internationalen Organisationen der Zustimmung der Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und – in einigen Bereichen – der Zustimmung der Mehrheit der Kantone. Diese Fragen werden oft heftig debattiert.

EU, EFTA

Die Schweiz ist kein Mitglied der Europäischen Union. Die Beziehungen zur EU haben in den letzten 20 Jahren jedoch eine zentrale Bedeutung für die Innen- und Aussenpolitik erlangt.

Die Unterzeichnung bilateraler Abkommen und des Protokolls über die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf die neuen EU-Mitgliedstaaten im Oktober 2004 hat die Schweiz und Europa einander nähergebracht. Im Jahr 2004 unterzeichnete die Schweiz auch das Schengen-Abkommen. Zudem ist die Schweiz weiterhin Mitglied der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA).

UNO

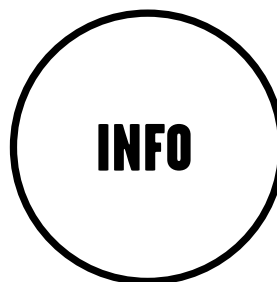
Seit September 2002 ist die Schweiz ein Vollmitglied der UNO. Während vieler Jahre beherbergte die Schweiz das europäische Hauptquartier der UNO in Genf.

NATO, OSZE, UN-Missionen

Über die Partnerschaft für den Frieden (eine Organisation für Nicht-NATO-Mitglieder) wurde mit der NATO eine Verbindung aufgebaut. Im Rahmen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) und von verschiedenen UN-Missionen wird militärisches Personal auch ins Ausland entsandt, zum Beispiel in den Kosovo.

Weitere Organisationen

Die Schweiz ist Mitglied des Europäischen Rates und Unterzeichnerin der Europäischen Menschenrechtskonvention. Die Schweiz ist auch Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO) und des Internationalen Währungsfonds (IWF).



www.myswitzerland.com

Website von Schweiz Tourismus bietet ausführliche Informationen zu Reisen und Kultur in der Schweiz

www.s-ge.com

Website zu verschiedensten Business-themen mit Bezug zur Schweiz und zu ihren Kantonen

www.swissinfo.ch

Portal mit umfassenden Nachrichten und Informationen sowie zahlreichen Beiträgen, auch in Audio- und Videoform

www.admin.ch

Die Bundesverwaltung

www.parlament.ch

Die Bundesversammlung (das Schweizer Parlament)

www.bfs.admin.ch

Das Bundesamt für Statistik

www.eda.admin.ch

Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten mit einem Verzeichnis der Schweizer Vertretungen im Ausland und der ausländischen Vertretungen in der Schweiz

www.europa.admin.ch

Direktion für europäische Angelegenheiten



Die atemberaubende Sicht von der «Dragon Ride»-Luftseilbahn hinauf zum Pilatus (© djama / stock.adobe.com)

Schweiz – im Herzen Europas.



SCHWEIZ



Basel liegt an der Stelle, wo die Schweiz, Deutschland und Frankreich aufeinandertreffen – eine lebhafte, internationale Stadt mit einer blühenden Wirtschaft. Wissenschaft, Forschung und Innovation sind die Schlüssel zur anhaltenden positiven Entwicklung der Stadt und der umgebenden Region, die Menschen aus rund 160 Ländern angezogen hat. Basel liegt wunderschön an den Ufern des Rheins, geniesst ein mildes und sonniges Klima, verfügt über ausgezeichnete Schulen, ein reiches Kulturleben und bietet einen hohen Lebensstandard – alles Gründe, warum so viele Besucherinnen und Besucher sich hier niedergelassen haben.

MEHR ALS NUR EIN BASEL

Basel-Stadt, Basel-Landschaft

Während Hunderten von Jahren war Basel-Stadt kein Stadtkanton in seiner heutigen Form. Vielmehr besass die Stadt ausgedehnte ländliche Herrschaftsgebiete. Diese bilden heute den Kanton Basel-Landschaft mit seiner Hauptstadt Liestal. Stadt und Land trennten sich erst 1833, nach vielen Jahren der Rivalitäten. Der Kanton Basel-Stadt umfasst heute nicht nur die eigentliche Stadt Basel, sondern auch die kleineren Gemeinden Riehen und Bettingen an der deutschen Grenze.

Grossbasel und Kleinbasel

Die Stadt Basel besteht aus zwei Stadtteilen, Grossbasel und Kleinbasel, die durch den Rhein getrennt sind. Historisch gesehen war Grossbasel der Teil, in dem privilegierte Bürger- und Handwerksfamilien wohnten, während in Kleinbasel die Bauern, Arbeiter und Handwerker zu Hause waren. Auch heute noch haben die beiden Rheinseiten ihre eigenen Identitäten.

BASELS STÄRKEN

Wirtschaftsmacht

Das Wirtschaftswachstum von Basel liegt weit über dem schweizerischen Durchschnitt und macht die Stadt und die Region zu einer der produktivsten und innovativsten Wirtschaftsregionen weltweit. Die Stadt ist der Sitz von zwei der weltweit grössten Pharmaunternehmen und ein erstklassiger Standort für Life-Sciences und Nanotechnologie. Dieses stimulierende Umfeld hat zur Entstehung einer Fülle von innovativen Forschungsunternehmen geführt, beispielsweise in Medizin- und Biotechnologie.

Bildungs- und Forschungszentrum

Basel ist bekannt für seine Bildungs- und Forschungsinstitute. Die Universität Basel wurde im Jahr 1460 gegründet; sie bietet heute ein vielfältiges akademisches Umfeld und strebt nach Exzellenz in Lehre und Forschung. Ihre Institute für Molekularbiologie, Medizin und viele weitere Bereiche erbringen Forschungsleistungen von höchstem internationalem Standard. Das Departement Biosysteme der ETH Zürich befindet sich ebenfalls in Basel.

Kultur wird grossgeschrieben

Die Qualität und die Vielfalt des kulturellen Angebots von Basel sind erstaunlich: Keine andere europäische Stadt verfügt über eine so hohe Dichte an hervorragenden Museen. Basel ist auch ein Mekka für Architekturliebhaber. Ein erstklassiges Theater, das auch Opern- und Ballettprogramme umfasst, ein Konzertsaal von Weltklasse und eine Vielzahl an Festivals bieten ein einzigartiges und inspirierendes Ambiente.

Lebensqualität

Die über 200 000 Einwohnerinnen und Einwohner und rund 1,3 Millionen Übernachtungsgäste, die Basel jedes Jahr besuchen, schätzen die hohe Lebensqualität der Stadt. Nebst dem reichhaltigen Kulturangebot, den sauberen öffentlichen Räumen und der Sicherheit hat Basel noch einen unschätzbaren Wert: das «Savoir-vivre». Die Menschen treffen sich am Rheinufer oder in den zahlreichen Bars und Cafés für einen Feierabenddrink, spazieren am Fluss oder geniessen die pittoreske Altstadt.



**«ICH LIEBE ES, DEN RHEIN
GEMEINSAM MIT MEINER
FAMILIE ZU GENIESSEN:
SCHWIMMEN, SPORT TREIBEN,
ENTSPANNEN, SPASS HABEN.
IN WELCHEN ANDEREN
STÄDTEN KANN MAN DIE
SCHÖNHEIT DER STADT, DER
BRÜCKEN, DES MÜNSTERS
UND DER ELEGANTEN VILLEN
GENIESSEN, WÄHREND
MAN MITTEN HINDURCH-
SCHWIMMT?»**

Yazmin Lopes kommt aus Kuba
und ist Head External Partner Management,
Early Phase Development of Biologics in TRD
bei Novartis



Ein perfekter Sommertag am Rhein (© Kanton Basel-Stadt)

GEOGRAFIE, KLIMA UND BEVÖLKERUNG

Standort

Basel befindet sich im Herzen Europas. Mit 244 Metern über Meer ist sie die tiefstgelegene Schweizer Stadt nördlich der Alpen. Der kleine Stadtkanton liegt an beiden Ufern des Rheins. Sein Gebiet misst gerade mal 37 Quadratkilometer und umfasst die Stadt Basel und die beiden Nachbargemeinden Riehen und Bettingen. Basel liegt eingebettet zwischen dem Schweizer Jura, dem deutschen Schwarzwald und den französischen Vogesen. An dieser Stelle dreht der Rhein um 90 Grad Richtung Norden und verbreitert sich zu einem majestätischen Strom. Basel ist die grösste Stadt der Nordwestschweiz und ein wichtiger Knotenpunkt der Nord-Süd- und Ost-West-Transitstrecken.

Sonnenstadt

Dank ihrer Lage im Hochrheintal erfreut sich die Stadt Basel eines angenehmen und bemerkenswert milden Klimas. Es wird auch durch die warme Mittelmeerluft beeinflusst, die vom Rhonetal her weht. Im Jahresdurchschnitt liegt die Temperatur im 24-Stunden-Verlauf bei 10°C, wobei der Januar der kälteste Monat mit 1°C und der Juli der wärmste mit 19°C ist. Der dichte Nebel und Hochnebel, der im Winter oft über dem Schweizer Mittelland liegt, reicht selten bis nach Basel. Die durchschnittliche Jahresregenmenge 1981–2010 beträgt 842 mm und ist somit die tiefste der Schweiz ausserhalb der Kantone Wallis und Graubünden.

Bunter Bevölkerungsmix

Die Bevölkerung des Kantons Basel-Stadt zählt rund 200 000 Menschen, von denen rund 170 000 in der Stadt selbst wohnen. Dies macht Basel nach Zürich und Genf zur drittgrössten Stadt der Schweiz. In den letzten drei Jahrzehnten wuchs die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner ohne Schweizer Pass von 22 % auf 36,5 % – ein Ausdruck der wirtschaftlichen Dynamik und der kosmopolitischen Natur der Stadt. Was die

Herkunftsländer betrifft, halten Italien, die Türkei, Deutschland, Spanien und die Balkanländer die grössten Anteile. Insgesamt wohnen in Basel Menschen aus rund 160 Ländern.

Eine Stadt der vielen Sprachen

Die in Basel gesprochene Sprache ist ein alemannischer Dialekt des Deutschen, der mit vielen französischen Lehnwörtern angereichert ist. Auch wenn sich die Grenzen zwischen den verschiedenen Schweizer Dialekten allmählich verwischen, bleibt das weniger kehlige Baseldeutsch eine der am leichtesten erkennbaren Schweizer Mundarten. Der Dialekt ist die hauptsächlich gesprochene Sprache, während Deutsch als Schriftsprache, im Schulunterricht und in den Printmedien verwendet wird. Die Sprachen Italienisch, Französisch und Englisch werden ebenfalls von vielen gesprochen, wie auch die zahlreichen Sprachen der internationalen Einwohnerinnen und Einwohner von Basel.

Religion

Basel ist traditionsgemäss eine protestantische Stadt. Die römisch-katholische Kirche, die christkatholische Kirche und die jüdische Gemeinschaft sind ebenfalls öffentlich-rechtlich anerkannt. Neben diesen Hauptreligionen werden alle anderen Weltreligionen in Basel praktiziert. Rund 38 % der Bevölkerung sind konfessionslos.

Grenzlage

Basel ist durch seine Nähe zur deutschen und französischen Grenze, aber auch durch sein kleines eigenes Kantonsgebiet geprägt (Stadtkanton mit 37 km²). Als eine der grössten Städte in einer geografisch definierten Region mit ungefähr sechs Millionen Einwohnern (der sogenannten Oberrhein-Region) bietet Basel seinen Nachbargebieten in der Schweiz, in Deutschland und in Frankreich wichtige Dienstleistungen wie Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen und Kulturinstitutionen.



Mit seiner tiefroten Fassade ist das Basler Rathaus am Marktplatz ein Wahrzeichen der Stadt (© Kanton Basel-Stadt)



Ein erfrischender Moment am Holbein-Brunnen
in der Spalenvorstadt (© Kanton Basel-Stadt)

POLITISCHES SYSTEM

Zwei besondere Charakteristika

Basel-Stadt zeichnet sich durch zwei besondere Merkmale aus, die den Kanton von den übrigen 25 Schweizer Kantonen unterscheiden. Erstens ist Basel-Stadt ein Stadtkanton, zu dem neben der Stadt Basel nur noch zwei Gemeinden gehören. Und zweitens ist Basel-Stadt einer von sechs Kantonen, die mit nur einem Vertreter (statt zweien) in der kleinen Kammer des Schweizer Parlaments, dem Ständerat, vertreten sind.

Regierung

Die sieben Regierungsmitglieder, der Regierungsrat, werden alle vier Jahre vom Volk gewählt. Die Regierung von Basel-Stadt ist sowohl für die Stadt Basel selbst als auch für den Kanton Basel-Stadt zuständig.

Parlament

Das kantonale Parlament, der Grosse Rat, ist die Legislative des Kantons und umfasst 100 Mitglieder. Der Kanton Basel-Stadt ist in fünf Wahlkreise unterteilt. In vier der fünf Wahlkreise werden die Mitglieder des Grossen Rats nach dem Proporzsystem gewählt. Im Wahlkreis Bettingen findet das Majorzsystem Anwendung, da der Wahlkreis mit nur einem Sitz im Grossen Rat vertreten ist. In der Regel finden die Sitzungen des Grossen Rats am zweiten und dritten Mittwoch jeden Monats im Rathaus statt. Sie sind öffentlich.

Verwaltung

Die kantonale Verwaltung besteht aus sieben Departementen, wovon jedes durch ein Mitglied des Regierungsrats geführt wird. Das seit 2009 bestehende Präsidialdepartement ist für bereichsübergreifende Fragen verantwortlich. Der Departementsleiter oder die Departementsleiterin fungiert auch als Regierungspräsident/-in. Die anderen Departemente sind das Gesundheitsdepartement, das Erziehungsdepartement, das Justiz- und Sicherheitsdepartement, das Bau- und Verkehrsdepartement, das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt und das Finanzdepartement.

Gerichte

Zwei der drei Ebenen der Gerichtsbarkeit in der Schweiz sind in den Kantonen angesiedelt: die erste Instanz für zivil-, straf- und verwaltungsrechtliche Streitigkeiten sowie das Sozialversicherungsgericht. Die zweite Instanz ist das Appellationsgericht. Die Richterinnen und Richter werden vom Volk gewählt.

Bürgerrat

In der Schweiz wird das Bürgerrecht nicht nur auf nationaler und kantonaler Ebene gewährt. Jede Schweizer Bürgerin und jeder Schweizer Bürger ist auch Bürger einer bestimmten Gemeinde. Deshalb gibt es die sogenannte Bürgergemeinde. In Basel verwaltet die Bürgergemeinde das kommunale Vermögen (Immobilien, Land und Wälder), behandelt die Einbürgerungsanträge und leitet verschiedene soziale Institutionen, beispielsweise das Bürgerliche Waisenhaus. Zudem hat sie die Aufsicht über die Christoph Merian Stiftung, die kulturelle und soziale Projekte in der Stadt unterstützt.

WAS IST TYPISCH BASLERISCH?

Zurückhaltend, aber freundlich

Basel war schon immer eine Stadt des Handels und der Wissenschaft. Und natürlich ist sie ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt zwischen Europa und der übrigen Schweiz. Seit jeher wird ein reger Austausch mit den Nachbarländern gepflegt. So sind die Baslerinnen und Basler offen und interessiert an anderen Ländern und Kulturen. Der Basler Dialekt ist näher mit den süddeutschen Dialekten verwandt als mit vielen anderen Schweizer Dialekten. Die Baslerinnen und Basler haben einen trockenen Humor; sie sind zuerst meistens etwas

Das über 1000 Jahre alte Basler Münster ist von überall in der Stadt sichtbar
(© Kanton Basel-Stadt)



zurückhaltend, aber sehr freundlich. Eine andere typisch baslerische Eigenheit ist das Understatement der alteingesessenen Basler Oberschicht. Man zeigt seinen Reichtum nicht offen, sondern ist vielmehr diskreter Mäzen oder diskrete Mäzenin von Künstlern, Museen und Theatern.

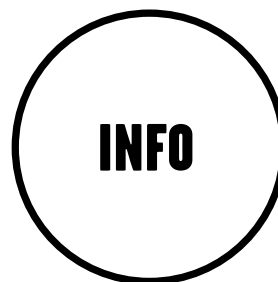
Sehenswürdigkeiten

Basel hat zwar kein einmalig prominentes Symbol wie Paris den Eiffelturm oder Wien das Riesenrad im Prater. Aber es gibt viel Interessantes zu entdecken. Da sind die neuen hochragenden Roche-Türme, die das Stadtbild prägen, die historische Altstadt, die Museen, der Rhein mit seinen durch die Strömung angetriebenen Fähren, die Messen, der älteste Zoo der Schweiz, der Tinguely-Brunnen, das Dreiländereck, wo die Schweiz, Deutschland und Frankreich aufeinander treffen, und die berühmte Fasnacht zum Ende des Winters. Die Mittlere Brücke, die Grossbasel und Kleinbasel im Zentrum der Stadt miteinander verbindet, ist die älteste erhaltene Brücke über den Rhein. Die Baslerinnen und Basler sind auch stolz auf ihre grünen «Drämmli» (Trams), ein effizientes öffentliches Verkehrsmittel. Es gibt aber doch ein besonders beliebtes Wahrzeichen der Stadt: den Münsterhügel hoch über dem Rhein. Der Münsterplatz vor dem romanisch-gotischen Münster ist wunderschön und geht auf keltische und römische Zeiten zurück. Von hier geniesst man einen traumhaften Blick über die Altstadt, den Rhein und die umliegenden Hügel.

Schweiz – im Herzen Europas



Basel-Stadt befindet sich im Nordwesten der Schweiz an der Grenze zu Deutschland und Frankreich.



www.basel.ch

Offizielle Website mit allem, was Sie über Basel wissen müssen, einschliesslich der Verwaltung des Kantons Basel-Stadt

www.basel.com

Offizielle Website von Basel Tourismus

www.statistik.bs.ch

Kantonales Statistisches Amt

www.awa.bs.ch

Amt für Wirtschaft und Arbeit von Basel-Stadt

www.baselarea.swiss

Innovationsförderung und Standortpromotion

www.bettingen.ch

Gemeinde Bettingen

www.riehen.ch

Gemeinde Riehen

WIRTSCHAFTSSTANDORT

Dank der blühenden Wirtschaft und der globalen Bedeutung des Life-Sciences-Clusters ist Basel und Umgebung die dynamischste Wirtschaftsregion der Schweiz. Die Region ist der Sitz von über zehn weltweit führenden Konzernen, zahllosen Spin-offs und Start-ups sowie einer Fülle gut etablierter kleinerer und mittlerer Unternehmen. Life-Sciences-, Pharma- und Agrobusiness-Konzerne von Weltruf, beispielsweise Novartis, Roche und Syngenta, sowie führende Vertreter aus Finanzwirtschaft, Logistik und Handel, um nur einige zu nennen, haben hier ihren Hauptsitz.

BEDEUTUNG

Idealer Standort und Transportknotenpunkt

Begünstigt durch seine strategische geografische Lage an der traditionellen Nord-Süd-Achse durch Europa war Basel schon immer ein wichtiger Handels- und Umschlagplatz für Güter. Folglich ist Basel die ideale Ausgangsbasis vieler internationaler Unternehmen für ihre Leistungserbringung auf dem europäischen Markt. Basel bietet die nötige Infrastruktur zur Weiterbeförderung von Handelsgütern an ihre Endbestimmungsorte: Einrichtungen für den Transport auf dem Luft-, Wasser-, Schienen- und Strassenweg sowie für Containertransfers von der Schiene auf die Strasse, von der Strasse aufs Schiff oder vom Schiff auf die Schiene. Frachzüge werden in den Verschiebebahnhöfen von Weil am Rhein und Muttenz abgefertigt und neu zusammengestellt. Schiffsfracht wird in den Schweizerischen Rheinhäfen gelöscht oder umgeladen. Frachtflugzeuge starten vom EuroAirport in alle Wirtschaftszentren rund um den Globus. Ein grosser Teil des Strassenschwerververkehrs nutzt die Alpentunnel: 2016 fuhren ungefähr 0,98 Millionen schwere Fahrzeuge durch diese Tunnel. Zur Entlastung der Hauptverbindungen und der Umwelt können Lastwagen an der Basler Grenze auf Huckepackzüge verladen werden, die dann die Schweiz auf der sogenannten Rollenden Landstrasse durchqueren. Die Schweiz fördert auch den unbegleiteten, kombinierten Frachttransport. 2016 wurden 71% der Güter auf dem Schienenweg durch die Alpen befördert.

Überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum

In den letzten Jahren erfuhr der Kanton Basel-Stadt ein deutlich über dem Schweizer Durchschnitt liegendes Wirtschaftswachstum. Im Jahr 2017 arbeiteten allein im Kanton Basel-Stadt 190 966 Beschäftigte für 17 093 Unternehmen. In den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft gibt es insgesamt über 340 000 Beschäftigte. Wie in anderen Teilen der Schweiz hält der Dienstleistungssektor den bedeutendsten Anteil an der Wirtschaft und macht 81% der Stellen aus. Versicherungen, Banken, Logistik und Handel, aber auch die öffentliche Hand sind wichtige Sektoren in Basel. Der wachsende Life-Sciences-Cluster in der Basler Region mit zurzeit über 700 Start-ups und etablierten Unternehmen beschäftigt über 33 000 Spezialistinnen und Spezialisten in den Bereichen Pharma und Biotech bis hin zu Agrochemie.

Hohe Produktivität

Der ausserordentlich hohe Bildungsstandard der lokalen Bevölkerung erleichtert es den Unternehmen, hoch qualifiziertes Personal einzustellen. Dies zeigt sich auch in den Produktivitätszahlen, die im internationalen Vergleich ebenfalls beeindruckend sind. Als Grenzstadt profitiert Basel sodann von der Verfügbarkeit von Mitarbeitenden aus Deutschland und Frankreich. Fachkräfte kommen aber auch von weiter her: Menschen aus rund 160 Ländern wohnen und arbeiten in Basel.

Export hält einen bedeutenden Anteil an der Wirtschaft

Und noch ein Beweis der erfolgreichen Wirtschaftstätigkeit: 2019 betrug der Exportwert von Basel-Stadt CHF 26 567 Millionen, was rund 11% des Gesamtexports der Schweiz entspricht.

SPITZENFORSCHUNG

Von einer Chemiestadt zum Innovationszentrum

Die Vorgänger der Unternehmen, die heute Basels internationalen Ruf begründen, wurden im 19. Jahrhundert hier gegründet: Sandoz, Ciba, J. R. Geigy AG und Hoffmann-La Roche & Co. 1996 fusionierten Sandoz und Ciba-Geigy zur heutigen Novartis. Neben Novartis gehören Roche sowie Syngenta, Lonza, Bayer, BASF und Firmen wie Straumann und Medartis zu den wichtigsten Akteuren. Basel ist heute ein äusserst attraktiver Standort für wissenschaftsbezogene Branchen,



«BASEL IST EIN STARKER UND EXPANDIERENDER WIRTSCHAFTS-HUB. ICH KAM HIERHER, UM WIRTSCHAFT ZU STUDIEREN, BIN HIERGEBLIEBEN UND HABE MIR RUND UM BASEL MEIN LEBEN AUFGEBAUT. DIE REGION BIETET GROSSARTIGE CHANCEN FÜR QUALIFIZIERTE LEUTE, UND VIELFALT IST HIER EIN WICHTIGES SCHLAGWORT, SOWOHL IN DER GESELLSCHAFT ALS AUCH IN ALLEN GROSSUNTERNEHMEN.»»

Hong Heygel kommt aus Chengdu in der Provinz Sichuan in China und arbeitet als Senior Intercultural Consultant bei Roche

insbesondere für Unternehmen der Chemie- und Life-Sciences-Industrie, und hat sich eine führende Stellung in der Entwicklung des digitalen Gesundheitswesens erarbeitet. Die Region Basel verfügt über eine einmalige Dichte an global tätigen und äusserst produktiven Grossunternehmen, aber auch an innovativen Start-ups.

Zusammenarbeit zwischen Staat und Privatwirtschaft

Jahrein, jahraus investieren die wichtigsten Life-Sciences-Unternehmen mehrere Milliarden Schweizer Franken in die Forschung. Diese Investitionen sind nicht etwa nur auf die Unternehmen selbst beschränkt, sondern unterstützen auch Start-ups und staatlich geführte Unternehmen sowie die Einrichtung dedizierter Lehrstühle an der Universität. Beispiele dieser fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft sind unter anderem das Biozentrum (The Center for Molecular Life Sciences) der Universität Basel und das Friedrich Miescher Institute for Biomedical Research, deren Wissenschaftler mehrere Nobelpreise nach Basel holten.

Die Bedeutung der Nähe zu den grossen Life-Sciences-Unternehmen in Basel zeigt sich darin, dass die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH) hier im Jahr 2005 das Department of Biosystems Science and Engineering (D-BSSE) gründete. Im Jahr 2018 gründeten die Universität Basel und die ETH Zürich gemeinsam das Botnar Research Centre for Child Health (BRCC), dessen Ziel die Förderung von Gesundheit und Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen weltweit ist. Das BRCC wird durch einen Beitrag von CHF 100 Millionen seitens der in Basel domizilierten Fondation Botnar finanziert. Für 2022 ist die Eröffnung des neuen Life-Sciences-Campus der ETH Zürich geplant, in dem die Büros und die Laboratorien zusammengeführt werden, die sich zurzeit noch an vier verschiedenen Standorten befinden.

Forschungsregion Oberrhein

Basel ist Teil der trinationalen Forschungsregion Oberrhein, die sich von Basel bis Strassburg in Frankreich erstreckt und über 900 Mitgliedunternehmen sowie 40 wissenschaftliche Institutionen umfasst. Diese von Universitäten, Fachhochschulen, Forschungsinstituten und Industrieunternehmen gemeinsam getragene Initiative bezieht in Biomedizin und Biotechnologie spezialisierte Unternehmen mit ein und verleiht der Wirtschaftsregion Basel stetig neue Impulse. Viele der in Basel ansässigen Unternehmen der Forschungsregion Oberrhein waren ursprünglich als Spin-offs von grossen Chemie- und Pharmaunternehmen gegründet worden. Das Ziel ist, sicherzustellen, dass kleine und mittlere Unternehmen durch einen schnellen Transfer zwischen Forschung und Industrie ebenfalls von dem in der Region verfügbaren Know-how profitieren können.

STARK WACHSENDE SEKTOREN

Life-Sciences

Mit über 700 Unternehmen verfügt Basel über die grösste Dichte an erfolgreichen Life-Sciences-Unternehmen weltweit. Roche und Novartis, zwei der weltweit grössten Pharmaunternehmen, haben ihren Hauptsitz in Basel. Der Life-Sciences-Cluster in Basel umfasst zudem auch viele kleinere Unternehmen (KMU) und eine ständig wachsende Anzahl erfolgreicher Start-ups. Agrobusiness, chemische Industrie und Nanotechnologie sind in der Region Basel ebenfalls gut vertreten, mit Unternehmen wie Syngenta, Lonza, Bayer, BASF, Idemitsu und Clariant. Die Medizintechnologie konzentriert sich immer stärker auf die Schnittstelle zwischen Biotech und Medtech. Mit Straumann, Medartis und DePuySynthes (Johnson & Johnson) sind unter anderen drei globale Leader hier in Basel und Umgebung ansässig. Nicht nur die grossen Pharma-, Biotech- und Medtechunternehmen profitieren von diesem dynamischen Cluster. Auch alle anderen Wirtschaftsbranchen ziehen Vorteile aus diesem innovativen Potenzial.

Logistik, Gross- und Einzelhandel

Dank der zentralen Lage, der optimalen Verkehrsanbindung durch den EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg, die Schweizerischen Rheinhäfen, die internationalen Bahnhöfe und die ausgezeichneten Verbindungen zum europäischen Autobahnnetz fliessen rund 40% des gesamten Handels der Schweiz durch die Region Basel. Als logistischer Verkehrsknotenpunkt zwischen Nord- und Südeuropa nutzt die Region sämtliche Transportmittel für einen effizienten, reibungslosen



Mit 178 Metern ist der Roche-Turm (Bau 1) zurzeit das höchste Geschäftsgebäude der Schweiz. Der zweite Turm befindet sich im Bau und wird sogar 205 Meter hoch (© Kanton Basel-Stadt)

Frachtverkehr. Die wichtigsten Strassen- und Schienenwege Europas treffen alle in Basel aufeinander, sodass globale Logistikunternehmen wie DSV Panalpina dies perfekt nutzen können. Handelsunternehmen wie der führende Reisedetailhändler Dufry und der Anbieter von Zigarren und Luxusgütern Davidoff haben ebenfalls in Basel ihren Hauptsitz.

Kreative Industriezweige

Kunst, Design, Mode und Architektur spielen in Basel eine wichtige Rolle und sind eng mit der Wirtschaft verzahnt. Innerhalb von 50 Jahren hat sich die Art Basel zur global führenden Messe für zeitgenössische Kunst etabliert. Architektinnen und Architekten aus Basel geniessen internationale Anerkennung, mit Herzog & de Meuron, die rund 500 Mitarbeitende in fünf Ländern beschäftigen, als den grössten Stars.

Finanzdienstleistungen, Versicherungen und IT

Basel ist auch ein wichtiges Finanzzentrum, wo die UBS, ein global führender Vermögensverwalter, und die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) ihren Sitz haben. Zusätzlich zu den traditionellen und innovativen Finanzdienstleistungen – Versicherungen, Risikokapitalgesellschaften und Privatbanken – bieten hier auch führende IT-Unternehmen ihre Dienste an.

Messen und Ausstellungen

Basel ist schon seit mehreren Jahrhunderten eine bekannte Messe- und Kongressstadt – das Messeprivileg erhielt die Stadt im Jahr 1471. Heute verfügt Basel über das grösste Messegelände der Schweiz. Das Messegeschäft durchläuft aktuell einen Strukturwandel. Nach dem Zusammenschluss mit der kleineren Messe in Zürich ist die ehemalige Messe Basel seit 2009 unter dem Namen MCH Group aktiv und der grösste Veranstalter des Landes. Über eine Million Besucher und mehrere Tausend Aussteller versammeln sich hier jedes Jahr zu Fach- und Publikumsmessen und Kongressen. Auf internationaler Ebene organisiert die MCH Group die Art Basel, die weltweit bedeutendste Kunstmesse. Viele Jahre war sie mit der BASELWORLD für Uhren und Schmuck erfolgreich. Die Art Basel wird jedes Jahr auf drei Kontinenten durchge-

führt: Die Art Basel Miami Beach wurde 2002 gegründet, und 2013 debütierte die Art Basel Hongkong in Asien. Die wichtigsten nationalen Anlässe umfassen unter anderem die führenden Veranstaltungen in den Bereichen Bau, Life-Sciences, Hospitality und Bildung. 2013 wurden mit einer neuen, von den Basler Architekten Herzog & de Meuron entworfenen Messehalle umfangreiche Modernisierungs- und Erweiterungsarbeiten auf dem Gelände in Basel abgeschlossen.

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Die Stärken stärken

Die Regierung unterstützt die Schaffung und die Erhaltung attraktiver Rahmenbedingungen für Unternehmen. Wo sinnvoll, bietet sie ergänzende Dienstleistungen für Unternehmen an. Eine dynamische Standortförderung mit Betonung der regionalen Stärken ist ein wichtiger Teil der Basler Wirtschaftspolitik. So konzentriert sich der Kanton Basel-Stadt auf die wichtigen Wirtschaftszweige und die führenden Unternehmen. Durch das «Stärken der Stärken» will Basel für spezialisierte Unternehmen noch attraktiver werden. Der Kanton Basel-Stadt anerkennt ausdrücklich die Stellung Basels als Forschungs- und Produktionszentrum für die Life-Sciences-Branche. Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen in diesem Bereich werden besonders gefördert. Weitere Schlüsselbranchen des Kantons sind Finanzwirtschaft, Logistik und Handel.

Unternehmenspflege

Für bereits in Basel ansässige Unternehmen oder solche, die sich hier etablieren wollen, stehen verschiedene Anlaufstellen zur Verfügung: Das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Basel-Stadt (AWA) sowie mehrere Wirtschaftsverbände bieten Dienstleistungen an, von Beratungen für Start-ups über Informationen für Arbeitnehmende und Arbeitgebende bis hin zur Innovationsförderung. Die Standortförderung im AWA setzt sich spezifisch für eine positive Entwicklung der Unternehmen in Basel ein und bietet verschiedene Dienstleistungen an: von auf Schlüsselbranchen zugeschnittenen Programmen, gezielter Beratung und Vermittlung über den Kontaktpunkt für Unternehmen, massgeschneiderte, moderne Büro- und Laborflächen für Jungunternehmen im Technologiepark Basel bis hin zum Zugang zu Wirtschaftsflächen und Immobilien im Kanton. Basel Area Business & Innovation ist die Agentur für Standortpromotion und Innovationsförderung, die Unternehmen, Institutionen und Start-ups dabei unterstützt, in der Region Basel erfolgreich zu sein. Basel Area Business & Innovation zieht ausländische Firmen auf Expansionskurs an, unterstützt innovative Unternehmen bei der Gründung und fördert wachstumsstarke Initiativen. Die Non-Profit-Organisation betreibt den Switzerland Innovation Park Basel Area und führt drei Förderinitiativen und Acceleratorprogramme: BaseLaunch für therapeutische Innovationen, DayOne für Innovationen im Gesundheitsbereich und i4Challenge für industrielle Transformation. Diese Initiativen unterstützen Unternehmer und Managerinnen bei der Suche nach dem idealen Umfeld für den Ausbau ihrer Geschäftsidee und ihres Innovationspotenzials.



Der EuroAirport fertigt jedes Jahr über acht Millionen Passagiere ab
(© Kanton Basel-Stadt)



Das Messegebäude von Herzog & de Meuron © Kanton Basel-Stadt

ATTRAKTIVE ARBEITSMÖGLICHKEITEN

Hohe Löhne, hohe Produktivität

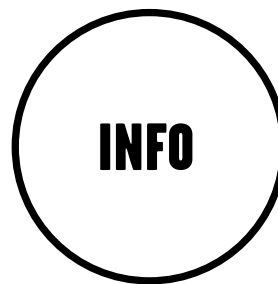
Die durchschnittlichen Löhne in der Nordwestschweiz liegen über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Das Bruttoinlandprodukt (BIP) ist im Kanton Basel-Stadt höher als in den anderen Schweizer Kantonen und die Arbeitslosigkeit ist tief.

Ausgezeichnete Arbeitsbedingungen

Die Arbeitszufriedenheit ist in der Schweiz tendenziell hoch. Mitarbeitende mit guten Leistungen werden geschätzt, was sich in Weiterbildungsmöglichkeiten oder Beförderungen ausdrückt. Arbeitsgesetze werden durch eine aktive Sozialpartnerschaft ergänzt, wodurch in bestimmten Branchen Tarifvereinbarungen geschlossen werden konnten.

Viele Grenzgängerinnen und Grenzgänger

Da Basel viele europäische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Frankreich und Deutschland anzieht, verfügen die Unternehmen in Basel über einen grossen internationalen Pool an hoch qualifizierten Arbeitskräften. Die Bedeutung dieser Grenzgängerinnen und Grenzgänger (die grenznah in Frankreich oder Deutschland wohnen, aber in der Schweiz arbeiten) für die Dienstleistungs- und Industriebranchen zeigt sich darin, dass knapp 34 000 Menschen jeden Tag über die Grenze zur Arbeit kommen.



www.awa.bs.ch

Amt für Wirtschaft und Arbeit, Basel-Stadt

www.baselarea.swiss

Organisation für Innovationsförderung und Standortpromotion für die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Jura

www.hkbb.ch

Handelskammer beider Basel, ein Wirtschaftsverband für Industrie-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe

www.seco-admin.ch

Das Staatssekretariat für Wirtschaft bietet Informationen zu einem breiten Spektrum an Schweizer Wirtschaftsthemen

www.swissguide.ch

Umfassende Informationsquelle über Schweizer Unternehmen, einschliesslich Firmenverzeichnis und topografischer Karten

www.kmu-channel.ch

Gewerbeverband Basel-Stadt

www.bankenbasel.ch

Die regionale Basler Bankenvereinigung

www.biozentrum.unibas.ch

Biozentrum der Universität Basel

www.biovalley.ch

Website des trinationalen BioValley Life Sciences Network

www.interpharma.ch

Interpharma ist der Verband der forschenden pharmazeutischen Firmen der Schweiz

www.mch-group.com

Der grösste Messe- und Kongressorganisator der Schweiz mit Sitz in Basel

www.lifesciencesbasel.com

Eine Übersicht über den Life-Sciences-Cluster in Basel – präsentiert Institutionen und Unternehmen der Region, die in Forschung, Entwicklung, Produktion und Marketing tätig sind

ARBEITSBEDINGUNGEN, SOZIAL- VERSICHERUNG & STEUERN

Basel bietet einen hervorragenden Lebensstandard und beste Lebensqualität. Hohe Löhne, tiefe Abzüge, ein gut ausgebautes Sozialversicherungssystem und starke Pensionskassen, zusammen mit angemessenen Steuersätzen, sind einige der Faktoren, die Basel zu einem beliebten Arbeitsort und einer lebenswerten Stadt machen.

ARBEITEN IN DER SCHWEIZ

Anstellungsbedingungen

Die attraktiven Arbeitsbedingungen in der Schweiz basieren auf einer etablierten Partnerschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmenden. Der erste Monat eines neuen Arbeitsverhältnisses gilt als Probezeit. Die Kündigungsfrist beträgt während dieser Zeit sieben Tage. Die Vertragsparteien können jedoch kürzere oder längere Probezeiten und Kündigungsfristen vereinbaren. Die Probezeit darf längstens drei Monate betragen. Nach Ablauf der Probezeit beträgt die Kündigungsfrist im ersten Dienstjahr einen Monat, im zweiten bis neunten Dienstjahr zwei Monate, danach drei Monate. Diese Fristen können die Parteien anders vereinbaren. Üblicherweise arbeitet man in der Schweiz 40 bis 42,5 Stunden in der Woche bei einer 100%-Anstellung. Es müssen mindestens vier Wochen bezahlter Urlaub gewährt werden. Personen unter 20 Jahren haben Anspruch auf fünf Wochen Ferien. Viele Unternehmen bieten ihren Angestellten mehr Urlaub. Schwangere Arbeitnehmerinnen genießen einen besonderen Schutz und erhalten in der Regel mindestens 14 Wochen Mutterschaftsurlaub. Der Vaterschaftsurlaub ist noch nicht landesweit geregelt; er wird zurzeit aber politisch verhandelt. Das eidgenössische Parlament hat im Oktober 2019 einen landesweiten zweiwöchigen bezahlten Vaterschaftsurlaub beschlossen, wogegen das Referendum ergriffen worden ist. Zudem wird im Kanton Basel-Stadt auf politischer Ebene die Einführung einer Elternzeit diskutiert.

Löhne

Löhne werden normalerweise als Monatslöhne ausbezahlt. Oftmals wird auch ein 13. Monatslohn bezahlt. Viele Unternehmen bieten Gewinnbeteiligungsprogramme an und honorieren gute Geschäftsabschlüsse mit Boni.

Zulagen

In der Schweiz erhalten Mitarbeitende mit Kindern eine Familienzulage für jedes Kind, deren Höhe von Kanton zu Kanton variiert. In Basel-Stadt bezahlen viele Unternehmen auch eine zusätzliche Ausbildungszulage an Arbeitnehmende mit Kindern. Weitere Zulagen sind je nach Unternehmen unterschiedlich hoch.

Abzüge

Arbeitgebende und Arbeitnehmende leisten zu gleichen Teilen Beiträge an die obligatorische Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), an die Invaliditätsversicherung (IV) und an die Erwerbsersatzordnung (EO), eine Versicherung, die den Erwerbsausfall während der Militärdienstausbildung und des Mutterschaftsurlaubs abdeckt, und an die Arbeitslosenversicherung. Ausserdem tragen Arbeitnehmende die Prämie für die Nichtberufsunfallversicherung. Ebenfalls abgezogen werden Beiträge für die Pensionskasse, wenn man ein Bruttojahreseinkommen von CHF 21 330 erreicht. Die Beiträge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden direkt vom Lohn abgezogen und betragen zusammen mit dem Beitrag für die Pensionskasse ungefähr 18 bis 20% des Monatslohns. Der Arbeitgeber leistet ebenfalls Beiträge in etwa gleicher Höhe.

SOZIALVERSICHERUNG

Staatliches Vorsorgesystem

Das Vorsorgesystem der Schweiz basiert auf drei Säulen. Die erste Säule ist für alle Arbeitnehmenden in der Schweiz obligatorisch, während die zweite Säule für Arbeitnehmende, die mindestens CHF 21 330 pro Jahr verdienen, obligatorisch ist. Diese Gelder werden aus den Lohnabzügen generiert. Die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) gründet auf dem Solidaritätsprinzip zwischen den Generationen: Diejenigen, die heute arbeiten und AHV-Beiträge leisten, bezahlen die Renten jener, die ihre Beiträge leisteten, als sie noch erwerbstätig waren. Die zweite Säule ist eine Pensionskasse, die für alle Arbeitnehmenden mit einem Jahreseinkommen von mindestens CHF 21 330 obligatorisch ist. Arbeitgebende und Arbeitnehmende leisten Beiträge in ein persönliches Konto, in dem sich das Vorsorgekapital über die Jahre ansammelt. Die dritte Säule ist freiwillig. Beiträge an ein privates Vorsorgekonto oder einen privaten Vorsorgeplan können bis zu einem gesetzlich vorgeschriebenen Höchstbetrag von den Steuern abgezogen werden.

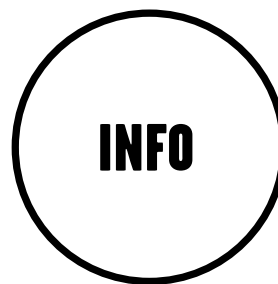


**«ICH LEBE SEIT 2009 IN BASEL.
ICH SCHÄTZE DIE CHANCE,
DIE MIR HIER GEBOTEN WIRD,
UM WIRKLICH GUTE VERBIN-
DUNGEN ZUR INTERNATIONALEN
FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT
AUFZUBAUEN. ICH WOHNEN MIT
MEINER FAMILIE IN FRANKREICH
GLEICH AN DER GRENZE UND
NEHME JEDEN MORGEN DAS
TRAM NR. 3, DAS MICH DIREKT
ZUR ARBEIT BRINGT. DAS LEBEN
HIER IST GUT.»**

Guéladio Cissé stammt aus Dafort in Mauretanien
und ist Leiter der Ecosystem Health Sciences Unit im Department of Epidemiology
and Public Health am Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut

Arbeitslosenversicherung

Die Lohnnebenkosten finanzieren auch das nationale Arbeitslosenversicherungssystem. Arbeitslose Personen haben Anspruch auf Arbeitslosengeld, wenn sie belegen können, dass sie innerhalb der zwei vorangehenden Jahre während zwölf Monaten Beiträge geleistet haben. Im Allgemeinen beträgt das Arbeitslosengeld 70% und in gewissen Fällen bis zu 80% des letzten Lohns während ein bis zwei Jahren, abhängig von Alter und Beitragszeit. Weitere Informationen können vom Amt für Wirtschaft und Arbeit angefordert werden (www.awa.bs.ch).



STEUERN IM KANTON BASEL-STADT

Moderate Steuern

In der Schweiz sind Steuern allgemein eher tief, die Steuersätze unterscheiden sich jedoch von Kanton zu Kanton. Der Basler Steuersatz liegt landesweit im mittleren Bereich. Das Besteuerungssystem ist ähnlich wie in allen anderen Kantonen.

Einkommenssteuer

Die Einkommenssteuer wird auf der Basis des steuerbaren Einkommens berechnet, das sich aus allen Einkünften minus verschiedener Abzüge (z.B. Berufsauslagen, allgemeine Abzüge, Sozialabzüge) zusammensetzt. In Basel-Stadt ist die Einkommenssteuer jährlich geschuldet. Das Steuererklärungsformular wird nach Ablauf des Steuerjahres (Steuerperiode), die von Januar bis Dezember dauert, allen Steuerpflichtigen zugestellt. Schweizerinnen und Schweizer sowie Einwohnerinnen und Einwohner mit der Aufenthaltsbewilligung C füllen jedes Jahr eine Steuererklärung aus. Alle ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die nicht über eine Aufenthaltsbewilligung C verfügen und nicht selbstständig tätig sind, werden an der Quelle besteuert. Dies bedeutet, dass Steuern in der Höhe von rund 20% des Lohns jeden Monat direkt vom Lohn abgezogen werden. Mitglieder der protestantischen, römisch-katholischen und christkatholischen Gemeinschaften sowie Mitglieder der jüdischen Gemeinschaft zahlen eine zusätzliche Steuer auf ihr Einkommen, die als prozentualer Anteil der kantonalen Steuer berechnet wird.

Vermögenssteuer

Zusätzlich zur Einkommenssteuer erhebt der Kanton auch eine Vermögenssteuer. Diese basiert auf dem Vermögen des Steuerpflichtigen, wobei verschiedene Abzüge geltend gemacht werden können (beispielsweise Verbindlichkeiten oder Freibeträge).

Direkte Bundessteuer

Neben den kantonalen (und kommunalen) Steuern unterliegen im Kanton lebende Privatpersonen auch der direkten Bundessteuer. Sie wird gemeinsam mit der kantonalen Steuer deklariert.

www.awa.bs.ch

Amt für Wirtschaft und Arbeit,
Basel-Stadt

www.steuerverwaltung.bs.ch

Website der Steuerverwaltung von Basel-Stadt

www.bsv.admin.ch

Bundesamt für Sozialversicherungen

Basel – ein Life-Sciences-Hub (© Kanton Basel-Stadt)



MOBILITÄT

Die Fortbewegung in und um Basel ist nicht nur einfach, sondern macht auch Spass. Viele Leute gehen zu Fuss, nehmen das Fahrrad oder das E-Bike, um an den gewünschten Ort zu gelangen. Man braucht nicht unbedingt ein Auto, denn der lokale ÖV ist zuverlässig, mit einem dichten Fahrplan und einem ausgedehnten Netz an Bus- und Tramverbindungen. Die Schweizerischen Bundesbahnen SBB bieten effiziente Zugverbindungen, welche durch Busse ergänzt werden, die die entfernteren Gegenden des Landes erschliessen.

IDEALER STANDORT UND INFRASTRUKTUR

Mit der Welt verbunden

Basel ist ein zentraler Verkehrsknotenpunkt und verbindet Nord- und Mitteleuropa mit dem Süden. Die Lage der Stadt im Herzen Europas spielt in der Wirtschaftsentwicklung von Basel eine zentrale Rolle: Internationale Unternehmen, die hier ihren Hauptsitz haben, sind abhängig von exzellenten Verbindungen zum Rest der Welt.



Basel ist fahrradfreundlich mit zahlreichen Radwegen durch Stadt und Region (© Kanton Basel-Stadt)

Hervorragender ÖV

Stadt und Umgebung verfügen über ein sehr dichtes ÖV-Netz. Busse, Trams und Züge sind einfach benutzbar und fahren in dichten Abständen. In Basel kommt man ohne Weiteres auch ohne Auto sehr gut überallhin.

Investitionen in die Zukunft

Die Regierung investiert laufend in weitere Verbesserungen der Infrastruktur. Der EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg ist ein führender europäischer Regionalflughafen, der in den letzten Jahren stark ausgebaut wurde. Das Eisenbahnnetz der Region wird systematisch verbessert und ausgeweitet, sodass schnelle und effiziente Verbindungen in der trinationalen Region möglich sind. Tramstrecken wurden über die Grenzen nach Frankreich und Deutschland verlängert. Und nicht zuletzt verlagert die Schweiz den Gütertransport laufend weiter von der Strasse auf die Schiene.

INTERNATIONALE VERBINDUNGEN

EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg

Der EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg liegt nur sieben Kilometer vom Stadtzentrum entfernt und bietet direkte Verbindungen in viele Städte Europas sowie Interkontinentalverbindungen via Zürich, Frankfurt, Paris oder andere grössere europäische Gateways. Die meisten europäischen Grossstädte sind nur zwei Flugstunden entfernt. Neben vielen Geschäftsflügen nutzt eine stetig wachsende Zahl an Charterfluggesellschaften Basel als Ausgangspunkt für beliebte Feriendestinationen. Da der Flughafen relativ klein ist, sind die Transitzeiten kurz. Es gibt eine direkte, regelmässig und oft verkehrende Busverbindung (Nr. 50) vom Bahnhof Basel SBB zum Flughafen sowie Kurz- und Langzeitparkmöglichkeiten am Flughafen selbst.

Schiene und Strasse

Die Eisenbahnnetze der Schweiz, Deutschlands und Frankreichs treffen in Basel aufeinander, und so bestehen auch drei Bahnhöfe: der Schweizer Bahnhof SBB, der Badische Bahnhof der Deutschen Bahn DB und der französische Bahnhof der Société nationale des chemins de fer (SNCF). Der französische Bahnhof befindet sich direkt neben dem schweizerischen. Es gibt Verbindungszüge und Trams zwischen den Bahnhöfen, und die Hochgeschwindigkeitszüge TGV und ICE verbinden Basel mit den grösseren Städten Europas. Beim Autobahnnetz treffen die deutsche A5 und die



**«ICH MUSS SICHER SEIN,
DASS ICH IMMER RECHTZEITIG
ZUR ARBEIT KOMME, EGAL,
VON WOHER. DER ÖFFENTLICHE
VERKEHR IN BASEL IST
WUNDERBAR, UND NUR GANZ
SELTEN IST EIN BUS ODER
EIN TRAM MAL VERSPÄTET.
ICH FINDE ES TOLL, DASS DER
FLUGHAFEN SO NAHE BEI DER
STADT LIEGT — WENIGER ALS
30 MINUTEN MIT BUS UND
TRAM BIS INS STADTZENTRUM.»»**

Antje Welge-Lüssen Lemcke kommt aus Deutschland und
ist Leitende Ärztin und Leiterin der Abteilung Neurootologie
der Hals-Nasen-Ohrenklinik am Universitätsspital Basel

französische A35 auf die schweizerische A2 und A3 in Basel. Frankfurt ist von Basel über die Autobahn in drei Stunden erreichbar, bis Mailand dauert die Fahrt vier Stunden, und nach Paris sind es fünf Stunden. Bevor man auf Schweizer Autobahnen fahren darf, muss man eine Vignette kaufen, die jeweils ein Jahr gültig ist.

Flussverkehr

Die Schweizerischen Rheinhäfen in Basel gehören zu den wichtigsten Binnenhäfen Europas. Auf einer Fläche von 1,3 Millionen Quadratmetern wird jährlich ein Gütervolumen von über sechs Millionen Tonnen gelöscht und auf die Schiene oder die Strasse verladen. Darüber hinaus legen Flusskreuzfahrtschiffe nach Rotterdam und an die Nordsee hier in Basel ab.

REISEN IN DER SCHWEIZ

Überallhin in drei Stunden

Die beste Art, das Land zu bereisen, ist die Bahn: Die Schweiz hat das dichteste Schienennetz der Welt. Sogar entlegenere Gegenden sind mit regelmässig fahrenden Bussen erschlossen. Für Leute, die oft mit der Bahn reisen, bietet der SwissPass verschiedene Abos für den öffentlichen Verkehr. Das Generalabonnement (GA) ermöglicht ein unbegrenztes Reisen mit allen SBB-Zügen sowie Schiffen, Bussen und Trams, während Fahrten mit dem Halbtaxabo nur die Hälfte kosten. Kinder von 6 bis 16 Jahren in Begleitung eines Elternteils, wenn sie eine Junior-Karte haben, oder in Begleitung eines Erwachsenen, wenn sie eine Kinder-Mitfahrkarte haben, fahren im gesamten ÖV kostenlos. Der SwissPass bietet auch Zugang zu Partnerdienstleistungen: Er kann beispielsweise zum Aufschliessen eines Mobility-Autos oder als Zutrittskarte zu Skilifts genutzt werden. Die Schweiz verfügt auch über ein sehr dichtes Strassennetz. So können alle grösseren Schweizer Städte mit dem Auto von Basel aus innerhalb von drei Stunden erreicht werden.



Die regionale S-Bahn an der Haltestelle Niederholz in Riehen
(© Kanton Basel-Stadt)

MOBILITÄT IN BASEL

Öffentlicher Verkehr

Basel verfügt über ein ausgezeichnetes öffentliches Verkehrsnetz, das sich durch Pünktlichkeit, verlässliche Verbindungen und grosse Kapazitäten auszeichnet. Das 1984 eingeführte Umweltschutzabonnement (U-Abo, eine Monats- oder Jahresfahrkarte) war das erste seiner Art in Europa. Heute können Inhaber eines digitalen oder physischen U-Abos sämtliche ÖV-Transportmittel der Nordwestschweiz – Busse, Trams und S-Bahn – zu einem Vorzugspreis nutzen. Die regionale und trinationale S-Bahn, die insbesondere von in Basel arbeitenden Pendlerinnen und Pendlern genutzt wird, wird ständig weiter ausgebaut. Monats- und Jahrespässe sind auch für grenzüberschreitende Strecken erhältlich.

Fahrkarten für Trams und Busse können an Automaten an jeder Haltestelle oder auch online über eine App gekauft werden. Monatskarten und Mehrfahrtenkarten werden auch von der offiziellen BVB-Verkaufsstelle am Barfüsserplatz verkauft; Fahrpläne können im Internet heruntergeladen werden.

Autos und Parkplätze

Neuzuzüger in die Schweiz müssen ihren privaten Wagen sofort bei der Motorfahrzeugkontrolle anmelden und nachweisen können, dass sie korrekt versichert sind. Ausländische Führerscheine sind in den ersten zwölf Monaten nach der Ankunft in der Schweiz gültig und müssen dann in einen Schweizer Führerschein umgetauscht werden. Es wird empfohlen, das Umtauschverfahren frühzeitig in die Wege zu leiten, denn nach Ablauf dieser zwölf Monate gelten Einwohnerinnen und Einwohner, die keinen Schweizer Führerschein besitzen, als Fahrer oder Fahrerin ohne Führerschein. Mehr Informationen zum Umtausch sind auf der Website der Motorfahrzeugkontrolle zu finden (siehe S. 34).

Die Motorfahrzeugkontrolle gibt die Zulassungsschilder für neue Fahrzeuge heraus und überprüft periodisch alle zugelassenen Fahrzeuge. Dieses Amt registriert auch einen Besitzerwechsel des Fahrzeugs oder stellt Parkscheine für Anwohnerinnen und Anwohner aus. Eine Kraftfahrzeugsteuer ist obligatorisch für alle Personenwagen und Motorräder.

In den meisten Wohngebieten ist die Geschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt. Auf einigen Strassen beträgt die Höchstgeschwindigkeit 20 km/h, und Fussgänger haben Vortritt – diese Strassen werden Begegnungszonen genannt.

Das Parkleitsystem im Stadtzentrum unterstützt die Fahrerinnen und Fahrer dabei, das nächstgelegene Parkhaus zu finden. Auf den Strassen geparkt werden darf auf den blauen Parkfeldern. Parken auf den blauen Parkfeldern ist kostenlos zwischen 19 und 8 Uhr. Während des Tages ist die Parkzeit auf diesen Parkfeldern auf 60 bis 90 Minuten begrenzt, und eine Parkscheibe muss sichtbar im Wagen angebracht sein. Anwohnerinnen und Anwohner können bei der Motorfahrzeugkontrolle eine Anwohnerparkkarte erwerben, die unbegrenztes Parken im Quartier mit der entsprechenden Postleitzahl

ermöglicht. Besucherinnen und Besucher können online oder an einem Ticketautomaten des ÖV Parkscheine für einen halben oder einen ganzen Tag erwerben.

Auto- und Fahrradsharing

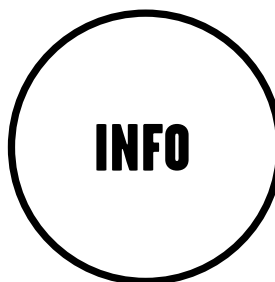
Mobility Carsharing ist eine schweizweite Genossenschaft, deren Mitglieder in der ganzen Schweiz Autos in verschiedenen Grössen mieten und nutzen können. Man bucht sein Fahrzeug lange oder auch ganz kurz vor einer Fahrt, für eine Stunde oder mehrere Tage. Das Fahrzeug kann mit einer elektronischen Chipkarte geöffnet werden. Nach der gebuchten Zeit muss der Wagen wieder an seinen eigenen reservierten Platz zurückgestellt werden. Zusatzkosten entstehen keine, und sämtliche Reparaturen werden durch Mobility organisiert. Seit 2014 ermöglicht ein noch flexibleres Car-Sharing-System, Mobility-Go, den eingetragenen Nutzern, die Verfügbarkeit von Fahrzeugen in der nächsten Umgebung über eine App zu prüfen und sie auch gleich zu buchen. In Basel stehen 130 Wagen zur Verfügung, die minutenweise gemietet und nachher auf irgendeinem öffentlichen Parkplatz im Stadtgebiet zurückgelassen werden können. Verschiedene private Unternehmen bieten E-Bike- und E-Scooter-Sharing an.

Fahrradstadt

Basel ist eine fahrradfreundliche Stadt mit einem klar gekennzeichneten Netz an Fahrradwegen, die kreuz und quer durch die Stadt und die umliegende Region führen. Beim Bahnhof SBB befindet sich eine grosse unterirdische Fahrradparkstation, und in der ganzen Stadt gibt es viele Abstellplätze für Fahrräder. Für Radfahrerinnen und Radfahrer sind auch spezielle Streckenkarten erhältlich (in Buchhandlungen, an Kiosks und online).

Zu Fuss

Viele Leute, die in Basel wohnen, sind gerne zu Fuss unterwegs. Die kompakte Grösse der Stadt und ihre Mischung aus Wohn-, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten in jedem Stadtviertel bedeuten kurze Wege und verlocken zu dieser gesunden und umweltfreundlichen Fortbewegungsart. Die gut bezeichneten Fusswege erleichtern die Orientierung: gelb bedeutet eben und flach, weiss barrierefrei. Über 90 Begegnungszonen – Strassen mit 20 km/h Höchstgeschwindigkeit und Vortritt für Fussgängerinnen und Fussgänger – sowie ausgedehnte «Tempo 30»-Zonen machen das Gehen in Basel angenehm und sicher. Interessante Orte lassen sich dank Infotafeln und grauen Wegweisern für Fussgängerinnen und Fussgänger rasch finden.



www.euroairport.com

EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg

www.sbb.ch

Schweizerische Bundesbahnen,
mit Fahrplänen

www.bvb.ch

Basler Verkehrsbetriebe

www.parkieren.bs.ch

Informationen zum Parken in
Basel-Stadt

www.tnw.ch

Tarifverbund Nordwestschweiz,
regionales ÖV-Netz

www.mfk.bs.ch

Motorfahrzeugkontrolle

www.bahn.de

Deutsche Bahn

www.sncf.com

Société nationale des chemins de fer,
französische Bahngesellschaft

port-of-switzerland.ch

Schweizerische Rheinhäfen

www.mobility.ch

Website von Mobility Car-Sharing

www.pickebike.ch

E-Bike- und E-Scooter-Sharing

www.veloland.ch

Diese Website bietet Karten mit
Radstrecken in der ganzen Schweiz

**Destinationen ab dem EuroAirport
Basel-Mulhouse-Freiburg***



* Sämtliche Destinationen sind aufrufbar unter:
www.euroairport.com

GESUNDHEIT & VERSICHERUNGEN

Versicherungen spielen eine wichtige Rolle im Leben in der Schweiz. Nachstehend ein kurzer Überblick über das schweizerische Krankenversicherungssystem, das von privaten Krankenkassen verwaltet wird, sowie über die häufigsten Versicherungsarten. In der Schweiz ist die Krankenversicherung, die auf einer staatlich geregelten Grundversicherung basiert, für jede und jeden obligatorisch. Um die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner abzudecken, verfügt der Kanton Basel-Stadt über eine grosse Zahl an staatlichen und privaten Krankenhäusern sowie über Alten- und Pflegeheime für die Behandlung, Pflege und Unterstützung von verletzten, kranken und älteren Patientinnen und Patienten.

GESUNDHEITSWESEN

Umfassende Deckung

Das schweizerische Gesundheitssystem erfüllt sehr hohe Anforderungen. Es gibt viele ausgezeichnete Ärztinnen, Ärzte und Pflegefachkräfte, eine gute Infrastruktur, viele Spezialisten, Krankenhäuser und Apotheken. Die Krankenversicherung ist in der Schweiz für alle Einwohnerinnen und Einwohner zeitlich unbegrenzt obligatorisch.

Universitätsspital

Das Universitätsspital Basel ist eines der führenden medizinischen Zentren der Schweiz. Es bietet ein breites Spektrum an erstklassiger medizinischer Versorgung von allgemeinen Pflegeleistungen und Notfallversorgungen bis hin zu hoch spezialisierten Behandlungen für lebensbedrohende Krankheiten und Unfälle. Das Universitätsspital Basel ist spezialisiert auf Krebsbehandlungen, Nieren- und Stammzellentransplantationen, die Behandlung von Herz-Kreislauf- und Schlaganfall-Patienten, Diabetes und Adipositas, Wirbelsäulenchirurgie, chronische und akute Lungenkrankheiten und Multiple-Sklerose-Therapien und führt eine topmoderne Entbindungsklinik. Gleich neben dem Universitätsspital befindet sich das Universitäts-Kinderspital beider Basel, ein staatliches, universitätsbasiertes Kompetenzzentrum für Kinder- und Jugendmedizin sowie für Lehre und Forschung.

Private Krankenhäuser

Einige private Krankenhäuser bieten ebenfalls ausgezeichnete medizinische Leistungen an. Zu den grössten gehören das Claraspital, die Merian Iselin Klinik und das Bethesda Spital. Ärztinnen und Ärzte aller Disziplinen und hoch qualifizierte Pflegefachkräfte stellen die bestmögliche Behandlung sicher.

Alten- und Pflegeheime

In ganz Basel-Stadt verteilt befinden sich über 40 Alten- und Pflegeheime, während spezialisierte Organisationen Hauspflegeleistungen anbieten.

Ärztinnen und Ärzte

In der Schweiz ist die erste Anlaufstelle bei einer Krankheit üblicherweise die Hausärztin oder der Hausarzt, nicht die Notfallstation eines Krankenhauses. Es wird empfohlen, sich möglichst bald nach der Ankunft in der Schweiz bei einer lokalen Hausärztin oder einem Hausarzt anzumelden, schon bevor man sie oder ihn krankheitshalber benötigt. Die Ärztin oder der Arzt hat die Rolle eines «Gatekeeper» und koordiniert die weitere Behandlung. Das Gesundheitssystem bietet Vergünstigungen auf den Monatsbeiträgen, wenn man sich für das Hausarztmodell oder ein Telmed-Modell (Erstkonsultation immer per Telefonanruf) entscheidet.



REHAB Basel – Spezialrehabilitationsklinik für hirn- und rückenmarkverletzte Patienten (© Kanton Basel-Stadt)



**«BASEL IST EIN GROSSARTIGES
ZENTRUM FÜR ARCHITEKTUR –
DARUM BIN ICH HIERHER-
GEZOGEN. WAS ICH BESONDERS
MAG, IST DIE EINFACHE ART,
MIT DEM FAHRRAD ÜBERALLHIN
ZU KOMMEN, WAS LEIDER NICHT
GANZ OHNE RISIKO IST. SO
HABE ICH DAS GESUNDHEITS-
SYSTEM UND DIE UNFALLVER-
SICHERUNG SELBST DIREKT
ERLEBT – SIE SIND ABSOLUT UM-
FASSEND UND SEHR EFFIZIENT!»**

Roberto Roncoroni kommt aus Italien
und arbeitet als Architekt für Scheibler & Villard

Notfalldienste

Bei nicht lebensbedrohlichen Notfällen kann die Medizinische Notrufzentrale (MNZ) unter 061 261 15 15 rund um die Uhr kontaktiert werden. Sie koordiniert Notfalleinsätze von Ärztinnen, Zahnärzten, Psychiaterinnen und Apotheken in der ganzen Nordwestschweiz. In lebensbedrohlichen Notfällen sind Ambulanzen Tag und Nacht im Einsatz und können unter der Notfallnummer 144 angefordert werden.

Krankenversicherung

In der Schweiz ist die Krankenversicherung obligatorisch. Jede Einwohnerin und jeder Einwohner wählt eine Krankenkasse und leistet monatliche Beiträge, in der Schweiz «Prämien» genannt. Die Leistungen sind in einem Bundesgesetz festgelegt, sodass jede Krankenkasse diese in der Grundversicherung anbieten muss. Krankenkassen müssen jede Person in die Grundversicherung aufnehmen. Anträge für Zusatzversicherungen (z. B. private oder halbprivate Spitaldeckung) können sie jedoch ablehnen. Während die Leistungen der Grundversicherung durch das Bundesgesetz definiert sind, fallen die Prämien für die Grundversicherung je nach gewähltem Versicherungsmodell und Krankenkasse unterschiedlich aus. Das Standardmodell bietet die grösste Freiheit bei der Wahl des Arztes oder der Spezialistin, die man zuerst kontaktiert. Ausser in Notfällen regeln die Hausarzt-, HMO- und Telmed-Modelle den Zugang der Patienten zur Behandlung, und der Primärarzt oder die Primärärztin nimmt entweder direkt oder über einen Anrufdienst die Rolle des Gatekeeper für die erforderlichen Behandlungen wahr.

Die Monatsprämien sind von Kasse zu Kasse und von Kanton zu Kanton unterschiedlich. Um Prämien zu senken, können die Versicherten wahlweise einen Teil der Gesundheitskosten selbst tragen. Die Monatsprämien sind nicht am Einkommen indexiert. Einzelpersonen und Familien mit tiefen Einkommen können jedoch beim Amt für Sozialbeiträge Prämienvergünstigungen beantragen.



Die Rheinpromenade mit ihren Bäumen ist die perfekte Joggingstrecke (© Kanton Basel-Stadt)

Bezahlen von Arztrechnungen

In der Regel erhält man eine Rechnung direkt vom Arzt oder von der Ärztin. Die Rechnung wird bezahlt und dann an die Krankenkasse zur Rückerstattung weitergeleitet. Die Rückerstattung wird um einen Selbstbehalt von 10% und unter Berücksichtigung einer Jahresfranchise von zurzeit CHF 300 im Standardmodell gekürzt. Apotheken, Krankenhäuser und Physiotherapeuten stellen ihre Leistungen direkt bei den Krankenkassen in Rechnung. Es ist möglich, die schweizerische Krankenversicherung mit einer ausländischen Versicherung zu kombinieren, beispielsweise für medizinische Leistungen im eigenen Herkunftsland.

Zahnbehandlungen

Die obligatorische Grundversicherung deckt die Kosten für Zahnbehandlungen nicht ab. Diese können mit einer Zusatzdeckung versichert werden, die oft von Familien für die Versicherung der Zahnbehandlungen ihrer Kinder abgeschlossen wird. Die staatlichen Universitätszahnkliniken Basel und viele private Zahnarztpraxen in der Region bieten hoch qualifizierte Zahnbehandlungen an.

ALLGEMEINE VERSICHERUNGEN

Versicherung in der Schweiz

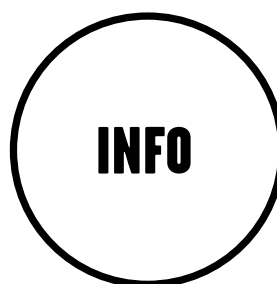
Die üblichsten Versicherungsarten werden nachfolgend beschrieben.

Private Unfallversicherung

In der Schweiz müssen alle Arbeitgebenden ihre Mitarbeitenden gegen Unfälle versichern. Personen, die nicht durch einen Arbeitgeber oder eine Arbeitgeberin versichert sind, können die Unfallversicherung bei ihrer Krankenkasse abschliessen. Viele private Versicherungsunternehmen bieten ebenfalls Unfallversicherungen an. Mögliche Zusatzleistungen sind Todesfall- und Invaliditätskapital, Taggelder bei Erwerbsunfähigkeit oder Krankenhausaufenthalten und spezielle Genesungsgelder.



Universitäts-Kinderspital beider Basel – ein Kompetenzzentrum
(© Kanton Basel-Stadt)



Private Haftpflichtversicherung

Im Alltag ist man vielen Haftpflichtrisiken ausgesetzt. Das Beschädigen von Dritteigentum oder Körperverletzungen von Drittpersonen verpflichten die Verursacher zu Schadenersatzzahlungen. Schadenersatzforderungen können extrem hoch sein, insbesondere bei Personenschäden. Die Privathaftpflichtversicherung schützt den Versicherungsnehmer vor solchen finanziellen Risiken.

Hausratversicherung

Die Hausratversicherung schützt den Versicherungsnehmer gegen Verluste an Mobiliar und persönlichem Eigentum durch Feuer, Naturkatastrophen, Diebstahl, Wasser oder Glasbruch.

Motorfahrzeugversicherung

Die Motorfahrzeugversicherung kann an die eigenen besonderen Bedürfnisse und Ansprüche angepasst werden. Für den eigenen Personenwagen ist eine Motorfahrzeughaftpflichtversicherung obligatorisch. Sie deckt Personen- und Sachschäden. Die Teilkaskoversicherung deckt Schäden, die durch Feuer, Diebstahl, Naturereignisse, Kollisionen mit Tieren usw. verursacht werden. Die Vollkaskoversicherung bietet eine erweiterte Deckung von selbst- und fremdverschuldeten (Kollisions-)Schäden am eigenen Fahrzeug.

www.bsv.admin.ch

Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)

www.gesundheitsversorgung.bs.ch

Gesundheitsdepartement

www.medizinischedienste.bs.ch

Kantonale medizinische Dienste

www.asb.bs.ch

Amt für Sozialbeiträge

www.kvg.org

Gemeinsame Einrichtung KVG
(Krankenversicherungsgesetz)

www.unispital-basel.ch

Universitätsspital Basel und
universitäre Kliniken

www.ukbb.ch

Universitäts-Kinderspital beider Basel

www.uzb.ch

Universitätszahnkliniken Basel

www.spitex.ch

Hauspflegeleistungen

www.mnzbasel.ch

Offizielle Website der Stiftung Medizinische
Notrufzentrale, die rund um die Uhr
für medizinische Notfälle erreichbar ist

www.basel.patientenstelle.ch

Patientenberatungsstelle für Basel-Stadt
und Basel-Landschaft



Jeden Sommer organisiert der Verein Gsünder Basel kostenlose Bewegungs- und Entspannungskurse in den Stadtparks (© Kanton Basel-Stadt)

WOHNEN IN BASEL

Basel ist das Zentrum des sogenannten Trinationalen Eurodistrict Basel. Knapp 900 000 Menschen wohnen in dieser Region, die die Grenzregionen der Schweiz, Frankreichs und Deutschlands umfasst – rund ein Viertel von ihnen wohnt in der Stadt selbst. Im Kanton Basel-Stadt liegen die Stadt Basel und die Gemeinden Riehen und Bettingen. Es gibt viele wunderschöne Wohnquartiere in den 19 Stadtvierteln von Basel. Rund 85 % der Einwohnerinnen und Einwohner von Basel sind Mieter. Wohnungen werden meistens unmöbliert vermietet, jedoch mit voll ausgestatteten Küchen und Badezimmern. Durch die Erschliessung ehemaliger Industrie- und Infrastrukturflächen als Wohngebiete sowie durch eine Verdichtung der Büroflächen wird sich die Stadtentwicklung beschleunigen, denn Basel will noch familienfreundlicher und attraktiver für die Menschen werden, die hier arbeiten.

METROPOLITANRAUM BASEL

Grenzüberschreitende Integration

Wer bei der Landung am EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg aus dem Fenster schaut, erkennt sofort: Basel und die umliegenden Städte haben sich über die Grenzen zu Frankreich und Deutschland hinaus entwickelt und bilden einen Metropolitanraum. Dicht bebaute Quartiere folgen dem Lauf der Flusstäler und den Hauptverkehrsachsen, sodass Landesgrenzen aus der Luft nicht mehr erkennbar sind.

Trinationaler Eurodistrict Basel

Auf der Schweizer Seite umfasst der Trinationale Eurodistrict Basel den Kanton Basel-Stadt, den Kanton Basel-Landschaft, das Fricktal im Kanton Aargau und die Bezirke Thierstein und Dorneck im Kanton Solothurn. In Deutschland gehören der Landkreis Lörrach und die Städte Wehr und Bad Säckingen zum Eurodistrict. Und in Frankreich beinhaltet der Trinationale Eurodistrict die Agglomeration Saint-Louis. Rund 900 000 Menschen wohnen zurzeit in dieser Region. Rund ein Viertel von ihnen wohnt in der Stadt Basel.

KANTON BASEL-STADT UND SEINE GEMEINDEN

Basels grenznahe Nachbargemeinden

Neben der Stadt Basel gehören zwei Gemeinden, Riehen und Bettingen, zum Kanton Basel-Stadt. Beide liegen im Norden der Stadt, direkt an der deutschen Grenze. Und beide haben ihre ganz eigenen Qualitäten.

Riehen – eine Kleinstadt zwischen Stadt und Grenze

Riehen zählt rund 21 000 Einwohnerinnen und Einwohner und ist somit eine Kleinstadt. Noch immer herrscht ihr dörflicher Charakter vor; sie verfügt über ein eigenes reiches kulturelles und soziales Angebot. Wie die übrigen 2700 Gemeinden der Schweiz ist Riehen autonom: Riehen erhebt eigene Steuern, hat ein eigenes Parlament, den Einwohnerrat, und eine Exekutive, den Gemeinderat. Riehen bietet viel grüne Natur und ist als Wohngegend bei Familien sehr beliebt. Die Fondation Beyeler, in der die Kunstsammlung Beyeler (Kunst des 20. Jahrhunderts) untergebracht ist, zieht Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt an. Weitere Sehenswürdigkeiten sind die mittelalterliche Kirchburg (die spätgotische Dorfkirche), das Gemeindemuseum und die prächtigen Villen Wenkenhof und Bäumlihof.

Bettingen – ein Dorf hoch über Basel

Die Kirche St. Chrischona liegt auf dem höchsten Punkt des Kantons Basel-Stadt auf 522 Metern über Meer. In der Nähe der Kirche befindet sich der Fernsehturm St. Chrischona, mit 250 Metern Höhe das höchste freistehende Bauwerk der Schweiz. Beide Bauwerke gehören zur Gemeinde Bettingen, der zweiten – sehr kleinen – ländlichen Gemeinde des Kantons Basel-Stadt, die rund 1200 Einwohnerinnen und Einwohner zählt. Bettingen wird oft liebevoll als Basels Bergdorf bezeichnet. Bei guter Wetterlage kann man von hier aus die Alpen sehen. Das Dorf ist von herrlichen Wäldern und fruchtbarem Ackerland umgeben, was es zu einem beliebten Naherholungsgebiet der Stadt macht.



**«SCHULEN, KITAS, ARBEIT –
ALLES LIEGT NAHE BEIEINANDER,
UND ICH BRAUCHE KEIN AUTO.
ICH WOHNEN IN EINEM WUNDER-
SCHÖNEN HAUS AUS DEM
19. JAHRHUNDERT, UND IN
MEINEM QUARTIER HERRSCHT
EIN GUTES GEMEINSCHAFTS-
GEFÜHL: DIE LEUTE REDEN
MITEINANDER, UNSERE KINDER
HABEN TOLLE FREUNDE GE-
FUNDEN UND IM SOMMER
FEIERN WIR SOGAR STRASSEN-
FESTE.»**

Christine Gould kommt aus Florida in den Vereinigten Staaten
und ist Gründerin und CEO von Thought For Food



Gassen mit Kopfsteinpflaster und historische Gebäude in der Altstadt (© Kanton Basel-Stadt)

BASEL UND SEINE STADTVIERTEL

Überblick

Die Stadt Basel ist in 19 Stadtviertel unterteilt, jedes mit seinem eigenen Charakter. Im Herzen der Stadt liegt die mittelalterliche Altstadt. Als sich die Stadt im 19. Jahrhundert erstmals über die Stadtmauern hinaus ausdehnte, wurden wunderschöne Wohnstrassen gebaut. Jedes Viertel verfügt über mindestens einen Park und zahlreiche Spielplätze. Im Osten und Süden des Stadtzentrums liegen mehrheitlich Wohnviertel mit vielen freistehenden Häusern inmitten von Gärten und Grünflächen. Einige Viertel im Norden und Westen der Stadt sind eher urban-industriell und werden von grenzüberschreitenden Hauptverkehrsachsen durchquert.

Altstadt und alte Wohngebiete

Die wunderschöne mittelalterliche Altstadt rund um den Münsterhügel, der Spalenberg und die Kleinbasler Seite des Rheins sind weitgehend erhalten und unberührt geblieben. Hier stehen viele Kirchen und ehemalige Klöster, die Gassen sind schmal. Die heutige Altstadt, die ungefähr dem Stadtzentrum entspricht, war früher von einer befestigten Stadtmauer umgeben. Unmittelbar daran anschliessend befinden sich die alten Vororte. Heute zeigen sich diese Viertel ganz anders: Hauptverkehrsachsen liegen neben modernen Bürohäusern sowie Gross- und Einzelhandelsunternehmen, umgeben und durchdrungen von ruhigen Seitenstrassen. Es gab eine zweite und grössere Befestigungsmauer, die 1860 abgerissen wurde. Die darauffolgende Ausdehnung der Stadt über diese Grenze hinaus ist auch heute noch erkennbar: Die meisten Gebäude aus dieser Zeit sind dreibis vierstöckige Reihenhäuser mit Balkonen, Innenhöfen und Gärten. Dies sind typische Basler Bauten und auch heute noch sehr beliebte und attraktive Wohnhäuser.

Die beliebtesten Wohnviertel

Platz eins bei der Beliebtheit fürs Wohnen besetzen die Rheinufer, das St. Alban-Viertel in Grossbasel, Wettstein in Kleinbasel, Gellert mit seinen vielen alten, vornehmen Villen sowie Bachletten gleich beim Zoo. Am südlichen Stadtrand auf einem Hügel liegt das Bruderholz-Quartier. Wohnungen und Häuser gibt es in allen Grössen und Preislagen. In jedem Wohnviertel wurde mit Erfolg dafür gesorgt, dass viele Bäume und Grünflächen erhalten blieben. Die Lebensqualität in diesen Vierteln wird durch die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h und manchmal auch 20 km/h noch weiter erhöht.

Wo wohnen?

Bei der Wahl des Viertels sind ein paar Faktoren sicher wichtig: die Nähe zum Arbeitsplatz, zu den Schulen und zu öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Tram, S-Bahn). Die meisten Neuzuziehenden schätzen die kurzen Distanzen und den hervorragenden ÖV in Basel – eigentlich kann das Auto fast immer zu Hause bleiben. Ebenfalls wichtig: die Stimmung in der Nachbarschaft oder auch die Wohnungsnachbarinnen und -nachbarn im Haus (Familien mit Kindern, verschiedene Altersgruppen und kulturelle Hintergründe).

KAUFEN ODER MIETEN?

Mieten

Rund 85% der Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Stadt wohnen in Häusern und Wohnungen zur Miete. Die Rechte der Mieterinnen und Mieter sind streng geschützt. Wohnungen und Häuser werden meistens unmöbliert vermietet, sind aber mit komplett ausgestatteten Küchen und Badezimmern versehen. In Mehrfamilienhäusern gibt es eine gemeinschaftlich genutzte Waschmaschine mit Trockenraum. Die Kündigungsfrist für Wohnungen beträgt meistens drei Monate, während Häuser oft für längere Zeiträume vermietet werden. Der durchschnittliche Nettomietpreis von Ein- bis Zwei-Zimmer-Wohnungen liegt bei rund 700 bis 1000 Franken, die Nettomieten von Drei- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen zwischen 1200 und 2200 Franken. Die Zimmerzahl bezieht sich dabei auf alle Zimmer ohne Küche und ohne Nassräume. Die Miete wird explizit «inklusive» oder «exklusive» Nebenkosten ausgeschrieben. Die Nebenkosten umfassen Heizung, Strom, Warm- und Kaltwasser und manchmal auch Gas- und Kabelfernsehanschlüsse. Vermieterinnen und Vermieter verlangen üblicherweise mindestens eine Monatsmiete als Mietkaution sowie den Abschluss einer Privathaftpflicht- und Hausratversicherung. Oft wird auch ein Auszug aus dem Betreibungsregister verlangt. Dieser kann per E-Mail angefordert oder direkt beim Betreibungsamt abgeholt werden. Es gibt eine ganze Reihe kostenloser Unterkunftssuchmaschinen. Faustregel für die Berechnung des Wohnungsbudgets: Die Mietkosten sollten 25% des gesamten Haushaltseinkommens nicht überschreiten. Jeder Wohnungswechsel muss dem Einwohneramt gemeldet werden.

Kaufen

Wer plant, länger in Basel zu bleiben, könnte auch den Kauf eines Hauses oder einer Wohnung in Betracht ziehen. Fast alle Banken bieten Hypothekendarlehen an. Käuferinnen und Käufer müssen Eigenmittel von mindestens 20% des Kaufpreises beisteuern. Damit ein Kaufvertrag Gültigkeit hat, muss er notariell beglaubigt sein, und der Handwechsel muss im Grundbuch eingetragen werden. Für Ausländerinnen und Ausländer, die in der Schweiz ein Grundstück erwerben möchten, gelten besondere Gesetze und Bestimmungen: Kaufinteressierte ohne Niederlassungsbewilligung müssen den Kauf zuerst durch die zuständigen Behörden genehmigen lassen.

Haustiere

Mieterinnen und Mieter müssen sich beim Vermieter oder der Vermieterin erkundigen, ob und welche Haustiere erlaubt sind.

SICHER UND SAUBER

Sicher...

In Basel gibt es im internationalen Vergleich nur wenig Kriminalität, und die Einwohnerinnen und Einwohner fühlen sich in ihrer Stadt sicher. In der Stadt gibt es acht Polizeiposten und -wachen, und die Polizei patrouilliert regelmässig in allen Vierteln. Ausserdem unterstützt sie die kriminalpräventive Arbeit an Schulen und führt Verkehrserziehungskurse für Schulkinder durch.

... und sauber

In der ganzen Stadt gibt es viele öffentliche Abfallbehälter und Abfallsammelstellen. Für den Hausmüll müssen spezielle Müllsäcke verwendet werden, in deren Preis die Müllabgabe enthalten ist. Dieser blaue «Bebbi-Sagg» («Bebbi» = Baslerin, Basler, «sagg» = Sack, Tüte) ist in allen grösseren Supermärkten erhältlich. Hausmüll wird zweimal wöchentlich eingesammelt. Die «Bebbi-Sägg» können am Vorabend vor dem Haus am Strassenrand abgestellt werden.

Für grössere Entsorgungsobjekte ist ein spezieller Aufkleber erforderlich, die sogenannte Abfallvignette, die ebenfalls in den Supermärkten erhältlich ist. Die Einwohnerinnen und Einwohner Basels werden dazu ermutigt, so viel wie möglich zu recyceln: Papier und Karton sowie Metall müssen getrennt entsorgt werden. Diese werden kostenlos gemäss einem separaten Abfuhrplan von zu Hause abgeholt. Glas, Dosen, Aluminium, Batterien und PET-Flaschen müssen an den kostenlosen Sammelstellen entsorgt werden. Für Küchenabfälle gibt es in jedem Viertel eine gemeinsame Kompostanlage. Grössere Objekte (z. B. elektronische Geräte) können bei den Einzelhändlern zur Entsorgung abgegeben werden. Weitere Informationen zur Entsorgung von Abfällen finden sich auf der Website des Amts für Umwelt und Energie.

Idyllisches, ländliches Leben auf dem Bruderholz
(© Kanton Basel-Stadt)



HAUSHALTSHILFE

Wenn Sie beabsichtigen, eine Haushaltshilfe oder Nanny einzustellen, müssen Sie sie bei der AHV-Kasse anmelden und AHV-Beiträge bezahlen sowie eine Unfallversicherung abschliessen und prüfen, ob die Person über eine gültige Arbeitsbewilligung verfügt.

INITIATIVEN FÜR DIE ZUKUNFT IM KANTON BASEL-STADT

Stadtentwicklung

In den letzten zwei Jahrzehnten wurden beachtliche Anstrengungen zur weiteren Verbesserung der Lebensqualität und des Wohnstandards in Basel unternommen, insbesondere in den weniger wohlhabenden Quartieren. Mit zahlreichen Projekten werden Erholungs- und Begegnungsräume längs des Rheins geschaffen und Verkehrsberuhigungsmassnahmen in den Wohnvierteln ergriffen.

Neue Wohngebiete

Es wurden viele neue Wohngebiete hauptsächlich für Familien entwickelt und gebaut. Strassen wurden für den Durchgangsverkehr gesperrt und neue Parks gestaltet, wo früher Parkplätze waren. In den letzten Jahren wurden alle öffentlichen Spielplätze modernisiert, erweitert und kindersicher gemacht. In der Nähe des Badischen Bahnhofs entsteht und wächst zurzeit ein neues Viertel, Erlenmatt, mit Familienwohnungen, einem grossen Park, einem ganz besonderen

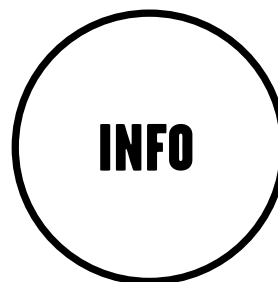
Spielplatz, vielen Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und Restaurants. In der Nähe der französischen Grenze hat sich das Viertel rund um den Voltapplatz zu einem lebhaften Ort mit markanten modernen Gebäuden, neuen Cafés und einem neuen Abenteuerspielplatz entwickelt. Und so geht es weiter: Wohnblocks entlang des Rheins werden gebaut, und die ehemaligen Lagerhallen beim Dreispitz wurden in einen neuen Campus der Hochschule für Gestaltung und Kunst verwandelt sowie mit Museen, Wohnhäusern und Restaurants umgestaltet.

Bauen für die Zukunft

Eine ganze Reihe grösserer Bauprojekte sind in den letzten Jahren abgeschlossen worden, beispielsweise ein komplett neues Geschäftszentrum rund um den Hauptbahnhof SBB. Weitere Beispiele sind der Messebau der Architekten Herzog & de Meuron neben dem Messeturm, der Erweiterungsbau des Kunstmuseums Basel, ein Masterplan für die verlassenen Rheindocks, neue internationale Tram- und Zugverbindungen sowie der Novartis Campus, der Gebäude vieler international anerkannter Architekten umfasst. Das erste von vier neuen Gebäuden von Roche – der Roche-Turm (Bau 1) – wurde 2015 eingeweiht. Mit 178 Metern ist er zurzeit das höchste Bürogebäude der Schweiz. Der zweite Roche-Turm, der 50 Stockwerke aufweisen und 205 Meter hoch sein wird, befindet sich noch im Bau.



Modernes Wohnen am Rheinufer (© Kanton Basel-Stadt)



www.eurodistrictbasel.eu

Trinationaler Eurodistrict Basel

www.riehen.ch

Website der Gemeinde Riehen

www.bettingen.ch

Website der Gemeinde Bettingen

www.bdm.bs.ch

Einwohneramt – hier meldet man sich nach der Ankunft im Land an und meldet alle Adressänderungen

www.aue.bs.ch/abfaelle

Website des Amtes für Umwelt und Energie mit Informationen zur Abfallentsorgung

SUCHMASCHINEN FÜR HÄUSER UND WOHNUNGEN

www.alle-immobilien.ch

www.immobilienbs.ch

www.homegate.ch

www.immoscout24.ch

www.immostreet.ch

UMZUGSAGENTUREN

www.crownrelo.com

Crown Relocation

www.packimpex.ch

Relocation-Dienstleistungen

www.bsbs.ch

Regio Basel WS Relocation GmbH

www.kellerswissgroup.com

Keller Swissgroup – Umzüge weltweit



Der Bildungsstandard an Schweizer Schulen ist sehr hoch. Basel bietet sehr viele und vielfältige Bildungsmöglichkeiten, sodass Studierende ihre Studienrichtung und ihre Spezialisierung leicht ändern können. Zusätzlich zu den ausgezeichneten Volksschulen der Stadt vom Kindergarten bis zur Mittelschule gibt es in Basel auch viele Privatschulen, die die Bedürfnisse einer mobilen und internationalen Bevölkerung abdecken können. Die Universität Basel ist die älteste Universität der Schweiz. Zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), dem von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich geführten Departement Biosysteme sowie weiteren Fachhochschulen und führenden Berufsbildungsprogrammen der Region ist sie eine bedeutende Quelle hoch qualifizierter Arbeitskräfte für die grossen Unternehmen der Region.

SCHULSYSTEM

Bildung in der Schweiz

In der Schweiz gibt es kein nationales Bildungssystem. Vielmehr sind die Kantone verantwortlich für ihre Schulsysteme. Die Volksschule ist kostenlos. Die Schulen pflegen gute Beziehungen zu den Eltern, zur Geschäftswelt und zu den Berufsbildungsinstituten der Region. Ausserdem spielen sie eine wichtige Rolle in der laufenden Integration von nicht muttersprachigen Schülerinnen und Schülern in ihre Wohngemeinden. Das Berufsbildungssystem der Schweiz ist sehr erfolgreich und hat einen hohen Stellenwert. Rund 41% der Jugendlichen absolvieren nach der obligatorischen Schulzeit eine Berufslehre – eine Zahl, die in den letzten zwanzig Jahren unverändert geblieben ist.

ÖFFENTLICHES SCHULSYSTEM

Das Schulsystem in Basel

Die obligatorische Schulzeit dauert elf Jahre, einschliesslich zweier Jahre Kindergarten für Kinder im Alter von vier oder fünf Jahren. Die Basler Schulen bemühen sich darum, allen Kindern möglichst gleiche Bildungschancen zu geben. Kinder mit Unterstützungsbedarf oder Bedarf für eine spezielle Beschulung erhalten professionelle Hilfe auf allen Stufen. Die Hauptunterrichtssprache ist Deutsch. Für neu ankommende Kinder, die nicht Deutsch sprechen, gibt es ein vielfältiges Angebot an speziellem Sprachunterricht. Auf Sekundarschulstufe können die Kinder zwischen mehreren Wahlfächern auswählen – was ihre spätere Berufswahl beeinflussen kann.

Schulferien

Die 14 Wochen Schulferien sind über das ganze Jahr verteilt: sechs Wochen im Sommer, von Juli bis Mitte August, zwei Wochen in der ersten Oktoberhälfte, zwei Wochen an Weihnachten, zwei Wochen im Februar/März sowie zwei Wochen um Ostern. Je nach Schuljahr werden einwöchige Sommerlager und Skilager während der Schulwochen durchgeführt.

Schultag

In Basel-Stadt finden Kindergarten und Primarschule von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und an einem Nachmittag pro Woche von 14 bis 16 Uhr statt (je höher die Schulstufe, desto mehr Tage mit Nachmittagsunterricht). Darüber hinaus können Eltern ihre Kinder fürs Mittagessen an der Schule und für eine Betreuung nach dem Unterricht anmelden. Während der Schulferien werden verschiedene Tagescamps angeboten. Mittagessen, Betreuung nach dem Unterricht und Tagescamps sind kostenpflichtig.

Kindergarten: zwei Jahre

Kinder beginnen mit dem obligatorischen Besuch des Kindergartens, wenn sie vier oder fünf Jahre alt sind, je nach Geburtsdatum. Der Stichtag ist der 31. Juli: Ein Kind, das bis zum 31. Juli vier Jahre alt geworden ist, tritt im August in den Kindergarten ein. In allen Kindergärten der Volksschule dauert der Unterricht von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und an einem Nachmittag der Woche von 14 bis 16 Uhr. Alle Kinder werden einem Kindergarten zugeteilt, der von zu Hause oder von der Kita aus leicht zu Fuss erreichbar ist. Die nachschulische Betreuung wird im selben Quartier angeboten.



**«DIE UNIVERSITÄT BASEL IST
BEZÜGLICH DER WISSEN-
SCHAFTLICHEN ERKENNTNISSE
AUF DEM NEUESTEN STAND
UND FÖRDERT DIE INDIVIDUELLE
FORSCHUNG. TEIL EINES
AKADEMISCHEN PROZESSES
ZU SEIN, VERSCHAFFT MIR
EINBLICKE IN DAS POTENZIAL
VON WISSENSCHAFT UND
MENSCHLICHEM GEIST ZUR
VERBESSERUNG DES LEBENS.»**

Ali-Ashraf Rajabli kommt aus Baku in Aserbaidshan
und absolviert das Master-Studium in European Global Studies
am Europainstitut der Universität Basel

Primarschule: sechs Jahre

Nach dem Kindergarten treten die Kinder in die Primarschule über, die sechs Jahre dauert. Der Unterricht findet von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr sowie an bis zu drei Nachmittagen statt, je nach Schulstufe. Lesen, Schreiben und Mathe sind die Hauptfächer, aber auch Sport, Musik, Zeichnen und Handarbeiten gehören zu den Fächern der Primarschule. Französisch wird ab der 3. Klasse und Englisch ab der 5. Klasse unterrichtet. Die Klassen umfassen höchstens 25 Kinder. In den meisten Lektionen wird eine Klasse in zwei Gruppen unterteilt, die separat unterrichtet werden. Dadurch haben die Lehrpersonen mehr Zeit für jedes einzelne Kind. Alle Kinder werden einem Primarschulhaus zugeteilt, das von zu Hause aus leicht zu Fuss erreichbar ist. Die nachschulische Betreuung wird im selben Quartier angeboten.

Sekundarschule: drei Jahre

Die Sekundarschule umfasst die letzten drei Jahre der obligatorischen Schulzeit. Hier werden die Schülerinnen und Schüler in drei verschiedene Leistungszüge eingeteilt: A-Zug (allgemeine Anforderungen), E-Zug (erweiterte Anforderungen) und P-Zug (hohe Anforderungen). Diese Leistungszüge sind durchlässig, d. h., die Schülerinnen und Schüler können je nach Leistung den Zug wechseln. Das Notensystem ist von 1 bis 6 ausgelegt, wobei 6 die beste Note darstellt. Die Klassengrösse variiert von 16 Schülerinnen und Schülern im A-Zug, 23 Schülerinnen und Schülern im E-Zug bis 25 Schülerinnen und Schülern im P-Zug. Die Fächer umfassen Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Geschichte, Geografie, Naturwissenschaft, Kunst und Design, Musik und Sport. Am Ende der Sekundarschule erhalten alle Schülerinnen und Schüler ein Abschlusszeugnis. Mit dem A-Zeugnis können Schülerinnen und Schüler eine kürzere Berufslehre absolvieren. Mit dem E-Zeugnis können Schülerinnen und Schüler eine drei- oder vierjährige Berufslehre absolvieren oder eine Berufsmittelschule besuchen. Wer sehr gute Leis-



Der einladende und lichte Lesesaal der Universitätsbibliothek
(© Kanton Basel-Stadt)

tungen erbringt, kann an ein Gymnasium wechseln. Schülerinnen und Schüler mit einem P-Zeugnis können wählen, ob sie an einem der fünf Gymnasien in Basel studieren oder eine Berufslehre absolvieren möchten.

Berufsmittelschule

Schülerinnen und Schüler mit dem erforderlichen Notendurchschnitt im Abschlusszeugnis können eine der folgenden Berufsmittelschulen besuchen: Fachmaturitätsschule (FMS), Informatikmittelschule (IMS), Wirtschaftsmittelschule (WMS). Die FMS bereitet ihre Schülerinnen und Schüler auf Berufe in den Bereichen Gesundheit, Naturwissenschaften, Bildung, Wissenschaften, Sozialarbeit, Design/Kunst, Musik/Theater/Tanz oder Kommunikation/Medien vor. Die WMS vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine solide allgemeine Wirtschaftsausbildung. Bei erfolgreichem Abschluss erhält man das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis als Kauffrau oder Kaufmann. Die IMS bietet drei Jahre Vollzeitunterricht in der Applikationsentwicklung, gefolgt von einem Praktikumsjahr. An allen Berufsmittelschulen können die Schülerinnen und Schüler die Berufsmaturität (Fachabitur) erlangen, die den prüfungsfreien Zugang zur Fachhochschule ermöglicht.

Berufslehre



Universität Basel: Die älteste Universität der Schweiz ist eine der 100 besten weltweit (© Universität Basel)



Primarschule Bläsi – eine der sechs Schulen in Kleinbasel
(© Kanton Basel-Stadt)

Berufslehren setzen sich aus Schule und praktischer Erfahrung im gewählten Beruf zusammen. Alle Jugendlichen mit einem Sekundarschulabschluss können sich für eine Berufslehre von zwei bis vier Jahren Dauer bewerben. Die Auszubildenden, in der Schweiz Lernende genannt, werden durch die Betriebe selbst unter Vertrag genommen. Die Betriebe vermitteln den praktischen Teil der Ausbildung. Der begleitende Schulunterricht wird je nach Beruf an der Berufsfachschule, der allgemeinen Gewerbeschule Basel oder an weiteren Berufsbildungszentren angeboten. Die Fächer umfassen Sprachen, Mathematik und weitere berufsspezifische Fächer. Letztere werden durch Fachleute des jeweiligen Berufs unterrichtet. Am Ende der Lehre erhalten die Lernenden entweder ein eidgenössisches Berufsattest (nach zwei Jahren) oder ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (nach drei oder vier Jahren). Beide Zertifikate sind in der ganzen Schweiz anerkannt. Für die weiterführende Ausbildung auf allen Stufen stehen spezialisierte Berufsmittelschulen zur Verfügung. Hier können die Lehrlinge die Berufsmaturität (Fachabitur) erlangen, wenn sie planen, ihre Ausbildung an einer Fachhochschule weiterzuführen.

Gymnasium

Das Gymnasium richtet sich an Schülerinnen und Schüler des P- oder E-Zugs mit sehr guten schulischen Leistungen, die später an einer Universität oder an der ETH studieren wollen. Die Auswahl der geeigneten Schülerinnen und Schüler findet während des letzten Sekundarschuljahres auf der Basis der Schulnoten statt, d. h., wenn die Jugendlichen 15 Jahre alt sind. Es ist auch möglich, eine freiwillige Aufnahmeprüfung fürs Gymnasium zu absolvieren. Während der vier Jahre am Gymnasium bereiten sich die Schülerinnen und Schüler auf die Maturität (Abitur) vor. Diese ermöglicht ihnen ein Studium. Basel hat fünf Gymnasien. Alle vermitteln dieselbe Grundausbildung mit Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften, Geschichte und Geografie, aber jedes

Gymnasium hat eine eigene Spezialisierung. Die Schülerinnen und Schüler wählen Spezialfächer von Wirtschaft und Recht über alte Sprachen und Naturwissenschaften bis hin zu modernen Sprachen sowie Kunst und Design. Vier der fünf Gymnasien bieten eine zweisprachige Maturität an. Neben dem üblichen Englischunterricht werden hier gewisse Fächer in Englisch unterrichtet und geprüft. Das International Baccalaureate Diploma (IB) kann an zwei der fünf Schulen zusätzlich zur Schweizer Matura erworben werden. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Schülerinnen und Schüler das Schweizer Maturitätszeugnis, das ihnen den Zugang zu jeder Universität in der Schweiz und zur ETH ermöglicht.

PRIVATE UND INTERNATIONALE SCHULEN

Es gibt in Basel verschiedene Privatschulen auf allen Schulstufen und mit unterschiedlichen pädagogischen Ausrichtungen, die das öffentliche Schulsystem ergänzen. Nicht jede Privatschule deckt die gesamte Schullaufbahn vom Kindergarten bis zum Gymnasium ab. Deshalb lohnt es sich auf jeden Fall, das Gespräch mit der Schulleitung zu suchen. An zwei Privatschulen wird die Matura (Abitur) gemäss dem Schweizerischen Maturitätsreglement (MAR) absolviert. In dieser Broschüre liegt der Fokus auf den internationalen Schulen. Eine vollständige Liste aller bewilligten Privatschulen im Kanton Basel-Stadt finden Sie hier: www.volksschulen.bs.ch/schulen/privatschulen.

Internationale Schulen

Internationale Schulen richten sich mit ihren international anerkannten Lehrplänen besonders an Expat-Familien. Für eine Stadt wie Basel mit vielen multinationalen Firmen und einer entsprechend gemischten und hoch qualifizierten Bevölkerung sind sie von grosser Bedeutung. Die meisten internationalen Schulen richten sich nach dem International Baccalaureate (IB) oder dem Cambridge International Curriculum und orientieren sich gleichzeitig am in der Deutsch-

schweiz geltenden Lehrplan 21. Der Anschluss an das schweizerische Schulsystem wird jedoch fast bei allen Privatschulen gewährleistet. Einzelne internationale Schulen haben mit den Basler Behörden eine Vereinbarung getroffen, damit die Schülerinnen und Schüler prüfungsfrei in die Sekundarschule oder eine weiterführende staatliche Schule übertreten können. Überdies gelten an einigen internationalen Schulen auch verschiedene nationale Lehrpläne, sodass die Schülerinnen und Schüler nach einer Rückkehr auch in ihrem Herkunftsland den Anschluss in der Schule schaffen.

academia International School

An der academia International School wird zweisprachig auf Deutsch und Englisch unterrichtet. Der Kindergarten/Preschool und die Primarschule/Primary School richten sich sowohl nach dem Lehrplan 21 als auch nach dem Cambridge International Curriculum. An der Sekundarschule/College wird ausschliesslich nach dem Cambridge International Curriculum unterrichtet. Nach dem 8. Schuljahr können Schülerinnen und Schüler prüfungsfrei in die staatliche Sekundarschule übertreten. Nach dem 11. Schuljahr ist der Anschluss an das englische Schulsystem gewährleistet. Das College wird mit den englischen A-Levels abgeschlossen.

Arc en ciel. Zweisprachiger Kindergarten

Der deutsch-französische Kindergarten richtet sich nach dem schweizerischen Lehrplan 21 und bereitet die Kinder auf den Übertritt in die staatliche Primarschule vor.

Bilingual Kids Academy

Diese bilinguale Primarschule unterrichtet nach dem Primary Years Programme des IB und gewährleistet den Anschluss an internationale IB-Schulen. Für die Kindergartenstufe führt sie mehrere Standorte in Basel.

École française de Bâle

Die École française de Bâle wurde bereits im 19. Jahrhundert gegründet. Sie führt eine dreijährige École maternelle (Kindergarten) und eine Primarschule, die sich nach dem französischen Schulsystem richtet. Anschlusschulen befinden sich in den benachbarten Gemeinden St-Louis, Village-Neuf und Hegenheim. Die Schule arbeitet eng mit dem Bildungsministerium in Strassburg zusammen und wird von der französischen Regierung anerkannt. Die nächste französische Universität befindet sich in Mulhouse.

ELA Basel: The Swiss British School of Basel

Die ELA führt einen Kindergarten und eine Primarschule, die sich nach dem Cambridge International Curriculum richtet. Da ELA auch Elemente des Lehrplans 21 in den Unterricht integriert, ist der Anschluss an die staatliche Sekundarschule gewährleistet. Die ELA hat eine Übertrittsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt für den prüfungsfreien Übertritt in die staatliche Sekundarschule. Unterrichtssprache ist Englisch; Deutsch und Französisch werden als zusätzliche Sprachfächer angeboten.

Globegarden Markthalle

Dieser bilinguale Kindergarten richtet sich nach dem schweizerischen Lehrplan 21 und bereitet die Kinder auf den Übertritt in eine staatliche Primarschule vor.

Les Coquelicots

Diese Privatschule mit École maternelle (Kindergarten) und Primarschule bietet zweisprachigen Unterricht auf Deutsch und Französisch an. Der Unterricht richtet sich nach dem französischen und nach dem schweizerischen Lehrplan 21.

SEIS – Italienisch-Schweizerische Primarschule Sandro Pertini

Die SEIS ist eine italienisch-schweizerische Schule mit zweisprachigem Unterricht. Sie unterrichtet nach dem italienischen und dem schweizerischen Lehrplan und gewährleistet den Anschluss an die 6. Klasse der staatlichen Primarschule und an das italienische Schulsystem.

Susanna's International Kindergarten

Der bilinguale deutsch-englische Kindergarten richtet sich nach dem Lehrplan 21 und gewährleistet den Anschluss an die staatliche Primarschule.

Swiss International School

Die Swiss International School (SIS) bietet zweisprachigen Unterricht vom Kindergarten bis zum Mittelschulabschluss. Die internationalen Lehrpläne der Schule sind an die Schweizer Lehrpläne angepasst. Die Schülerinnen und Schüler können an der SIS eine schweizerische Maturität und/oder ein IB erlangen. Sie können zudem prüfungsfrei in die staatliche Sekundarschule, ins Gymnasium oder in eine Mittelschule übertreten. Auch der Anschluss in anderen Ländern ist gewährleistet, wenn die Familie aus Basel wegzieht.

INTERNATIONALE SCHULEN IM KANTON BASEL-LANDSCHAFT

Kids Camp International School

Die Kids Camp International School in Oberwil BL führt einen Kindergarten und eine Primarschule mit bilinguaem Unterricht auf Deutsch und Englisch. Der Unterricht folgt dem Lehrplan des Kantons Basel-Landschaft und einem UK Curriculum.

International School Basel

Die International School Basel (ISB) in Reinach BL bietet Unterricht auf Englisch vom Kindergarten bis zum IB-Abschluss. Da die ISB ausschliesslich gemäss dem IB-Curriculum unterrichtet, ist der Übertritt in eine staatliche Schule schwierig.

UNIVERSITÄT UND HOCHSCHULE

Universität Basel

Die Universität Basel wurde 1460 gegründet und ist die älteste Hochschule der Schweiz. Seit Jahren zählt sie zu den 100 besten Universitäten der Welt. Heute sind rund 13 000 Studierende und Doktorierende an sieben Fakultäten eingeschrieben: Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Medizin, Wirtschaft, Recht, Theologie und Psychologie. Alle Studierenden profitieren vom persönlichen Kontakt zu den Dozierenden und von einem breiten Lehrangebot, das sich auf den neusten Stand der Forschung stützt. Ein Studium in Basel fördert die Vernetzung von Fachwissen, erweitert die digitale Kompetenz und schafft Bezüge, die weit über die Universität hinausgehen.

Die Universität Basel ist in der Region fest verankert und arbeitet eng mit nationalen und internationalen Partnern zusammen. Auch die Studierenden kommen aus der ganzen Welt. Rund 50 Prozent der Doktorandinnen und Doktoranden stammen aus dem Ausland. Das schafft ein inspirierendes internationales Umfeld und spricht für die Forschungsstärke der Universität Basel.

Internationale Austauschprogramme

Die Universität Basel führt mit zahlreichen Universitäten auf der ganzen Welt Austauschprogramme durch. Mit Eucor – The European Campus können Studierende aus der Region Oberrhein an den Universitäten in Basel, Freiburg, Strassburg, Mülhausen/Colmar und Karlsruhe Lehrveranstaltungen besuchen sowie Bibliotheken und andere Einrichtungen benutzen. Auch gemeinsame Lehrveranstaltungen sind dank diesem Programm möglich. Studierende und Doktorierende mit einer EU/EFTA-Staatsbürgerschaft können ohne Aufenthaltsbewilligung in Basel wohnen. Alle übrigen Studierenden aus dem Ausland brauchen eine Aufenthaltsbewilligung und – je nach Herkunftsland – ein Visum. Weitere Informationen rund um die Bewerbung und die Zulassung zum Studium erteilt das Studiensekretariat der Universität Basel.

Fachhochschule Nordwestschweiz

Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) umfasst 12 000 Studierende, mehrere Standorte in Basel, Muttenz, Olten, Brugg-Windisch und Solothurn und zehn Studiengänge: Angewandte Psychologie; Architektur, Bau und Geomatik; Gestaltung und Kunst; Informatik; Life-Sciences; Musik; Pädagogik; Soziale Arbeit; Technik; Wirtschaft. Die FHNW ist wie die Universität Basel eine interkantonale, öffentlich-rechtliche und autonome Institution. Die Studiengänge sind praxisorientiert, was die Fachhochschule zu einem wichtigen Partner für Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur macht.



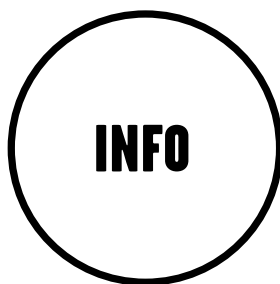
Universität Basel – ein multikulturelles Umfeld
(© Universität Basel)

Hoch qualifizierte Arbeitskräfte

Die Universität und die FHNW (sowie weitere Institutionen in der Region, wie das Departement Biosysteme der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich) bilden hoch qualifizierte Arbeitskräfte aus und spielen somit eine Schlüsselrolle in der lokalen Wirtschaft. Erfolgreiche Unternehmen benötigen hoch qualifizierte Nachwuchskräfte. Gerade heute trifft dies besonders zu, da viele Unternehmen ihre Forschungsaktivitäten und ihren Hauptsitz nach Basel verlegen und dazu bedeutende Summen in neue Einrichtungen investiert haben.

Höhere Berufsbildung

Zusätzlich zur beruflichen Erstausbildung gibt es verschiedene attraktive Angebote für eine weiterführende, berufs begleitende Ausbildung. Auf tertiärer Ebene führt die höhere Berufsbildung zu landesweit anerkannten Qualifikationen und ermöglicht so eine vertiefte Spezialisierung als Vorbereitung für spätere Führungspositionen. Zahlreiche Kurse und Studiengänge werden sowohl von kantonalen als auch privaten Berufsbildungsstätten angeboten.



www.ed.bs.ch/dossiers/neu-in-basel/deutsch

Informationen zum Basler Schulsystem für alle Altersgruppen

www.mb.bs.ch/schulen.h

Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Informationen über die staatlichen Mittelschulen, die Anforderungen und Angebote

www.volksschulen.bs.ch/schulen

[privatschulen](#)

Eine Auflistung anerkannter Privatschulen in Basel-Stadt

www.swiss-schools.ch

Verband Schweizerischer Privatschulen

www.privatschulenbeiderbasel.ch

Verband der Privatschulen beider Basel

www.academia-international.ch

academia International School

www.bkabasel.ch

Bilingual Kids Academy

www.efdb.ch

École française de Bâle

www.ecolecoquelicots.ch

Zweisprachige Primarschule Les Coquelicots (Deutsch/Französisch)

www.ela-basel.ch

The Swiss British School of Basel

www.globegarden.ch/de/kinderkrippe-basel/

[kinderkrippe-basel-markthalle](#)

Globegarden Markthalle

www.isbasel.ch

International School Basel

www.kcinternational.ch

Zweisprachige Primar- und Tagesschule (Deutsch/Englisch)

www.kindergarden.ch

Susanna's International Kindergarden

www.kindergartenarcenciel.com

Zweisprachiger Kindergarten Arc en ciel

www.seisbasel.ch

Zweisprachige Primar- und Tagesschule (Deutsch/Italienisch)

www.swissinternationalschool.ch

Swiss International School Basel

www.unibas.ch

Universität Basel

www.fhnw.ch

Fachhochschule Nordwestschweiz

www.bsse.ethz.ch

Departement Biowissenschaften

FHNW Campus in Muttens (© FHNW)



KINDER & FAMILIEN

Kinder sind unsere Zukunft. Basel ist sich ihrer Bedeutung bewusst und fördert deshalb ein breites Angebot an lokalen Dienstleistungen für Kinder und Familien. Basel ist gemäss einer UNICEF-Initiative offiziell als kinderfreundliche Stadt anerkannt. Die Stadt hat bedeutende Mittel in die Schaffung von Kindertagesstätten und Betreuungseinrichtungen für Kinder jeden Alters und insbesondere für Kinder im Vorschulalter investiert. Lokale Behörden und Unternehmen arbeiten gemeinsam daran, familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu schaffen.

DIE KLEINEN ZUERST

Familienfreundliches Umfeld

Basels Sozialpolitik ist kinder- und familienfreundlich: Die Stadt investiert viel in die Tagesbetreuung und baut ihre Dienstleistungen für Familien fortwährend weiter aus. In Basel-Stadt gibt es eine Kinder- und eine Familienbeauftragte sowie einen Beauftragten für Jugendfragen. Jedes Stadtviertel hat einen Park und mehrere Spielplätze, und das Spielen im Freien ist dank der Geschwindigkeitsbegrenzungen in den Quartierstrassen sicher. Das Kinderbüro Basel setzt sich für die Rechte der Kinder ein. Kinder und Jugendliche profitieren von einer ausgezeichneten medizinischen und pflegerischen Betreuung im Universitäts-Kinderspital beider Basel. Dies sind nur ein paar wenige Beispiele von Massnahmen, Einrichtungen und Vorzügen für Familien, Teenager und Kinder.

Kinderbetreuung

Zum bestehenden breiten Angebot an Kindertagesstätten kommen laufend weitere hinzu; die Fachstelle Tagesbetreuung bietet Beratungen zu Kinderbetreuungsfragen sowie eine Liste von Kitas und Tagesfamilien an. In Basel stehen Tagesbetreuungsangebote für Kinder ab drei Monaten zur Verfügung. Einige Kitas werden zweisprachig geführt. Da die Schulen in Basel keine eigentlichen Tagesschulen sind, bieten Kitas und Horte Tagesstrukturen an und betreuen die Kinder, während die Eltern arbeiten. Diese Tagesstrukturen werden in verschiedenen Modulen angeboten und decken unter anderem das Mittagessen und betreute Nachmittagsaktivitäten ab. So ist sichergestellt, dass die Kinder Zeit für Hausaufgaben, Entspannung und Spiel haben. Zudem besteht ein

Netz an organisierten Tagesfamilien. Die Eltern leisten einen einkommensabhängigen Beitrag an die Teil- und Vollzeitbetreuung ihrer Kinder. Einige öffentliche Institutionen, z. B. die Universität, und einige Grossunternehmen in Basel verfügen über eigene Kitas.

Kinder und Gesundheit

Das Universitäts-Kinderspital beider Basel im Stadtzentrum leistet eine moderne medizinische Versorgung für Kinder und Jugendliche. Die Elternberatung Basel-Stadt, ein Netz von Familienberaterinnen und -beratern, ist in den verschiedenen Quartiertreffpunkten angesiedelt und bietet Unterstützung bei Anliegen rund um Babys und Kleinkinder an.

Kurze und sichere Wege

Damit Kinder frei spielen und sich innerhalb ihres Wohnviertels frei bewegen können, gibt es verschiedene Spielplätze und mindestens einen Park in jedem Viertel. Verkehrsberuhigungsmassnahmen in immer mehr Strassen erhöhen die Sicherheit der Kinder weiter. Und in jedem Viertel gibt es einen Quartiertreffpunkt, in dem Familien und Kinder stets willkommen sind.

Kinderbüro

Das Kinderbüro Basel ist die zentrale Anlaufstelle für Kinder, Erwachsene, Behörden und Institutionen zu kindbezogenen Themen oder Anliegen. Die Ziele des Kinderbüros sind: Berücksichtigung der Kinderbedürfnisse bei der Planung und Gestaltung von Wohnvierteln, Vertretung ihrer Rechte und Aufbau einer starken Lobby für Kinder.

Elternbildung

Die Stadt bietet eine Vielfalt an Eltern- und Familienkursen an. Diese umfassen Informationsabende, Kurse, Diskussionen, Vorträge und Seminare, die von Spezialisten aus verschiedensten Institutionen geleitet werden. Das Programm kann beim Bereich Jugend, Familie und Sport angefordert werden.

Familienberatung

Wenn Eltern streiten oder sich trennen oder wenn Eltern nicht in der Lage sind, ihren Kindern die notwendige Unterstützung zu bieten, organisiert die Familien- und Erziehungsberatungsstelle psychologische Unterstützung und Therapien und berät die Familien bei der Suche nach Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern. Die Beratungsstelle unterhält auch ein Krisentelefon für Kinder.



**«ALS ICH AUFWUCHS, WAR ES
ÜBLICH, JEDEN TAG IN DIE
SCHULE GEFAHREN ZU WERDEN.
ICH FINDE ES TOLL, DASS MEINE
KINDER IN EINER STADT AUF-
WACHSEN, DIE SO SICHER IST,
DASS SIE MIT IHREN FREUNDEN
ZUSAMMEN ZU FUSS ZUR SCHULE
GEHEN KÖNNEN! ICH MERKE,
WIE DIESE WICHTIGE FREIHEIT
DAZU BEITRÄGT, IHR VERTRAUEN
AUFZUBAUEN UND IHRE UN-
ABHÄNGIGKEIT ZU ENTWICKELN.
EIN ECHTER LUXUS.»**

Rebecca Hubert Scherler kam in Sri Lanka zur Welt, lebte aber die meiste Zeit im Sultanat Oman und in England.
Sie arbeitet als Rechtsberaterin bei der Syngenta Stiftung für nachhaltige Landwirtschaft

Dienstleistungen für Kinder und Jugendliche

Der Kinder- und Jugenddienst bietet Informationen, Beratung und Unterstützung für Kinder und Jugendliche und für ihre Betreuungspersonen an. Das Kindeswohl steht beim Angebot dieses Dienstes im Mittelpunkt. Für Eltern mit Kleinkindern, die Unterstützung benötigen, ist ein Zentrum für Frühförderung zuständig.

FREIZEITAKTIVITÄTEN FÜR KINDER

Robi-Spielplätze

Die vier Robi-Spielplätze der Stadt sind Abenteuerspielplätze für Kinder. Hier gibt es keine fest installierten Spielgeräte: Die Kinder und die Betreuerinnen und Betreuer bauen die Spielgeräte selbst. Die Kinder werden auch in die Planung der Aktivitätsprogramme, die diese Spielplätze anbieten, miteinbezogen. Während der Sommer- und Herbstferien organisiert der Verein Robi-Spiel-Aktionen Tagesferien und spezielle Abenteuerwochen in Basel und Umgebung.

Sport

Basel hat mehrere öffentliche Hallen- und Freibäder, zwei Kunsteisbahnen im Winter, viele Fussballplätze und rund fünfzig Basketballfelder sowie viele weitere Sporteinrichtungen für Kinder und ihre Eltern. Viele der über 100 Sportvereine der Region verfügen über Juniorinnen- und Juniorenabteilungen. Einrichtungen für besonders beliebte Sportarten wie Inlineskaten und Skateboarden sind das ganze Jahr über in Hallen und im Freien geöffnet. Der Sportkalender der Stadt führt alle laufenden Aktivitäten auf.

Jugendorganisationen

Es gibt verschiedene Jugendorganisationen für Gruppenaktivitäten im Freien: die Pfadfinder, die Jungwacht Blauring bzw. «Jubla» oder den CVJM/CVJF, auch «Cevi» genannt, bei denen es um Teamgeist, Förderung und Stärkung geht.

Kultur

Viele der grossen Museen bieten spezielle Programme mit (mehrsprachigen) Führungen, Themennachmittagen und Workshops an. Die folgenden Museen sind für Kinder besonders geeignet: das Spielzeug Welten Museum, welches eine der grössten Teddybärensammlungen der Welt beherbergt, das Naturhistorische Museum, die Papiermühle, das Antikenmuseum, das Museum der Kulturen und das Museum Tinguely mit seinen bewegten Skulpturen, aber auch die Fondation Beyeler und das Spielzeugmuseum in Riehen.

Musik und bildende Künste

An der Musikschule Basel können Kinder und Jugendliche ein Instrument erlernen, in einem Chor singen oder in einem Ensemble musizieren. Die K'Werk Bilderschule bietet Kurse und Workshops im bildnerischen und gestalterischen Bereich für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren. Die Kurse und Workshops finden das ganze Jahr über sowie in den Schulferien statt.

Theater und Zirkus

Sowohl das Theater Basel als auch andere Theater der Region führen Stücke auf, die sich für Kinder eignen – nicht nur an Weihnachten. Die Programme des Basler Kindertheaters und des Vorstadttheaters umfassen das ganze Jahr über Aufführungen für Kinder. Zudem gibt es eine ganze Reihe von Kinderzirkussen in der Region, deren Shows vor allem in den Sommermonaten stattfinden und wo Kinder aktiv mitwirken können.

Kino

Ein spezieller Filmklub, die Zauberalaterne, lädt Kinder von sechs bis elf Jahren ein, die magische Welt des Kinos zu entdecken. Die Kinder schauen sich gemeinsam einen Film an und besprechen ihn dann mit ihren Kameradinnen und Kameraden und den Betreuerinnen und Betreuern. Eltern haben keinen Zutritt. Teenager bis 18 Jahre bezahlen in gewissen Kinos weniger Eintritt («Sackgeld-Kino»). Junge Erwachsene bis 26 Jahre bezahlen ebenfalls einen Sonderpreis («Brainstream-Kino»).

Bücher und Spiele

Die gemeinnützige Organisation GGG Basel betreibt in der ganzen Stadt Bibliotheken mit Multimedia-Abteilungen für Kinder und Jugendliche. Zwei Ludotheken verleihen Spiele und Spielzeug. Die Interkulturelle Kinder- und Jugendbibliothek führt ein enorm breites Angebot an Kinderbüchern in vielen Sprachen.



Einer der vielen Spielplätze in Basel
(© Kanton Basel-Stadt)

Ferienspass

Der Basler Ferienpass für 6- bis 16-Jährige bietet zu einem Pauschalpreis eine Vielfalt an Unterhaltung, Sport und Spiel während der Sommerferien im Juli und August an.

Kinderferienstadt

Während der Schulferien sind Spass und Entdecken das Motto der Kinderferienstadt. Die Kinderferienstadt ist eine erwachsenenfreie Zone – mit Ausnahme der Betreuerinnen und Betreuer – und wird an verschiedenen Standorten in Basel durchgeführt (Schützenmattpark an Ostern, Claramattapark im Herbst und an verschiedenen Orten während der sechswöchigen Sommerferien, mit Start in der Breitematte). Diese Ferienaktivitäten umfassen Workshops, Kinderzirkus, eine Einführung in traditionelle Handwerkskünste und viel Sport und Spass.

Colourkey

Colourkey bietet jungen Leuten von 15 bis 25 Jahren ein vielfältiges Angebot an Freizeitaktivitäten. Die Mitglieder profitieren von rund 50 Gratisangeboten – wie Eintritte in den Zoo, in Museen und viele Sporteinrichtungen – und gut 200 vergünstigten Eintritten für Partys und Konzerte.

JuAr Basel

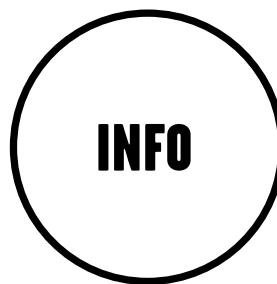
JuAr (JugendArbeit) Basel ist ein staatlich geförderter Verein für Jugendliche und junge Erwachsene. Dieser Verein, der auch Colourkey unterstützt, betreibt mehrere Jugendzentren und lokale Clubs für Jugendliche, mit einem breiten Angebot an Spass und handwerklichen Tätigkeiten.

Jugendzentren

Basel verfügt über ein gut entwickeltes Netz an Jugendzentren – bekannt als Jugendtreffpunkte. Junge Leute können die ausgezeichneten Infrastrukturen und Einrichtungen (Spiele, Bibliotheken, Internet, Kurse, Proberäume, usw.) nutzen sowie mit Freunden rumhängen.

Familienpass

Der Familienpass Region Basel kostet CHF 30 pro Jahr und bietet Familien ein ganzes Paket an Gutscheinen für vergünstigte Eintritte in Museen, den Zoo, öffentliche Hallen- und Freibäder, Kunsteisbahnen, Kinos und anderes mehr. Eine regelmässig erscheinende Zeitschrift informiert die Familien über anstehende Veranstaltungen. Auch eine Reihe von Läden stellen für die Mitglieder Sonderangebote bereit.



www.ed.bs.ch

Erziehungsdepartement

www.kinder.bs.ch

Informationen des Kantons, speziell für Kinder

www.jugend.bs.ch

Informationen des Kantons, speziell für Jugendliche

www.familien.bs.ch

Informationen des Kantons, speziell für Familien

www.sport.bs.ch

Informationen des Kantons rund um den Sport

www.volksschulen.bs.ch/schulen/tagesstrukturen

Informationen des Erziehungsdepartements über Mittagstische und Nachmittagsbetreuung

www.tagesbetreuung.bs.ch

Informationen des Kantons über das Tagesbetreuungsangebot

www.profawo.ch

Informationen und Beratung für erwerbstätige Eltern zum Thema Tagesbetreuung

www.familea.ch

Website mit Informationen zu allen Formen der Kleinkind-Tagesbetreuung in Basel

www.tagesfamilien.org

Diese Organisation unterstützt Eltern dabei, eine Tagesbetreuung für ihre Kinder zu finden

www.vereinfuerkinderbetreuung.ch

Elternberatung Basel-Stadt



Weihnachtsmarkt: ganz vertieft ins Verzieren von Lebkuchen im Märchenwald des Vereins Robi-Spiel-Aktionen
(© Kanton Basel-Stadt)

www.fabe.ch

Familien- und Erziehungsberatungsstelle

www.ukbb.ch

Universitäts-Kinderspital beider Basel

www.kinderbuero-basel.ch

Das Kinderbüro – Interessensvertretung für Kinderrechte

www.quartiertreffpunktebasel.ch

Quartiertreffpunkte in den verschiedenen Stadtvierteln

www.kwerk.ch

Die K'Werk Bildschule bietet Kurse und Workshops im bildnerischen und gestalterischen Bereich für Kinder und Teenager

www.musikschule-basel.ch

Die Basler Musikschule

www.familienpass.ch

Aktivitäten und Spass für Familien, Gutscheine für vergünstigte Eintritte usw.

www.basler-ferienpass.ch

Sommerspass für 6- bis 16-Jährige zum Pauschalpreis

www.colourkey.ch

Colourkey ist eine Karte, die jungen Leuten Zugang zu einer Vielzahl an Freizeitaktivitäten eröffnet

www.baleidoskop.ch

Diese Website präsentiert Ideen für Themenspaziergänge, sodass Kinder Basel auf verschiedenste Weise entdecken und erleben können

www.robi-spiel-aktionen.ch

Robi-Spielplätze – im Kanton Basel-Stadt gibt es deren vier

www.baslerkindertheater.ch

Theater von Kindern für Kinder

www.zirkusschulebasel.ch

Kinder lernen tanzen, jonglieren oder Akrobatik an der Zirkusschule

www.stadtbibliothekbasel.ch

Die GGG-Stadtbibliothek

www.jukibu.ch

Internationale Bibliothek für Kinder und Jugendliche

GESELLSCHAFT & KONTAKT

Basel hat als Grenzstadt, Wirtschafts- und Industriezentrum sowie Universitätsstadt schon immer Menschen aus allen Teilen der Welt angezogen. Hier gibt es eine faszinierende Mischung von Kulturen und Sprachen, und die Stadtbehörden unternehmen alles, um sicherzustellen, dass sich Neuzuzügerinnen und -zuzüger willkommen und in die Gesellschaft integriert fühlen.

TOR ZUR WELT, TOR ZUR SCHWEIZ

Eine Weltstadt

Ein einfacher Gang durch die Stadt genügt, um festzustellen: Basel ist eine internationale Stadt. Menschen aus verschiedensten Ländern wohnen friedlich Seite an Seite. Egal, ob sie aus dem grenznahen Gebiet kommen oder von weiter weg – Neuzuziehende sind willkommen und erhalten viel Unterstützung, Beratung und ganz praktische Hilfe.

Integration

Die Wohn- und Wirtschaftsstadt Basel ist durch ihre Internationalität und die Einwanderung geprägt. Menschen aus rund 160 Ländern wohnen und arbeiten hier. Fast jede zweite Ehe ist binational. Neuzuziehende sowie Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich hier wohlfühlen und sich in dieser städtischen Vielfalt entwickeln und entfalten können. Darum verfolgt Basel-Stadt eine aktive Politik der Integration und Antidiskriminierung, die alle Aspekte des Lebens abdeckt. Neuzuziehende können von einem umfassenden Netz an Beratungsstellen und Ansprechpartnern profitieren. Selbstverständlich sind alle, die persönlichen Erfolg anstreben und sich unter Berücksichtigung von Verfassung und Demokratie an der Entwicklung des Kantons beteiligen möchten, in Basel-Stadt herzlich willkommen.

Verbindungen rund um die Welt

Austausch und Handel mit anderen Teilen der Welt brachten schon immer neue Kenntnisse und Technologien in die Städte. Auch die Universität hat über die letzten Jahrhunderte hinweg zu Basels internationalem Ruf beigetragen. Heute pflegt Basel aufgrund seiner Funktion als Verkehrsknotenpunkt, als europäisches Forschungs- und Kulturzentrum, als Sitz grosser internationaler Konzerne und als Messestadt von Weltklasse Verbindungen mit der ganzen Welt.

Austausch mit Massachusetts, Shanghai und Miami Beach

Im Jahr 2002 wurde Basel formeller Partner des amerikanischen Bundesstaates Massachusetts. Fünf Jahre später wurde die Städtepartnerschaft mit Shanghai besiegelt. Beide Beziehungen konzentrieren sich auf die Zusammenarbeit im Bereich der Life-Sciences und der Finanzen sowie auf den Austausch in Bildung, Forschung und Kultur. Und schliesslich arbeitet Basel im Rahmen der Kunstmesse Art Basel Miami Beach seit 2002 eng mit Miami Beach zusammen. Im Jahr 2011 gingen die beiden Städte eine Städtepartnerschaft zur Förderung gemeinsamer Interessen in den Bereichen Kultur, Tourismus, Geschäftsentwicklung und Bildung ein.

Fuss fassen in Basel

Die Schweiz hat vier Landessprachen, und die Mehrsprachigkeit wird aktiv gefördert. Kinder lernen in der Schule Französisch und Englisch und viele wählen eine weitere Fremdsprache. Etwa die Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner und insbesondere die jungen Leute von Basel sprechen Englisch.

Leute kennenlernen

Ein wichtiger Aspekt der persönlichen Integration besteht darin, Leute kennenzulernen und Freunde zu finden. Die Kultur der Schweiz zu verstehen, ist enorm wichtig für das Verständnis dafür, wie die Schweizerinnen und Schweizer «ticken». Die GGG, ein gemeinnütziger Verein in Basel, bietet regelmässig «Typically Swiss!?»-Abende an, die es Ausländern ermöglichen, zu verstehen, wie Schweizerinnen und Schweizer denken und welche Werte in der Schweiz wichtig sind. Schweizerinnen und Schweizer lieben Vereine und Clubs und



**«MIT SCHÜLERINNEN UND
SCHÜLERN AUS DER GANZEN
WELT IST DIE BANDBREITE
AN ERFAHRUNGEN UND KULTUR
SEHR GROSS. DIES FÜHRT
SOWOHL ZU HERAUSFORDERN-
DEN DISKUSSIONEN ALS
AUCH ZU WIRKLICH MAGISCHEN
MOMENTEN, WENN SIE MIT-
EINANDER INS GESPRÄCH
KOMMEN.»**

Roman Schuler kommt aus Deutschland
und unterrichtet an der Sekundarschule Theobald Baerwart in Basel

DIE INTERNATIONALE GEMEINSCHAFT

In guter Gesellschaft

In Basel leben Menschen aus rund 160 verschiedenen Ländern – es gibt eine sehr grosse internationale Gemeinschaft. Die meisten Menschen ohne Schweizer Pass in Basel kommen aus Deutschland: über 16 000 Deutsche leben hier – Tendenz steigend. Sie sind in allen Branchen vertreten.

Organisationen für Ausländerinnen und Ausländer

Verschiedene international ausgerichtete Organisationen und Vereine unterstützen ihre Mitglieder dabei, in Basel Fuss zu fassen. Sie spielen eine wichtige Rolle im sozialen Leben der internationalen Gemeinschaft. Der Verein für Austausch in Sport und Kultur (ASK Basel) fördert mit verschiedenen Aktivitäten den Austausch zwischen allen Bevölkerungsgruppen. Zahlreiche Sportkurse und Turniere, Deutschkurse und verschiedene kulturelle Veranstaltungen und Gruppen werden angeboten. Die meisten Veranstaltungen und Kurse werden von ehrenamtlichen Mitgliedern organisiert und getragen. Mitwirken ist also erwünscht!

Eine weitere wichtige Anlaufstelle für die internationale Gemeinschaft ist Centrepunkt. Der Verein führt eine Bibliothek und ein Informationszentrum. Mit verschiedenen Aktivitäten hilft Centrepunkt Neuankömmlingen aus dem Ausland, in Basel Fuss zu fassen und Leute kennenzulernen. BaselConnect vermittelt und fördert die Zusammenarbeit zwischen Baslerinnen, Baslern und Expats. The Professional Women's Group ist ein Netzwerk für Berufsfrauen. Beide Organisationen bieten nützliche Kontakte für Expats.

Radio, TV und Zeitung

Über die Schweizer Telekommunikationsanbieter können alle internationalen Fernsehsender auch in der Schweiz empfangen werden. Die staatlichen Radio- und Fernsehprogramme von SRF informieren oft ausführlich über Ereignisse in Deutschland und Österreich. Die Kioske in der Stadt führen ein grosses Sortiment an deutschen und internationalen Zeitungen und Zeitschriften.

Bibliotheken

Die Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige (GGG) führt in allen Stadtteilen öffentliche Bibliotheken mit einem sehr grossen Sortiment an Büchern und anderen Medien in verschiedenen Sprachen. Die Bibliothek der Universität Basel ist ebenfalls öffentlich zugänglich und kostenlos. Die Allgemeine Lesegesellschaft am Münsterplatz führt eine Bibliothek mit sehr schönem Lesesaal. Die interkulturelle Bibliothek für Kinder und Jugendliche (JUKIBU) ist auf Kinder- und Jugendliteratur in über 50 Sprachen spezialisiert.

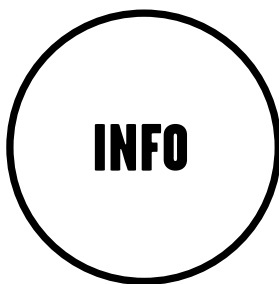


Basels Clubs und Vereine, z. B. die Fasnachtscliquen, helfen Expats, Leute kennenzulernen und Freunde zu finden (© Kanton Basel-Stadt)

verbringen einen Grossteil ihrer Freizeit mit Gruppenaktivitäten. Es gibt für fast alles Vereine und Gruppen, von Quartiervereinen oder politischen Gruppierungen über Vereine für Mountainbiking, Pfeifen und Trommeln bis hin zu Flamenco und Paintball. Schweizerinnen und Schweizer kennenzulernen, geht am einfachsten über gemeinsame Interessen, die man dann zusammen geniesst oder betreibt.

Quartiervereine

Ein Quartierverein ist ein geeigneter Ort fürs Kennenlernen der Nachbarn und Einheimischen. Es gibt 16 Quartiervereine, d. h. in praktisch jedem Stadtviertel und jeder Gemeinde des Kantons. Über 5000 Mitglieder organisieren Veranstaltungen und Anlässe in ihren Quartieren – von Bauern- und Weihnachtsmärkten über Flohmärkte und öffentliche Bücherregale bis hin zu Workshops zu Themen, die die Leute im Quartier interessieren könnten. Diese Vereine sind auch eine wichtige Verbindung zu den Behörden und zur Regierung. Sie beteiligen sich aktiv an Anhörungen und anderen Beteiligungsformen für Anwohnerinnen und Anwohner. Quartiervereine sind politisch neutral und offen für alle.



www.basel.ch

Offizielle Website mit allem, was Sie über Basel wissen sollten

www.swissinfo.ch

Ein Portal mit umfassenden Nachrichten und Informationen in zahlreichen Beiträgen, auch in Audio- und Videoform

www.ggg-migration.ch

Beratungen für Ausländerinnen und Ausländer in 14 Sprachen

www.inforel.ch

Informationen über religiöse Gemeinschaften in Basel und Umgebung

bern.diplo.de

Die Website der Deutschen Botschaft in Bern liefert hilfreiche Informationen für Deutsche, die in der Schweiz leben.

www.bmeia.gv.at/oeb-bern

Die Website der Österreichischen Botschaft in Bern ist eine wichtige Informationsquelle für Österreicherinnen und Österreicher, die in der Schweiz leben.

www.konferenz-nqv.ch

Konferenz der Neutralen Quartiervereine Basels – Liste aller Quartiervereine im Kanton Basel-Stadt

www.jukibu.ch

Interkulturelle Bibliothek für Kinder und Jugendliche

www.askbasel.ch

Die Website von ASK Basel liefert das gesamte Veranstaltungsprogramm und einen Link zu den Coachingangeboten des Vereins.

www.centrepont.ch

Centrepont ist die grösste Organisation für die internationale Gemeinschaft in Basel. Sie ist offen für Menschen aus allen Ländern.

www.baselconnect.ch

BaselConnect bringt Einheimische und Expats aus verschiedensten Ländern zusammen, um voneinander zu lernen.

www.pwg-basel.ch

Die Professional Women's Group ist ein englischsprachiges Netzwerk für Frauen aus allen Branchen und Kulturen.



Junge Expats vor dem Basler Rathaus
(© Kanton Basel-Stadt)



Die GGG bietet neben einer grossen Auswahl an Belletristik und Fachliteratur in ihren öffentlichen Bibliotheken auch praktische Kurse zur Integration von Ausländerinnen und Ausländern bei GGG Migration.
(© GGG Basel, Fotograf: Basile Bornand, Basel)

LEBENDIGES BASEL

Fasnacht im Frühjahr, das Basel Tattoo, Rhein-schwimmen und Open-Air-Konzerte im Sommer, die Basler Herbstmesse und die Swiss Indoors Basel im Herbst, die Weihnachtsmärkte und das Springreitturnier Longines CSI Basel: Basel bietet das ganze Jahr über grossartige kulturelle Momente und sportliche Höhepunkte.

JAHRESANFANG

Springreiten der Weltklasse

Vor bis zu 6000 Zuschauerinnen und Zuschauern versammeln sich die weltbesten Springreiter in Basel und kämpfen um Punkte auf der Weltrangliste und ein eindrückliches Preisgeld am Longines CSI Basel in der St. Jakobshalle.

Museumsnacht

Eine erst kürzlich entstandene Tradition ist die Museumsnacht im Januar. Bei dieser besonderen Gelegenheit sind die meisten der 40 Museen der Stadt bis tief in die Nacht hinein geöffnet. Dieser Anlass mit seinen speziellen Darbietungen, Shows, Konzerten und kulinarischen Köstlichkeiten ist beim Publikum sehr beliebt.

Vogel Gryff

Dieses Kleinbasler Fest findet im Januar am Nordufer des Rheins statt und markiert den Beginn der Fasnachtszeit. Der «Vogel Gryff» (Greif), der «Leu» (Löwe) und «dr Wild Maa» (der Wilde Mann) sind die Wappenfiguren der Drei Ehrengesellschaften von Kleinbasel. Um etwa 11 Uhr besteigt «dr Wild Maa» ein Floss. Auf seiner Fahrt auf dem Rhein huldigt er Kleinbasel mit einem speziellen Tanz. Unterhalb der Mittleren Brücke trifft er auf den Vogel Gryff und den Leu. Die drei Wappenfiguren ziehen dann durch die Strassen von Kleinbasel und halten dabei immer wieder an, um ihre Tänze aufzuführen. Das Ritual entstammt den militärischen Waffenumusterungen und wird seit 1838 in dieser Form aufgeführt.

FASNACHT

Höhepunkt des Jahres

Die Fasnacht findet zwischen Mitte Februar und Anfang März statt und soll den Winter vertreiben. Etymologisch bezieht sich das Wort auf die Tage vor der Fastenzeit. Für viele Baslerinnen und Basler ist die Fasnacht der absolute Höhepunkt des Jahres. An drei ganzen Tagen steht die Stadt kopf. 2017 wurde die Basler Fasnacht in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen.

Die Vorfasnachtszeit

Einige Wochen vor der eigentlichen Fasnacht werden die Leute mit vorfasnächtlichen Anlässen – wie dem «Drummeli» und dem «Charivari» – auf die Fasnacht eingestimmt. An diesen Anlässen werden kurze Theateraufführungen und Darbietungen mit traditioneller Fasnachtsmusik kombiniert. Die bekannten Melodien, «Larven» (Masken) und Kostüme lassen die Herzen in gespannter Vorfreude höherschlagen.

Die «drei scheenschte Dääg»

Die «drei scheenschte Dääg» (drei schönsten Tage) des Jahres beginnen an einem Montagmorgen um vier Uhr: Alle Lichter im Stadtzentrum werden gelöscht und nur die grossen «Ladäärne» (Laternen) der «Cliquen» (Fasnachtsgruppen) leuchten in der Dunkelheit. Gleichzeitig beginnen alle Trommler und «Pffifer» (Piccolospieler) zu spielen, Tausende Zuschauerinnen und Zuschauer ziehen durch die Gassen, Dutzende Keller in der Altstadt werden in gemütliche Bars verwandelt.

Während dreier Tage wird gefeiert – begleitet vom Klang Tausender Piccoli und Trommeln. Die «Cliquen» (Fasnachtsgruppen) ziehen durch die Strassen von Basel. Ihre «Larven» (Masken), Kostüme und «Ladäärne» (Laternen) sind satirische Expressionen politischer oder sonstiger Themen, welche Basel, die Schweiz und die Welt während des vergangenen Jahres beschäftigt haben. Es ist eine Zeit der Ironie und des Humors, in der viele bekannte Künstlerinnen und Künstler sowie Autorinnen und Autoren die «Sujets» (Themen) in Bildern und Texten ausdrücken. Am Montag- und Mittwochabend präsentieren «Schnitzelbänggler» (Bänkelsänger) ihre satirischen Lieder in den Restaurants und Bars. Neben den «Cliquen» ziehen auch «Gügge» (Guggenmusiken) durch die Stadt. Der Dienstagnachmittag gehört den Kindern, und am Abend finden auf dem Marktplatz und dem Barfüsserplatz die grossen Guggenkonzerne statt. An diesen drei Tagen platzt Basel aus allen Nähten.



**«ES IST IMMER SO VIEL LOS,
ETWA DIE HERBSTMESSE MIT
IHREN BUDEN UND FAHRGE-
SCHÄFTEN. ICH LIEBE ES, WIE
DIE FASNACHT DIE GANZE
STADT IN BESCHLAG NIMMT MIT
UMZÜGEN, MUSIK, «RÄPPLI»
AUF DEN STRASSEN UND POLIT-
SATIRE. ODER DIE ART BASEL,
WENN ES SICH ANFÜHLT,
ALS WÄRE MAN IM EPIZENTRUM
DER GLOBALEN KUNSTWELT.
SO VIEL ZU TUN – UND SO
VIEL SPASS!»»**

Ryan Banerjee kommt aus Lewes in England und ist
ein leitender Ökonom bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich



Art Basel, die weltweit bedeutendste Messe für zeitgenössische und moderne Kunst (© Art Basel)

Kulinarische Köstlichkeiten

Egal, wie Sie der Fasnacht gegenüberstehen – die saisonalen Spezialitäten sollten Sie kosten: «Faschtewääie» (Fastenwähen), eine Art weiche Bretzel mit Kümmel; dünne, süsse «Faasnachtskiechli» (Fasnachtsküchlein); Basler Mehlsuppe und «Ziibelewääie» (Zwiebelkuchen).

FRÜHLINGSWONNE

Stadtleben

Mit dem Frühling beginnt die Stadt zu pulsieren. Die Restaurants stellen ihre Tische und Stühle auf die Gehsteige und Terrassen. Im Mai öffnen die Freibäder ihre Türen und im Juni errichtet der Schweizer Zirkus Knie sein riesiges Zelt auf dem Messegelände. Die letzten Premieren in Theater, Oper und Ballett finden statt.

Yonex Swiss Open

Dieses internationale Turnier wird seit 1991 im März durchgeführt und zieht die weltbesten Badminton-Spielerinnen und -Spieler nach Basel.

Jazzfestival Basel

International gefeierte Jazzgrößen treten im April oder Mai an verschiedenen Orten in ganz Basel auf. In den letzten Jahren wurde das Festivalprogramm ständig erweitert.

Fantasy Basel – The Swiss Comic Con

Die grösste Convention für Popkultur der Schweiz sprüht drei Tage lang vor Kreativität und Fantasie: Das Programm umfasst Kinofilme, TV-Shows, Spiele, E-Sports, Comics, Cosplay, zeitgenössische urbane Kunst, Game-Design, Anime, Sci-Fi, Fantasy, Virtual Reality, Manga, Steampunk, Tattoo Art, Brettspiele, Tabletop-Spiele, neueste Unterhaltungselektronik und vieles mehr.

Europäisches Jugendchor Festival Basel

Das Europäische Jugendchor Festival Basel findet alle zwei Jahre in der Woche von Auffahrt (Christi Himmelfahrt) statt. Es wurde 1992 ins Leben gerufen und ist zum fest etablierten Ereignis mit über 22 000 Besucherinnen und Besuchern und zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens der Region Basel geworden. Bei diesem Festival geht es ums Mitmachen und ums gemeinsame Singen. Chöre aus dem gesamten musikalischen und kulturellen Spektrum des europäischen Chorgesangs treten in über 25 grösseren und kleineren Konzerten in Basel und Umgebung auf.

Young Stage – das internationale Circusfestival

Ein Festival und ein Wettkampf, bei dem junge professionelle Artistinnen und Artisten aus der ganzen Welt moderne Artistik und Zirkuskunst zeigen und das Publikum in den Genuss von Zirkusnummern der nächsten Generation kommt.

Dreiländerlauf

Der äusserst beliebte Dreiländerlauf im Mai startet am Basler Marktplatz und führt die Läuferinnen und Läufer auf eine Strecke durch Frankreich und Deutschland.

Art Basel – die weltweit führende Kunstmesse

Die Art Basel, die internationale Kunstmesse für Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, gilt weltweit als die bedeutendste Kunstmesse. Bis über 300 sorgfältig ausgesuchte Aussteller verwandeln die Messe in eine einzigartige Kunstaustellung. Die Art Basel ist ein buntes und ausdrucksstarkes Manifest zugunsten der Künstler, Händler und Sammler. Viele kleinere Ausstellungen für aufstrebende zeitgenössische Kunst, wie Scope und Rhy Art Salon, sowie spezielle Shows und Partys werden während der Art Basel durchgeführt. Der Art Parcours entführt die Besucherinnen und Besucher auf eine künstlerische Entdeckungsreise durch die Stadt.

Liste – die junge Kunstmesse

Die Art Basel umfasst etablierte Kunst; «Liste – die junge Kunstmesse» zeigt neuere und mutigere Kunst für ein jüngeres Publikum. Sie ist inzwischen genauso international wie ihre grosse Schwester und ein fester Bestandteil der Art-Woche. Dies gilt auch für verschiedene andere Messen und Shows, an denen lokale Künstlerinnen und Künstler ihre Werke zeigen können.

SOMMERZEIT – FERIENZEIT

Basel in seiner ganzen Pracht

Ende Juni packen die Schulkinder ihre Bücher und Schulranzen weg, denn nun beginnen die sechswöchigen Sommerferien. Es wird ruhiger in der Stadt, dafür sind viele Touristen unterwegs. Jetzt zeigt Basel seine ganze Schönheit und wird seinem Ruf als südlichste Stadt nördlich der Alpen gerecht. Das Leben spielt sich nun in den Parks, den vielen Restaurants mit Gartenterrassen und an den Rheinufern ab. Dies ist die beste Zeit für Radtouren zu den Kanälen im Elsass, in den kühlen Schwarzwald oder auf die wilderen Hochebenen des Jura.

Summerblues-Festival

Dieses Open-Air-Festival an verschiedenen Orten in Kleinbasel zieht jedes Jahr kurz vor den Sommerferien Tausende Bluesfans von nah und fern in seinen Bann.

Stimmen-Festival

Ein weiteres Top Event jeden Sommer ist das Stimmen-Festival, das grenznah in Lörrach (Deutschland) und an weiteren Standorten beidseits der Grenze stattfindet. An den Open-Air-Konzerten spielten schon Bob Dylan, Leonard Cohen, Pink und Juanes. Abgesehen von den etablierten Stars sind auch aufstrebende Nachwuchsmusikerinnen und -musiker der Weltmusikszene zu Gast.

Basel Tattoo

Das Basel Tattoo ist einzigartig in der Schweiz und weltweit der zweitgrösste Anlass dieser Art. Jeden Sommer kommen die besten Bands aus der ganzen Welt zusammen und führen Musik aller Genres von Marschmusik über Rock und Folk bis hin zu Klassik auf. Die Musik wird kombiniert mit aufwendig choreografierten Marschsequenzen und einer herrlichen Farb- und Lichtshow vor der prächtigen Kulisse der Kasernen Basel.

IMFLUSS Festival

In den letzten Jahren wurde ein weiterer Anlass erfunden, um die langen Sommerabende zu füllen: das IMFLUSS Festival auf dem Rhein. Während zweier Wochen spielen Schweizer Bands auf einer Flossbühne im Rhein. Das Publikum sitzt dabei mit feinen Drinks gemütlich am Rheinufer. Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei.



Feuerwerk am Vorabend des Schweizer Nationalfeiertags auf dem Rhein (© Kanton Basel-Stadt)

Schweizer Nationalfeiertag am Rhein

Der Schweizer Nationalfeiertag ist der 1. August und fällt somit auch in die Ferienzeit. In Basel beginnen die Festlichkeiten jedoch schon am Tag davor: Über 100 000 Leute versammeln sich am Rheinufer, schauen sich Wassersportshows an, spazieren an den Festivalbuden am Ufer und auf der Mittleren Brücke entlang und bewundern nachts das herrliche Feuerwerk. Am 1. August selbst findet dann die offizielle Feier auf dem Bruderholz statt.

Das jährliche Rheinschwimmen

Viele Leute schwimmen den ganzen Sommer über im Rhein, aber einmal pro Jahr, im August, findet das offizielle Basler Rheinschwimmen statt. Tausende Schwimmerinnen und Schwimmer lassen sich gemütlich den Fluss hinuntertreiben und halten sich dabei an knallbunten «Wickelfischen» (Schwimmsäcken) fest, in denen man seine Habseligkeiten verstaut und die man gleichzeitig als Schwimmhilfe nutzt.

Polyfon Festival Basel

An drei Tagen verwandelt sich das Kasernenareal in eine eindruckliche Konzertarena und empfängt Top Acts aus der Schweiz und dem Ausland. Gratisnachmittagskonzerte und ein peppiges Programm mit Nebenveranstaltungen garantieren ein grossartiges Festival für Jung und Alt.

Em Bebbi sy Jazz

Das traditionelle Jazz-Festival «Em Bebbi sy Jazz» (wörtlich: Dem Basler sein Jazz) markiert das Ende der Schulsommerferien. Das Festival findet auf verschiedenen Open-Air-Bühnen im Herzen der Stadt statt. Die fabelhafte Atmosphäre wird von Zehntausenden Besuchern genossen.

Theaterfestival Basel

Theater, Tanz, Nouveau Cirque und alles dazwischen wird alle zwei Jahre an diesem zweiwöchigen Festival präsentiert. Sowohl etablierte und hoch angesehene als auch neue und aufstrebende Ensembles sind zu Gast.

Jugendkulturfestival Basel

Alle zwei Jahre nehmen während eines ganzen Wochenendes die Jungen am Jugendkulturfestival (JKF) das Szepter in die Hand. Auf mehreren Bühnen zeigen junge Bands und Tanzgruppen, was sie beim wochenlangen Proben alles gelernt haben. Das JKF bietet den jungen Leuten eine Plattform, auf der sie ihre kreative Energie zeigen können.

slowUp Basel-Dreiland

An einem Tag im Jahr, zwischen 10 und 17 Uhr, wird ein Strassennetz von rund 70 km Länge in Basel und in den benachbarten Ländern Frankreich und Deutschland für den Autoverkehr gesperrt. Radfahrerinnen und -fahrer, Inlineskater, Leute mit nicht motorisierten Fortbewegungsmitteln aller Art und Fussgängerinnen und Fussgänger kommen in Scharen und geniessen die Freiheit der Strassen.

SPÄTSOMMER – FESTIVALZEIT

Open-Air-Kinos

Im Sommer spriessen überall Open-Air-Kinos aus dem Boden – in Parks, auf einem Schlossgelände und in Freibädern. Das Hauptevent ist Allianz Cinema auf dem Münsterplatz, an dem über drei Wochen im Juli und August Blockbuster-Filme gezeigt werden. Dazu gibt es spezielle Kinonächte, Premieren und Vorpremieren. Das Neue Kino zeigt ältere Filme auf der Dachterrasse eines alten Maissilos in den Schweizerischen Rheinhäfen (Kino auf der Siloterrasse).



Basler Herbstmesse, die älteste und grösste Vergnügungsmesse der Schweiz (© Kanton Basel-Stadt)

Stadt-, Strassen- und Quartierfestivals

Von Mitte August bis Ende September findet in Basel rasch hintereinander eine ganze Reihe von Festivals statt: das Klosterbergfest in der Nähe des Bahnhofs SBB, grosse Events auf dem Barfüsserplatz oder an den Rheinufern – eigentlich ist fast jedes Wochenende etwas los. Und schliesslich gibt es Quartierfeste und Kirchgemeindefeste, an denen Jung und Alt die letzten warmen Abende im Freien geniessen kann. Wohnstrassen werden für den Verkehr gesperrt, sodass Anwohner und Freunde gemütlich draussen beisammensitzen und die Kinder auf den Strassen spielen können.

Start der Fussballsaison

Von Juli bis Dezember treffen die Topclubs der Schweizer Super League für die erste Saisonhälfte aufeinander. Die zweite Hälfte beginnt im Januar und endet im Mai. Da der FCB, der Fussballclub Basel, zu den besten des Landes gehört, sind die Heimspiele jeweils wichtige lokale Events, die von über 30 000 Zuschauerinnen und Zuschauern besucht werden. Die Stimmung im «Joggeli», dem St. Jakob-Park-Stadion, ist einmalig. Auch internationale Clubs sind jeweils beeindruckt, wenn sie gegen den FCB antreten.

Grosskonzerte und internationale Sportveranstaltungen

Im vielseitig nutzbaren «Joggeli»-Fussballstadion werden auch Open-Air-Konzerte abgehalten. So sind schon viele internationale Rockbands und Popgruppen in Basel aufgetreten. Aber Basel ist auch regelmässig Gastgeber für viele internationale Sportwettkämpfe.

EIN HERBST VOLLER KULTUR UND SPORT

Herbstmesse

Die Basler «Hèèrbschtmäss» (Herbstmesse) hat eine lange Tradition, die bis ins Jahr 1471 zurückgeht. Sie ist die landesweit grösste Veranstaltung für Markthändler und Schausteller. Während zweier Wochen im Oktober durchdringen helle Lichter und verführerische Düfte die verschiedenen Messeplätze in der Stadt.

Swiss Indoors Basel

Im Oktober dreht sich die Welt der Tennisfans rund um die St. Jakobshalle in Basel, wo das internationale Tennisturnier «Swiss Indoors Basel» mit Topspielern des Herren tennis ausgetragen wird.

Baloise Session – Pop, Blues und Soul

Der Spätherbst bietet Musikliebhabern einen echten Höhepunkt mit Clubambiente: Die Baloise Session findet im Neubau der Messe Basel statt. Ob The Supremes oder The Temptations, Lo & Leduc oder Amy Macdonald, George Ezra oder Reamonn – die grossen Namen aus Blues, Jazz und Soul treffen sich in Basel mit Liedermachern und Hip-Hop-Stars.



Festliches Ambiente, Köstlichkeiten und Geschenkideen am Basler Weihnachtsmarkt (© Kanton Basel-Stadt)

Weihnachten in Basel

Ende November entsteht eine einzigartige, festliche Atmosphäre und durchdringt die ganze Stadt. Tausende Lichter und wunderschön dekorierte Weihnachtsbäume laden ein, den Abend mit Weihnachtseinkäufen oder einem Spaziergang durch die Gassen zu geniessen. Die Weihnachtsmärkte auf dem Barfüsserplatz und dem Münsterplatz, wo Handwerkskunst und viele kulinarische Köstlichkeiten feilgeboten werden, sind ein wahres Fest für die Sinne.

Silvester auf dem Münsterplatz

Die Menschen versammeln sich auf dem Münsterplatz zu festlichen Klängen und einem spektakulären Feuerwerk auf dem Rhein, um das alte Jahr zu verabschieden und das neue zu begrüssen.

Beginn der Theater- und Konzertsaison

Im September eröffnen das Theater Basel (mit Theater, Ballett und Oper), das Musical Theater Basel, Konzertveranstalter und zahlreiche kleinere Theater ihre neue Saison. Wöchentlich gelangen neue Produktionen zur Aufführung, und es finden regelmässige Gastspiele statt. Gleichzeitig zeigen auch die Museen und Kunstgalerien der Stadt ihre neuen Ausstellungen. Die Theatersaison dauert bis im Juni.

Culturescapes

Alle zwei Jahre wird dieses Festival mit Konzerten, Podiumsgesprächen, Lesungen und Theaterproduktionen durchgeführt. Es bietet dem Publikum einen vertieften Einblick in die aktuellen kulturellen und kreativen Aktivitäten eines ausgewählten Landes, einer Stadt oder einer Region.

WINTER – SPORTANLÄSSE UND WEIHNACHTSFEIERTAGE

Internationales Literaturfestival

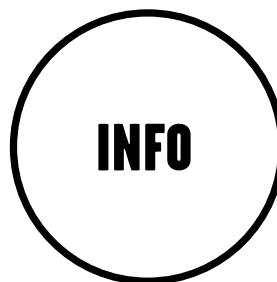
Mit dem Winter und seinen kürzeren Tagen hat man wieder Lust, sich mit einem Buch am Abend aufs Sofa zu kuscheln. An verschiedenen Orten über die ganze Stadt verteilt, bietet das Literaturfestival BuchBasel Denkanstösse mit Lesungen in verschiedenen Sprachen zu einem breiten Spektrum an Themen und Literatur aus der ganzen Welt.

Mirabaud BaselHead Regatta

Mirabaud BaselHead Regatta ist die grösste Achter-Ruder-Regatta der Schweiz und gleichzeitig der grösste internationale Sportanlass auf dem Rhein.

Basler Stadtlauf

Der traditionelle Basler Stadtlauf findet am letzten Wochenende im November statt. Jung und Alt läuft die Strecke ab, die sie durch das wunderschön dekorierte und oft kalte Stadtzentrum führt.



www.basel.ch

Offizielle Website mit allem, was Sie über Basel wissen sollten

www.basel.com

Offizielle Website von Basel Tourismus

www.programmzeitung.ch

Veranstaltungskalender

www.museenbasel.ch

Offizielle Website der Basler Museen

www.csi-basel.ch

Springreiten der Weltklasse

www.museumsnacht.ch

Während einer Nacht im Jahr sind alle Museen geöffnet und bieten ein Sonderprogramm

www.fasnacht.ch

Alles über die Basler Fasnacht

www.swissopen.com

Badminton Swiss Open

www.offbeat-concert.ch

Das Offbeat-Jazzfestival Basel

www.fantasybasel.ch

Das Festival für Fans von Film, Spielen, Cosplay und Comics

www.young-stage.com

Jährliches Zirkusfestival und Wettkampf für junge Artisten

www.3laenderlauf.org

Laufveranstaltung auf einer Strecke durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich

www.artbasel.ch

Art Basel, die weltweit führende Kunstmesse

scope-art.com

Show für zeitgenössische und multidisziplinäre Kunst während der Art Basel

www.rhy-art.com

Zeitgenössische Kunstshow

www.voltashow.com

Plattform für zeitgenössische Kunstgalerien während der Art Basel

www.liste.ch

Ausstellung für junge Künstler

www.summerblues.ch

Open-Air-Blues-Festival in Kleinbasel

www.stimmen.com

Stimmen-Festival in Lörrach

www.baseltattoo.ch

Basel Tattoo

www.embebbisyjazz.ch

Open-Air-Jazz-Festival

www.imfluss.ch

Konzerte auf der Flossbühne im Rhein

www.theaterfestival.ch

Theaterfestival Basel, alle zwei Jahre

www.jkf.ch

Jugendkulturfestival

slowup.basel-dreiland.ch

Autofreier Sonntag

www.allianzcinema.ch

Open-Air-Kino auf dem Münsterplatz in Basel

www.bscene.ch

Lokale Musikszene

www.polyfon.ch

Dreitägiges Musikfestival

www.wildwuchs.ch

Theaterprojekte von und für Menschen mit Behinderungen

www.fcb.ch

Offizielle Website des Fussballclubs Basel

www.swissindoorsbasel.ch

ATP-Tennisturnier

www.baloisesession.ch

Baloise Session, Festival für Pop, Blues und Soul

www.musical.ch

Musical- und Konzerthalle

www.theater-basel.ch

Basels Theater und Opernhaus

www.culturescapes.ch

Alle zwei Jahre stattfindendes Festival, das einer Stadt, einer Region oder einem Land gewidmet ist

www.buchbasel.ch

Buch- und Literaturfestival in Basel

www.stadtlauf.ch

Basler Stadtlauf, der grösste Laufsportanlass der Region

www.baselhead.org

Internationale Achterregatta auf dem Rhein

www.baslerweihnacht.ch

Alles über die Weihnachtsmärkte und besonderen Anlässe während der Feiertage

www.herbstmesse.ch

Die grösste und älteste Vergnügungsmesse der Schweiz

KUNST & KULTUR

Weithin bekannt als die «Kulturhauptstadt der Schweiz» lebt und atmet Basel Kultur, fördert und feiert die Künste. Trotz der geringen Grösse verfügt Basel über ein ausserordentlich breites Kulturangebot mit mehr Museen pro Quadrat-kilometer als jede andere europäische Stadt. Viele der Institutionen und Anlässe geniessen Weltruf, beispielsweise das Kunstmuseum Basel, die Fondation Beyeler und die Art Basel, die weltweit führende Messe für zeitgenössische Kunst.

STADT DER KÜNSTE

Eine jahrhundertealte Tradition

Basels Tradition als Kulturstadt reicht viele Jahrhunderte zurück. 1661 erwarb die Stadt die Kunstsammlung des gefeierten Gelehrten Basilius Amerbach, das sogenannte Amerbach-Kabinett. So wurde Basel zur ersten Stadt in Europa, die ihre Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich machte. Bis heute bilden diese Werke den Kern des Kunstmuseums Basel. Neben den alten Meistern besitzt das Museum auch viele wichtige zeitgenössische Werke. 1919 war Basel-Stadt der erste Kanton, der einen speziellen Fonds für den Erwerb weiterer Kunstwerke einrichtete. Heute hat Basel schweizweit die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur. Diese offizielle Wertschätzung der Künste hat das Kunstverständnis der Einwohnerinnen und Einwohner geprägt. So stimmten die Bürgerinnen und Bürger im Jahr 1967 in einem Referendum dafür, Werke von Picasso zu erwerben. Der Maler war von diesem Abstimmungsergebnis so beeindruckt, dass er noch weitere seiner Werke der Stadt schenkte.

Kunstmäzenentum

Die private Förderung hat in Basel ebenfalls eine lange Tradition. Über die Jahre wurden viele private Stiftungen eingerichtet, die erstklassige Ausstellungen von Weltruf, wie die Fondation Beyeler und das Schaulager, aber auch das neue Schauspielhaus des Theaters Basel ermöglichten. Die Christoph Merian Stiftung zum Beispiel spielt eine entscheidende Rolle im kulturellen Leben der Stadt und leistet jedes Jahr Beiträge von mehreren Millionen Franken an kulturelle und soziale Projekte.

Die Anfänge

Eine Reihe von Entwicklungen haben Basel zur heutigen Kulturstadt gemacht. Religion spielte in Basel, einer Bischofsstadt, eine Schlüsselrolle. Im 15. Jahrhundert tagte das Konzil zu Basel, wodurch die Stadt für eine Weile das intellektuelle Zentrum Europas bildete. Als Universitätsstadt brachte Basel Mathematiker wie Leonhard Euler und Angehörige der Bernoulli-Familie hervor und zog bedeutende Denker wie Friedrich Nietzsche, Karl Jaspers und Karl Barth an. Als Stadt des Buchdrucks und des Verlagswesens wurde Basel zu einem bedeutenden Zentrum des Humanismus und war auch für viele Jahre Heimat von Erasmus von Rotterdam.



«Woyzeck», inszeniert von Ulrich Rasche am preisgekrönten Theater Basel (© Sandra Then)



**«ICH LIEBE DIE VIELFALT
VON BASELS KULTURANGEBOT.
ICH ERLEBE SIE IN MEINER
ARBEIT, WO ICH ALLES VON
DER OPER ÜBER TRADITIONELLE
KONZERTE UND KAMMER-
MUSIK BIS HIN ZU KONZERTEN
FÜR KINDER, PICKNICKS
UND POPMUSIK SPIELE. ICH
GENIESSE DIE GLEICHE VIEL-
FALT AUCH ALS «KONSUMENTIN»
DIESER FÜLLE AN MUSIK,
THEATER, TANZ, KINO UND
MESSEN.»»**

Ofir Shner-Alon kommt aus Galiläa in Israel
und ist Violinistin des Sinfonieorchesters Basel

MUSEEN UND GALERIEN

40 Museen auf 37 km²

Basel ist sehr stolz auf seine Museen. Keine andere Stadt in Europa verfügt über so viele erstklassige Museen auf einer so kleinen Fläche. 37 Quadratkilometer für rund 40 Museen! Die Sammlungen decken ein breites Interessensspektrum ab, zeigen jedoch hauptsächlich die bildenden Künste.

Paradies für Kunstbegeisterte

Das Kunstmuseum Basel verfügt über eine ausserordentliche Sammlung mit Werken der Familie Holbein, Gemälden des Baslers Arnold Böcklin sowie modernen Klassikern. 2013 bezeichnete die Londoner Zeitung «The Times» das Kunstmuseum Basel als das fünftbeste Museum der Welt. Neben dem Kunstmuseum Basel setzen vier weitere kantonale geführte Museen für viele internationale Museen den Standard bezüglich Forschung und Bildung: das Historische Museum Basel, das Museum der Kulturen Basel, das Antikenmuseum Basel und das Naturhistorische Museum Basel. In den letzten zwei Jahrzehnten haben private Institutionen wie die Fondation Beyeler (1997), das Museum Tinguely (1996) und das Schaulager (2003) Basel für Kunstbegeisterte noch attraktiver gemacht. Insbesondere die Fondation Beyeler in Riehen findet mit Sonderausstellungen und seiner einzigartigen Sammlung von moderner Kunst international grosse Beachtung. Ein weiteres Pioniermuseum ist das Vitra Design Museum in Weil am Rhein in Deutschland, einen Katzensprung von Basel entfernt.

KUNST IST ÜBERALL

Kurioses und Ausgefallenes

Basel hat aber auch viele kleinere, verschrobene und oft auch humorvolle Museen, die echte Schätze und faszinierende Kleinode beherbergen. Das Pharmaziemuseum der Universität Basel besitzt eine umfangreiche Sammlung von oft mysteriösen und auch bizarren Gegenständen. Das älteste Exponat des Anatomischen Museums Basel ist ein Skelett aus dem Jahr 1543. Das Cartoonmuseum zeigt Sammlungen satirischer Zeichnungen und Cartoons, während das Spielzeug Welten Museum die weltweit grösste Teddybärensammlung beheimatet.

Kunstmessen

Kunst geniesst in Basel traditionsgemäss einen hohen Stellenwert. Aber nicht nur Museen, Ausstellungsräume sowie Galerien zeigen ein breites Kunstspektrum, auch Künstlerinnen und Künstler aus Basel präsentieren ihre Werke an der jährlich stattfindenden Regionale. Der Höhepunkt der Kunstszene ist natürlich die Art Basel, die bedeutendste Messe für moderne und zeitgenössische Kunst weltweit. Im Jahr 1996 gesellte sich die Liste für aufstrebende Jungkünstlerinnen und -künstler dazu, die ihrerseits viele weitere Shows, kleinere Messen und Partys nach sich gezogen hat, die Basel während vier Tagen im Juni jeden Jahres in einen Nabel der Kunstwelt verwandeln.

Öffentliche Kunst

Kunst wird auch an öffentlichen Plätzen ausgestellt: Der «Hammering Man» von Jonathan Borofsky, ein 13,4 Meter hoher Gigant aus Stahl und Aluminium, arbeitet unermüdlich am Aeschenplatz vor dem UBS-Gebäude. Die Skulptur steht für alle, die sich für die Schaffung einer sicheren, lebenswerten Umwelt einsetzen. Weitere namhafte Werke sind die massive Skulptur «Intersection» von Richard Serra am Theaterplatz und gleich daneben der Brunnen von Jean Tinguely mit seinen verspielten, provokativen und melancholischen wasserspeienden Skulpturen. Skulpturen und Wandmaleereien sind Teil von Basels städtischem Raum und werden gut gepflegt.



Der markante Neubau des Kunstmuseums Basel
(© Kanton Basel-Stadt)



Das Schauspielhaus – Teil des Theaters Basel mit seinem umfassenden kulturellen Angebot
(© Kanton Basel-Stadt)

THEATER

Theater Basel

Das Theater Basel ist das Herzstück des Basler Theaterlebens und zeigt jedes Jahr gut 30 Produktionen. Es ist das grösste Theater der Schweiz für Oper, Schauspiel und Ballett. Es wurde schon verschiedentlich international ausgezeichnet und von der Zeitschrift «Theater heute» zum Theater des Jahres 2018 gewählt. 2002 kam das neue Schauspielhaus hinzu, das grösstenteils durch Spenden einer Gruppe von Theaterliebhaberinnen finanziert wurde: «Ladies First».

Kleinere Bühnen

In Basel gibt es rund 18 Bühnen unterschiedlicher Grösse. Zum Beispiel verschiedene Theater für Kinder und Jugendliche, wie das Junge Theater Basel, Mundartbühnen wie das Fauteuil und das Häbse-Theater, das Basler Marionetten-Theater, das Vorstadttheater und eine ganze Reihe von Kellertheatern und Wanderbühnen. Grossproduktionen werden regelmässig im Musical Theater Basel aufgeführt.

Gastspiele

Neben seinen Eigenproduktionen lädt das Theater Basel regelmässig ausländische Schauspielgruppen zu Gastspielen ein. Dies trifft auch auf die Kaserne Basel zu, die führende unabhängige internationale Gruppen aus Europa und Übersee einlädt, sowie auf das Musical Theater Basel, wo grosse Shows von klassischer Musik über Beatles-Tribute-Bands bis zu japanischen Trommlern auf einer 900 m² grossen Bühne dargeboten werden.

MUSIK

Klassische Musik

Das Stadtcasino ist das Herzstück der klassischen Musikszene in Basel. Es wurde 1876 gebaut und verfügt über eine ausgezeichnete Akustik für alle Musikgenres. Neben führenden lokalen Orchestern und Kammermusikensembles, wie dem Sinfonieorchester Basel, der Basel Sinfonietta und dem Kammerorchester Basel, treten hier regelmässig auch internationale Orchester sowie Solistinnen und Solisten auf. Nach Abschluss der umfassenden Umbau- und Aufwertungsmassnahmen durch die Stararchitekten Herzog & de Meuron präsentiert sich das Stadtcasino wieder in neuem Glanz. Die Musik-Akademie Basel geniesst einen ausgezeichneten Ruf und verfügt über einen eigenen Konzertsaal, in dem angesehene Orchester und kleinere Ensembles auftreten. Die Paul Sacher Stiftung in Basel beherbergt eine der grössten Sammlungen historischer Originalhandschriften, unter anderem von Werken Strawinskys.

Jazz, Rock und Pop

In Basel gibt es mehrere Jazzclubs, so «the bird's eye jazz club», und eine Reihe von Festivals deckt alle Stilrichtungen von Dixie über Swing bis hin zu Avantgarde-Jazz ab. Konzerte lokaler und internationaler Künstlerinnen und Künstler stehen auf dem Programm des Jazzcampus der Musik-Akademie Basel/FHNW an seinem neuen Standort in Kleinbasel.

Für Rock- und Popfans finden an verschiedenen Orten in der Altstadt Konzerte statt, zum Beispiel in der Kaserne Basel, im Volkshaus und im Sommercasino. DJs und Bands treten auch in Clubs auf, beispielsweise im «Das Schiff» in den Schweizerischen Rheinhäfen. Grosskonzerte mit bis zu 50 000 Leuten finden im «Joggeli», dem St. Jakob-Park-Stadion, oder in der kürzlich renovierten St. Jakobshalle, einer der modernsten Multifunktionshallen Europas, statt.

Musikfestivals

Festivals in Basel bieten die Gelegenheit, Stars und Newcomer aller Musikgenres zu treffen: von Klassik- und Jazzfestivals bis hin zu Rock- und Popfestivals bietet die Musikstadt Basel für jeden Geschmack etwas. Während zwei Tagen im Frühjahr feiert das «Bscene»-Festival die lokale und nationale Musikszene. Die Baloise Session ist seit drei Jahrzehnten ein angesagtes Festival und bringt internationale Stars wie Sir Elton John, Zucchero oder Pink nach Basel. Am alle zwei Jahre stattfindenden Jugendkulturfestival zeigen junge Bands und Tanzgruppen auf mehreren Bühnen, was sie beim wochenlangen Proben alles gelernt haben. Das Europäische Jugendchor Festival Basel findet alle zwei Jahre im Mai statt. Das Basel Tattoo ist einzigartig in der Schweiz und der zweitgrösste Anlass dieser Art weltweit. Jeden Sommer kommen die besten Bands aus der ganzen Welt zusammen und führen Musik aller Genres von Marschmusik über Rock und Folk bis hin zu Klassik auf. Die Musik wird kombiniert mit aufwendig choreografierten Marschsequenzen und einer herrlichen Farb- und Lichtshow vor der prächtigen Kulisse der Kaserne Basel. Während zweier Wochen im Sommer sorgt zudem das IMFLUSS Festival auf dem Rhein mit Konzerten von Schweizer Bands für beste Unterhaltung.



Beste Livemusik am einzigartigen Open Air «IMFLUSS»
(© IMFLUSS)

KUNSTPÄDAGOGIK UND NEUE MEDIEN

Gesammelt, gehandelt, gelehrt, erforscht

Kunst wird in Basel nicht nur gesammelt, gehandelt und geschaffen, sondern auch gelehrt, angewandt und erforscht. Die Schule für Gestaltung Basel und die Hochschule für Gestaltung und Kunst positionieren sich im Bereich der grafischen Gestaltung an vorderster Front. Mit dem Institut HyperWerk hat sich die Hochschule für Gestaltung und Kunst international einen Namen gemacht. Ausserdem gibt es das Haus der elektronischen Künste (HeK), das der digitalen Kultur und den neuen Kunstformen des Informationszeitalters gewidmet ist. Das HeK zeigt auch zeitgenössische Kunst, die neue Technologien erforscht und konfiguriert.

ARCHITEKTUR

Höhepunkte

Zeitgenössische Architektur ist ein Markenzeichen von Basel. Die einzigartige Dichte architektonischer Werke von Zaha Hadid, Renzo Piano, Frank O. Gehry und vielen weiteren zieht Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt an. Wer mit der Bahn anreist, erblickt die ersten Highlights in und um den Bahnhof SBB: Das kupferne Stellwerk, das Lokomotivdepot und der Glaspalast, der als Elsässertor bekannt ist, wurden alle von Basels Stararchitekten Herzog & de Meuron entworfen. Das strahlend weisse Euregio-Geschäftshaus des amerikanischen Architekten Richard Meier spiegelt sich in der riesigen Glasfassade des Elsässertors. Nicht weit von hier steht das Peter-Merian-Haus von Zwimpfer Partner AG mit seiner spektakulären smaragdgrünen Fassade des Künstlers Donald Judd. Und ein paar Schritte weiter befindet sich das Jakob-Burckhardt-Haus von Zwimpfer Partner AG und Jakob Steib. Und schliesslich, nach einem fünfminütigen Spaziergang vom Hauptbahnhof, steht man vor dem Bankgebäude von Mario Botta, das die Form einer runden Steinskulptur hat.

Novartis Campus Verwaltungsgebäude in Basel
von Frank O. Gehry (© Novartis)



Spektakuläre Grossprojekte

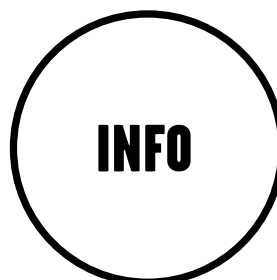
Zu den architektonischen Highlights zählen der 105 Meter hohe Messturm der Architekten Morger & Degelo und Marques und gleich daneben der Neubau der Messe Basel von Herzog & de Meuron, der 2013 vollendet wurde. Der Roche-Turm (Bau 1), mit 178 Metern das höchste Geschäftsgebäude der Schweiz, wurde ebenfalls von Herzog & de Meuron entworfen. Ein zweiter Roche-Turm, entworfen von denselben Architekten, befindet sich zurzeit im Bau. Er wird 205 Meter hoch und soll 2021 eröffnet werden. Das St. Jakob-Park-Stadion ist ein weiteres Paradestück dieser Architekten. An der französischen Grenze wurde der Novartis Campus realisiert. Eine illustre Reihe von Architektinnen und Architekten haben diesem Zentrum der Innovation Form verliehen: David Chipperfield, Tadao Ando, Diener & Diener, Frank O. Gehry, Vittorio Magnago Lampugnani, Adolf Krischanitz, Peter Märkli, Kazuyo Sejima und Ryue Nishizawa (SANAA), Alvaro Siza und Eduardo Souto de Moura. Das Gebiet rund um den Novartis Campus wurde während des Baus des grossen Autobahntunnels, der die Wohnviertel vom Verkehr entlastet, ebenfalls modernisiert. Neue Gebäude von Christ & Gantenbein sowie Buchner Bündler Architekten sind weitere städtische Sehenswürdigkeiten. Und last, but not least: der Neubau des Kunstmuseums Basel von Christ & Gantenbein, der 2016 eröffnet wurde.

Schweizerisches Architekturmuseum

Basel ist eine beliebte Destination für Architektinnen und Architekten, Architekturliebhaberinnen und -liebhaber und Architekturhistorikerinnen und -historiker, die alle die Vielfalt der modernen Architektur in der Stadt schätzen. Kein Wunder also, dass Basel auch die Heimat des Schweizerischen Architekturmuseums ist, das seine öffentlichen Ausstellungen der zeitgenössischen Architektur widmet. Hier liegt der Fokus sowohl auf der lokalen als auch der internationalen Architektur.



Die international gefeierte Fondation Beyeler
(© Kanton Basel-Stadt)



www.basel.ch

Offizielle Website mit allem, was Sie über Basel wissen sollten

www.programmzeitung.ch

Veranstaltungskalender

www.museenbasel.ch

Die Website bietet umfassende Informationen zu Basels Museen

www.museumspass.com

Ein Pass für 335 Museen in der Region Basel sowie Deutschland und Frankreich

www.kunstmuseumbasel.ch

Kunstmuseum und Museum für zeitgenössische Kunst Basel

www.beyeler.com

Fondation Beyeler in Riehen

www.schaulager.org

Lagerort und Showroom der Sammlung Emanuel Hoffmann

www.design-museum.de

Vitra Design Museum

www.sam-basel.org

Schweizerisches Architekturmuseum Basel

www.kunstinbasel.ch

Galerien in Basel

www.artbasel.ch

Informationen zur Art Basel, der weltweit führenden Kunstmesse

www.regionale.org

Jährliche Ausstellung von Werken lokaler Kunschtchaffender

www.theater-basel.ch

Basels Theater und Opernhaus

www.sinfonieorchesterbasel.ch

Sinfonieorchester Basel

www.baselsinfonietta.ch

Basel Sinfonietta, das experimentelle Sinfonieorchester

www.kammerorchesterbasel.ch

Kammerorchester Basel

www.konzerte-basel.ch

Website der Allgemeinen Musikgesellschaft

www.musicaltheaterbasel.ch

Modernes Theater- und Konzerthaus

www.baloisesession.ch

Baloise Session – Pop- und Bluesfestival

www.stimmen.com

Stimmen-Festival in Lörrach

www.offbeat-concert.ch

Das Offbeat-Jazzfestival Basel

www.ejcf.ch

Europäisches Jugendchor Festival

www.jkf.ch

Jugendkulturfestival

www.baseltattoo.ch

Basel Tattoo



Das Museum Tinguely – ein Fest der Maschinenskulpturen
(© Museum Tinguely, Bettina Matthiessen)

SPORT & FREIZEIT

Basel bietet viele Möglichkeiten für die Freizeit. Sport wird in Basel grossgeschrieben – ob Sie sich als Fan beteiligen oder ihn aktiv betreiben. Schauen Sie Roger Federer zu oder lassen Sie sich von ihm dazu inspirieren, Ihr Tennisspiel zu verbessern. Egal, welche Sportart Sie betreiben, Sie finden bestimmt die Einrichtungen oder den Club dafür. Aber Aktivsport ist nicht jedermanns Sache. Was gibt es also Besseres, als sich bequem in einen Plüschsessel im Kino zu setzen, einen gemütlichen Rundgang durch eine interessante Ausstellung zu machen oder seinen Puls in einem Basler Tanzclub in die Höhe zu treiben.

PROFESSIONELLER SPORT

Clubs

In Basel wird qualitativ hochstehender Zuschauersport gezeigt, der national und international viele Fans hat.

Tennis

Mit 50 europäischen Mitgliedsländern ist Tennis Europe der grösste regionale Dachverband der International Tennis Federation (ITF). An seinem Sitz in Basel organisiert Tennis Europe unter anderem Turniere und Anlässe für engagierte Spielerinnen und Spieler jeder Altersgruppe.

Fussball

Der beste Fussballclub der Stadt, der FC Basel, wurde 1893 gegründet. Er ist einer der erfolgreichsten Clubs der Schweiz und bekannt für seine grosse und loyale Fangemeinde. Heimspiele ziehen regelmässig rund 30 000 fussballbegeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer in ihren Bann und werden im St. Jakob-Park-Stadion ausgetragen, das von den lokalen Stararchitekten Herzog & de Meuron entworfen wurde. Der FC Basel hat sich öfter als jeder andere Schweizer Club für die UEFA Champions League qualifiziert und bereits 20 Meistertitel (Stand 2019) errungen.

Eishockey

Eishockey ist ein weiterer, in der Schweiz äusserst beliebter Zuschauersport. Der EHC Basel trägt seine Heimspiele seit 2002 in der St. Jakob-Arena aus. Die Arena fasst 6600 Zuschauerinnen und Zuschauer und ist eine der grössten und modernsten der MySports League.

Fechten

Der 130-jährige Basler Fechtclub 1877 ist einer der ältesten Sportclubs der Schweiz in dieser Hochburg des Fechtsports. Die Fechtgesellschaft Basel ist etwas jünger und ist seit Jahrzehnten der erfolgreichste Fechtclub der Schweiz. Sowohl an nationalen als auch internationalen Turnieren erreichten seine Fechterinnen und Fechter Bestresultate. Auch organisiert der Club jedes Jahr internationale Wettkämpfe. 2004 erkämpfte sich eines seiner Mitglieder eine olympische Goldmedaille im Einzelfechten, während das Degen-Herren-Team 2018 den Weltmeistertitel errang.

Handball

Auch Handball hat in Basel eine grosse Tradition. Der Club RTV 1879 Basel wurde vor über 130 Jahren gegründet. Der zweifache Schweizer Meister spielt seit vielen Jahren erfolgreich in der Nationalliga A, der höchsten Liga der Schweiz. Heimspiele werden im Sportzentrum Rankhof ausgetragen.

Rudern

Der Rhein fliesst bekanntlich mitten durch die Stadt, da ist es nur logisch, dass Rudern als Sport ernsthaft betrieben wird. In der trinationalen Region gibt es fünf Ruderclubs. Dabei kämpfen in Basel sowohl der Basler Ruder-Club als auch der Ruderclub Blauweiss Basel auf nationaler und internationaler Ebene.

Turniere und Wettkämpfe

Verschiedene internationale Sportwettkämpfe werden das ganze Jahr über in Basel ausgetragen. Die UEFA EURO 2008 Europameisterschaften wurden von der Schweiz und Österreich organisiert. Sechs Spiele fanden in Basel statt. 2019 war Basel auch Gastgeberin der Badminton- und Para-Badminton-WM sowie der Hallenradsport-WM. Internationale Fussballspiele werden im St. Jakob-Park ausgetragen, und auch die Weltmeisterschaft 2016 im Curling der Herren fand hier statt.



«WIR TRAINIEREN AUF DEM RHEIN BEI JEDEM WETTER – EGAL, WIE EXTREM ES GERADE WÜTET. WIR SIND EIN GEMISCHTER HAUFEN MIT MITGLIEDERN VON ÜBERALLHER UND VON JEDER LEISTUNGSSTUFE, VON SPASS BIS ECHTEM WETTKAMPF. PARTYS UND GRILLPARTYS SIND AUCH TEIL DES PROGRAMMS – EINE TOLLE GELEGENHEIT FÜR GESELLIGES BEISAMMENSEIN.»

Dominik Junker kommt aus Riehen in der Schweiz.

Er ist Anwalt und wissenschaftlicher Assistent bei Immobilien Basel-Stadt, Finanzdepartement des Kantons Basel-Stadt



Spitzenbadminton am Swiss Open (© Yonex Swiss Open)

Springreiten

Vor 6000 Zuschauerinnen und Zuschauern versammeln sich die weltbesten Springreiterinnen und -reiter in Basel und kämpfen am Weltcup-Turnier Longines CSI Basel in der St. Jakobshalle um Punkte auf der Weltrangliste und um ein eindruckliches Preisgeld.

Badminton

Das Yonex Swiss Open – ein internationales Badminton-Turnier – findet seit 1991 im März in der St. Jakobshalle statt und zieht die weltbesten Badminton-Spielerinnen und -Spieler an.

Tennis

Die Swiss Indoors Basel sind eines der Spitzensport-Events der Schweiz und das drittgrösste Hallentennisturnier der Welt. Viele der weltbesten Tennisspieler kommen deshalb jedes Jahr nach Basel. Auch Roger Federer bestreitet hier alljährlich sein Heimturnier. Gut 70 000 Zuschauerinnen und Zuschauer erleben die Matches live in der St. Jakobshalle mit, während Millionen das Turnier zu Hause am Fernseher verfolgen.

Rudern

Eine der grössten Achterregatten Europas, die Mirabaud BaselHead-Regatta, wird auf dem Rhein ausgetragen. Rudern hat in Basel eine lange Tradition. Die Mirabaud BaselHead-Regatta vereint diese Tradition mit der Liebe der Stadt zu wichtigen Sportanlässen.

VOLKSSPORT

Ausgezeichnete Infrastruktur

Basel liebt den Sport. Kein Wunder, denn die Möglichkeiten für den Freizeitsport sind grenzenlos und die Einrichtungen ausgezeichnet. Neben dem grössten Fussballstadion der Schweiz, einer grossen Mehrzweck-Sporthalle und einem topmodernen Eishockeystadion bietet das Sportzentrum St. Jakob auch ein Hallen- und ein Freibad, eine Leichtathletikanlage und viele weitere Sport- und Rasenplätze. Zahlreiche öffentliche Schwimmbäder, zwei Eishallen, Golfplätze, Fitnesszentren und Tennisclubs ergänzen die gut entwickelte Infrastruktur, und die Organisation «Gsünder Basel» (Gesünderes Basel) veranstaltet im Sommer kostenlose Fitnesskurse in den öffentlichen Parks.

Trekking, Jogging, Fitness und Radfahren

Die Nordwestschweiz ist mit dem weitläufigen Netz öffentlicher Wanderwege in der Schweiz verbunden. Diese bieten ein ideales Terrain für Jogger, Familien, aufstrebende Bergsteiger und Freikletterer. Der Jura eignet sich hierfür besonders gut. Es gibt viele Clubs und Outdoor-orientierte Websites, die Gruppenwanderungen anbieten, sowie eine Facebook-Seite der Basel Walkers. Jogging ist in der Stadt ebenfalls sehr beliebt, ganz besonders natürlich an den Ufern des Rheins und seiner Zuflüsse, durch Parks und im Grüngürtel der Stadt, wie dem Park im Grünen oder den Langen Erlen. Fitness- und Wellnessclubs, von denen einige über einen Spa-Bereich verfügen – beispielsweise die Solebäder in Rheinfelden – werden ebenfalls rege besucht. In einer so kompakten Stadt ist das Fahrrad ein ideales Fortbewegungsmittel. Kinder fahren mit dem Rad zur Schule und die Erwachsenen zur Arbeit. An Wochenenden holen die Leute ihre Rennräder oder Mountainbikes hervor und erkunden so die Gegend um Basel. Wer es gerne etwas ambitiöser und länger mag, findet auf der EuroVelo-Website ein Netz von Radwegen quer durch Europa. Drei der EuroVelo-Strecken (EV 5, 6 und 15) führen sogar direkt durch Basel.

Golf, Skifahren und Fliegen

Von Mitte September bis Mitte Mai wird das Freibad Bachgraben in einen 12x3-Par-Golfplatz verwandelt. Eine Mitgliedschaft bei City Golf ist nicht erforderlich, die Ausrüstung kann gemietet werden und die Greenfee ist bescheiden. Die Golfplätze im Elsass und im Schwarzwald sind äusserst beliebt und liegen in der Nähe der Stadt. Der Schwarzwald bietet Wintersportanlagen und die Hügel rund um Basel werden manchmal auch kräftig eingeschneit. Bedeutende Wintersportorte der Schweiz sind mit der Bahn oder dem Auto in gerade mal 90 Minuten erreichbar. Privatflugzeuge können vom EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg aus oder von weiteren Flugfeldern der Region geflogen werden. Die umliegenden Berg- und Hügellzüge bieten ideale Bedingungen fürs Gleitschirmfliegen.



Der Zoo – von allen Baslerinnen und Baslern liebevoll «Zolli» genannt
(© Kanton Basel-Stadt)

Und wer lieber Wassersport treibt, dem stehen fünf Ruderclubs im Basler Dreiländergebiet zur Verfügung, mit vielen Trainingsmöglichkeiten auf dem Rhein. Zudem kommen Wassersportler in zahlreichen Hallen- und Gartenbädern sowie beim Schwimmen im Rhein auf ihre Kosten.

Clubs

Die verschiedenen Sportarten sind allgemein in regionalen und nationalen Verbänden organisiert, welche Tabellen führen und Meisterschaften veranstalten, Regeln festlegen und Beziehungen zu weiteren nationalen und internationalen Organisationen pflegen. Es wird viel in die Nachwuchsförderung investiert und viele dieser Verbände verfügen über Juniorenabteilungen für Kinder. Die Regierung unterstützt viele dieser Sportverbände und -initiativen und verwaltet auch die meisten der Sportanlagen. Zudem wurden an einer Schule in Basel zwei spezielle Sportklassen ins Leben gerufen, damit Jungtalente Unterricht und Training kombinieren können.

Öffentliche Sportveranstaltungen

Im Mai zieht der Basler Frauenlauf rund 2000 Frauen jeden Alters an, die dann eine Strecke von 5 oder 10 km durchs Stadtzentrum laufen. Ebenfalls im Mai findet der allseits beliebte Dreiländerlauf statt. Gestartet wird am Marktplatz in der Schweiz und dann geht's weiter auf eine Rundstrecke durch Frankreich und Deutschland. Im Sommer wird der Rhein zum Freibad. Am Tag des offiziellen Basler Rheinschwimmens tauchen Tausende ins kühle Nass ein und lassen sich gemütlich den Rhein hinuntertreiben. Einmal im Jahr wird der motorisierte Verkehr von den Strassen verbannt: Am slowUp nehmen Radfahrer, Inlineskater und Fussgänger den Asphalt in Beschlag. In der Woche vor Weihnachten verwandelt sich die Basler Altstadt in eine Sportarena für die Öffentlichkeit, wenn Tausende Männer, Frauen und Kinder am traditionellen Stadtlauf teilnehmen.

AUSZEIT IN UND UM BASEL

Entspannen in der Stadt

Basel ist eine Stadt mit vielen Grünflächen und Parks. Die Rheinpromenade in Kleinbasel mit Blick auf das Münster und die schmalen, mittelalterlichen Fassaden am Grossbasler Ufer ist das ganze Jahr über beliebt. Man sitzt auf den Stufen am Wasser oder entspannt sich auf einer Terrasse eines der vielen kleinen Restaurants entlang der Promenade. Der Zolli, der älteste Zoo der Schweiz, ist auch ein herrlicher Ort für einen unterhaltsamen Tag. Die Langen Erlen sind ein Erholungsgebiet in Kleinbasel und umfassen einen kleinen Zoo mit mehrheitlich einheimischen Wildtieren. Entlang der Flüsse Wiese und Birs wandert man auf angenehmen Spazierwegen. Der Botanische Garten der Universität liegt auf dem Stadtgebiet und ist öffentlich zugänglich. Am Stadtrand liegt der Park im Grünen mit botanischen Gärten, Weihern und Spielplätzen – ein perfekter Ort für einen sonnigen Nachmittag. Von den Münstertürmen, aber auch vom Wasserturm auf dem Bruderholz und von St. Chrischona in Bettingen aus geniesst man einen eindrücklichen Blick auf Basel und die umliegenden Gebiete.

Auf dem Rhein ist viel los

Ein Besuch in Basel wäre nicht vollständig ohne eine Fahrt mit einer der vier Rheinfähren, die allein von der starken Strömung angetrieben werden. Die Schweizerischen Rheinhäfen mit dem Dreiländereck, wo Deutschland, Frankreich und die Schweiz aufeinandertreffen, sind ebenfalls einen Besuch wert. Passagierschiffe fahren jahrein, jahraus auf dem Rhein und bieten Themenfahrten an. Und zu guter Letzt ist der Rhein wohl Basels beliebtestes Freibad im Sommer.

Basel-Landschaft und Solothurn (Schweiz)

Der Kanton Basel-Landschaft bietet eine Fülle von wunderschönen Landschaften, die leicht von Basel aus zu erreichen sind. Verschlungene Wanderwege führen hinauf zu Burgen oder über idyllische Hügel. Von den Höhen des Jura aus hat man einen wunderbaren Blick auf die Stadt und das Rheintal, mit den Bergzügen des Jura, des Schwarzwalds und der Vogesen am Horizont. Weiter rheinaufwärts liegen die Ruinen der ältesten Römersiedlung am Rhein (44 v. Chr.) in Augusta Raurica, dem heutigen Augst. Etwa 20 Gebäude sind bisher ausgegraben worden, darunter ein Amphitheater, ein Tempel und das Forum. Jeden Sommer werden im Amphitheater Open-Air-Shows veranstaltet. Das Kloster Mariastein, hoch auf einem Hügel im Kanton Solothurn, ist ein Pilgerort und ein beliebtes Ziel für Wochenendwanderungen. In der Nähe liegt Dornach mit seinem Zentrum der Anthroposophischen Gesellschaft: Das unverkennbare Goetheanum dient als Gymnasium, Theater und internationales Kongresszentrum.

Schwarzwald (Deutschland)

Der Schwarzwald mit seiner höchsten Erhebung, dem Feldberg mit einer Höhe von 1493 Metern über Meer, liegt nördlich von Basel in Deutschland. Skiorte und Erholungsgebiete im Schwarzwald sind sehr beliebt, auch die zahlreichen Kurorte, die schon seit Jahrhunderten einen guten Ruf genießen. Die meisten dieser Orte sind mit dem Auto von Basel aus in weniger als einer Stunde erreichbar. Weitere beliebte Ziele sind die vielen Burgen und Burgruinen, die in der ganzen Region verstreut liegen. Lokale Fisch- und Wildspezialitäten und auch die feinen Badener Weine werden von Feinschmeckerinnen und Weinliebhabern sehr geschätzt. Ganz nah bei Basel findet jeden Samstagmorgen in Lörrach der Wochenmarkt statt, während in Weil am Rhein das Vitra Design Museum mit seinen von weltbekannten Architekten entworfenen Gebäuden durchaus einen Besuch wert ist.



Eine kleine Erfrischung im Hotel Krafft
(© Kanton Basel-Stadt)

Vogesen und Sundgau (Frankreich)

Das französische Elsass beginnt westlich von Basel. Die nördlich von Basel gelegenen Vogesen sind von der Stadt aus bei gutem Wetter leicht sichtbar. Die Region wird vom Ballon d'Alsace mit seinen 1247 Metern Höhe über Meer überragt. Die Petite Camargue Alsacienne (die kleine Camargue des Elsass) entlang der Rheinkanäle ist ein Paradies für Vogelbeobachter und Naturliebhaberinnen. Sie ist leicht von Basel aus mit dem Fahrrad zu erkunden. Ein weiterer Teil des Département du Haut-Rhin ist das Sundgau, eine hügelige Landschaft mit malerischen alten Dörfern, Burgen und Wäldern. Im Sundgau liegt auch Mulhouse, die nächstgelegene grössere französische Stadt. Die bekannte Elsässer Stadt Colmar liegt weniger als eine Stunde mit der Bahn oder dem Auto von Basel entfernt. Ihre faszinierenden Häuser, insbesondere jene aus der Zeit der Renaissance, und ihre wertvollen Schätze, z. B. der Isenheimer Altar im Museum Unterlinden, ziehen viele Besucher an.

Grüngürtel um Basel

Die Website gruenguertel.ch beschreibt 50 ausserordentliche Naturgebiete in der Basler Dreiländerregion. Neben Informationen zur Umwelt findet man hier detaillierte Angaben, wie man wo hinkommt, Angaben zum Zeitaufwand der einzelnen Wanderungen und wo man sich gut verpflegen kann.

RESTAURANTS

Drei Länder, viele Küchen

Gault&Millau oder Guide Michelin? In und um Basel gibt es eine riesige Auswahl für Feinschmeckerinnen und Feinschmecker. Lokale Tavernen, Restaurants der Spitzenklasse wie das «Cheval Blanc» von Starkoch Peter Knogl im Grand Hotel Les Trois Rois und das «Stucki» von Starköchin Tanja Grandits, gemütliche Gasthäuser im Elsass oder in Baden mit ihren regionalen Spezialitäten tischen herrliche Gerichte auf. Die Mischung der Bevölkerung zeigt sich auch in den Gerichten, die in Basel in Restaurants, Spezialitätengeschäften und Imbissbuden angeboten werden.

Regionale Spezialitäten

In Basel sind Mehlsuppe und «Ziibelewääie» (Zwiebelkuchen) traditionelle Gerichte der Fasnachtszeit. Dazu gibt es auch die «Faasnachtskiechli» (Fasnachtsküchlein), hauchdünne, knusprig frittierte Küchlein, die mit Puderzucker bestäubt werden. Eine süsse Köstlichkeit und ein beliebtes Exportprodukt sind die «Läckerli», kleine Plätzchen, die ähnlich wie Lebkuchen schmecken und Honig, Mandeln, Haselnüsse und Zimt enthalten. Eine weitere Spezialität ist «Salm nach Basler Art», ein saftig, würziges Lachsgericht. Baden und das Elsass bevorzugen traditionsgemäss eine reichhaltige Landfrauenküche: Spätzle, Sauerkraut, Spargel im Frühjahr, Wild im Herbst und Karpfen aus den vielen Sundgauer Seen sind nur einige der lokalen Spezialitäten. Das milde Klima des Oberrheingebiets bringt hervorragende Weine wie Riesling, Gewürztraminer und Crémant hervor.

NACHTLEBEN

Clubs und Dancing

Salsa, Tango, Swing, Disco, Rock, House, Soul – Clubs kommen und gehen und spielen alle Stilrichtungen. Zu den angesagtesten Clubs im Stadtzentrum zählen das Sommercasino, Parterre One, Volkshaus, Atlantis und Kaserne. Eher unkonventionelle Tanzsäle sind die Elisabethenkirche, die alte Brauerei Warteck oder das Nordstern.

Bars und Pubs

In Basel gibt es zahllose Bars: von industriell (Werk 8) über elegant (Teufelhof und Trois Rois) bis urban (Noohn), von kreativ (Alpenblick) bis cool (Acqua, Cargo Bar). Ebenfalls beliebt sind die englischen und irischen Pubs in der Stadt, wo man Darts spielen, gemeinsam Fussball schauen und ein Guinness vom Fass geniessen kann, sowie das Volta Bräu beim Volaplatz, wo eigenes Bier gebraut und köstliche Snacks serviert werden.

LGBT

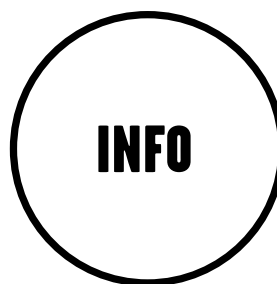
In Basel gibt es eine lebhaftige LGBT-Szene mit Clubs, Partys, Events und Meetings. gaybasel.org ist eine der verschiedenen Websites, die Informationen über Veranstaltungen bieten. Die Website ist auch ein Portal, das zu einem viel grösseren Informations- und Dienstleistungsnetz führt.



Internationale Musikgrössen an der Baloise Session
(© Baloise Session)

Kinos

Es gibt 21 Kinoleinwände in Basel, die alle Hollywood-Blockbuster sowie viele Filme aus Europa und Übersee zeigen. Viele Filme werden in der Originalsprache mit deutschen und französischen Untertiteln gezeigt – eine schweizerische Besonderheit, die den Filmgenuss erst recht erhöht. Im Sommer spriessen überall Open-Air-Kinos aus dem Boden – auf dem Münsterplatz, in Parks, auf einem Schlossgelände und in Gartenbädern beim Pool.



SPORT

www.sport.bs.ch

Information des Kantons rund um den Sport

www.sportbasel.ch

Dachorganisation von 64 Sportverbänden und -vereinen

www.unisport.ch

Sport-Website der Universität Basel

www.tenniseurope.org

Verband Tennis Europe

www.fcb.ch

Offizielle Website des Fussballclubs Basel

www.ehcbasel.ch

Offizielle Website des Eishockeyclubs Basel

www.bfc1877.ch

Basels ältester Fechtclub

www.fechtgesellschaftbasel.ch

Einer der erfolgreichsten Fechtclubs der Schweiz

www.rtv1879basel.ch

Handballclub Basel

www.basler-ruder-club.ch

Basler Ruderclub

www.rcblauweiss.ch

Ruderclub Blauweiss

www.csi-basel.ch

Springreiten der Weltklasse

www.swissopen.com

Badminton Swiss Open

www.swissindoorsbasel.ch

ATP-Tennisturnier

www.baselhead.org

Achterregatta auf dem Rhein

www.stadtlauf.chBasler Stadtlauf, der grösste Laufsport-
anlass der Region**slowup.basel-dreiland.ch**Website von slowUp, dem jährlichen
autofreien Tag**www.basler-frauenlauf.ch**

Basler Frauenlauf

www.3laenderlauf.orgLaufveranstaltung auf einer Strecke durch
die Schweiz, Deutschland und Frankreich**www.wanderwege-beider-basel.ch**

Wanderclub

www.meetup.com/topics/hiking/ch/baselWebsite mit Angeboten zu Gruppen-
wanderungen**www.facebook.com/BaselWalkers**Facebook-Seite von Basel Walkers –
informelle Wandergruppe**www.gsuenderbasel.ch**Gsünder Basel fördert einen gesunden
Lebensstil mit einem Angebot an kosten-
günstigen Fitnesskursen**FREIZEIT****www.basel.com**Offizielle Website von Basel Tourismus,
Informationen zu Sehenswürdigkeiten,
kulturellen Anlässen, Restaurants und
vielen mehr**www.programmzeitung.ch**

Veranstaltungskalender

www.baselland-tourismus.chInformationen zu Hotels, Restaurants und
Ausflügen im Kanton Basel-Landschaft**www.schwarzwald-tourismus.de**Offizielle Tourismus-Website des
Schwarzwalds**www.tourisme-alsace.com**

Offizielle Tourismus-Website des Elsass

www.kulturundgastro.chInformationen zu Bars, Restaurants, Clubs
und Musik**www.basel-restaurants.ch**Ein Restaurant-Führer mit Suchmaschine,
auch mit Hotels**www.gaybasel.org**News und Informationen für die LGBT-
Gemeinschaft in Basel und Umgebung**www.zoobasel.ch**

Basels Zolli

www.bpg.ch

Schiffahrten auf dem Rhein

www.augustaurica.chAlte Römersiedlung in Augst, Kanton
Basel-Landschaft**www.goetheanum.org**

Das anthroposophische Zentrum in Dornach

www.gruenguertel.chWebsite von Regio Grüngürtel mit Informa-
tionen zu 100 Naturorten in der trinationalen
Region rund um Basel

SHOPPING

Shopping macht in Basel einfach Spass. Es gibt grosse Kaufhäuser, Fachgeschäfte, Boutiquen und Markenshops auf beiden Seiten des Rheins in den Zentren von Grossbasel und Kleinbasel. Während bekannte internationale Marken an der Freien Strasse angesiedelt sind, haben sich kleinere unabhängige Marken und lokale Designerinnen und Designer in den nahe gelegenen Seitenstrassen und Gassen niedergelassen. Einkaufszentren am Stadtrand mit ihrem breiten Angebot an Lebensmitteln, Mainstreammode und weiteren Konsumgütern unter einem Dach ermöglichen ein bequemes Einkaufen.

SHOPPING NACH STANDORTEN

Freie Strasse

Die Freie Strasse ist die Topadresse in Basel und selbst ausserhalb der Schweiz für ein tolles Einkaufserlebnis bekannt. Hier finden Sie eine internationale Marke nach der anderen: Apple, Gucci, Lacoste, Michael Kors, Cos, H&M, Zara, Massimo Dutti usw. Das verleiht dieser Einkaufsmeile ihr internationales Flair, das sie so beliebt macht.

Spalenberg/Altstadt

Das Gebiet um den Spalenberg verströmt viel traditionellen Charme – nicht nur dank der wunderschönen Altstadthäuser und idyllischen Gässchen, sondern natürlich auch dank seiner vielen Läden. Wenn Sie gerne weg von den Haupteinkaufsstrassen in kleinen Läden in deren einmaligem oder auch schrulligem Angebot stöbern, dann müssen Sie unbedingt zum Spalenberg kommen. Sie werden begeistert sein!

Kleinbasel

Wenn Sie das gesamte Shoppingangebot von Basel gesehen haben wollen, dann ist Kleinbasel ein absolutes Muss. Dieser Stadtteil platzt geradezu vor Kreativität und Charakter. Hier versammeln sich Riviera, Claudia Güdel, Ahoi Ahoi, Aisso X, Oh you pretty things und Marinsel – Sie finden hier alles Neue und Aufregende, was den Zeitgeist von Kleinbasel ausmacht.

Kaufhäuser und Einkaufszentren

Neben den zwei grossen Einkaufszentren St. Jakob-Park und Stücki Park, die beide in weniger als 15 Minuten vom Stadtzentrum aus mit dem ÖV erreichbar sind, verfügt Basel auch über eine Reihe von Kaufhäusern mitten im Herzen der Stadt. Bei Globus, Manor Basel, Pfauen oder Coop City finden Kundinnen und Kunden praktisch alles, was ihr Herz begehrt, unter einem Dach.

ERSTE ADRESSE FÜR LUXUSMARKEN

Mode und Accessoires

Wenn Sie Qualität und Eleganz suchen, sind Sie in Basel richtig. Die grossen Labels finden sich sowohl in kleinen Boutiquen als auch in grossen Kaufhäusern: Chanel, Gucci, Louis Vuitton, Max Mara und weitere mehr. Wer es etwas individueller mag, trifft in Basel auf eine blühende und vielfältige Kreativszene. Claudia Güdel, kleinbasel, Matrix, Issue und SüdWind sind nur einige der Labels, die mit ihren exquisiten Kollektionen von höchster Qualität inspirieren und überzeugen.

Uhren und Schmuck

Lange Zeit erlag die ganze Stadt während der Messe BASEL-WORLD dem Zauber von Luxusuhren und edlem Schmuck. Etablierte lokale Juweliere wie Bucherer, Seiler, Mezger, Gübelin und Kurz haben die gesamte Bandbreite an internationalen Luxusmarken in ihrem Sortiment. Wer lieber etwas Persönlicheres wünscht, findet dies sicher in einer der vielen Goldschmieden, denn hier werden Unikate entworfen und von Hand geschmiedet. Die Goldschmiedekunst hat in Basel eine lange Tradition.

Schönheitspflege und Parfüm

In Basel gibt es mehrere Orte, wo sich Liebhaberinnen und Liebhaber von Spas und kosmetischen Behandlungen verwöhnen lassen können: Dominique M. verfügt über ein breites Angebot an Schönheitsbehandlungen an einer zentralen Location mit herrlichem Blick auf den Rhein. Das Parfümgeschäft Hyazinth bietet ebenfalls zahlreiche kosmetische Produkte und Behandlungen an. Und schliesslich verwöhnt Aveda seine Kundinnen und Kunden mit einem Erlebnis für alle Sinne in einem entspannten Ambiente.



«ALS TÄNZERIN BIN ICH VON BEWEGUNG FASZINIERT, UND FÜR MICH IST KLAR, DASS DIE KLEIDER, DIE WIR TRAGEN, DIE ART, WIE WIR UNS BEWEGEN, BETONEN SOLLEN. DARUM HAT EIN KLEIDERKAUF FÜR MICH FAST SCHON ETWAS INSTINKTIVES UND MACHT AUF JEDEN FALL SPASS. BASEL HAT VIELE KLEINE BOUTIQUEN UND ICH FINDE IMMER DAS, WAS ICH SUCHE, WENN ICH MICH VON MEINER STIMMUNG TRAGEN LASSE!»

Ádila Melper kommt aus Brasilien
und ist Inhaberin der You Dance Tanzschule in Basel

ATTRAKTIVE MESSEN UND MÄRKTE

Fachmessen

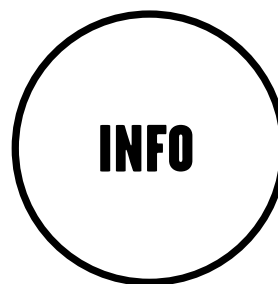
Mit über 25 Fach- und Kundenmessen ist Basel das wichtigste Ausstellungszentrum der Schweiz und eines der bedeutendsten Europas. Art Basel, die weltweit bedeutendste Messe für moderne und zeitgenössische Kunst, steht hier an erster Stelle. Basel ist auch Gastgeberin der Swissbau, einer der wichtigsten Treffpunkte der Bau- und Immobilienbranche der Schweiz und eine der grössten Fachmessen der Baubranche in Europa.

Herbstmesse und Weihnachtsmarkt

In Basel gibt es auch viele attraktive Messen und Märkte, die von der Stadt geplant, organisiert und auf öffentlichen Plätzen durchgeführt werden. Die Basler Herbstmesse ist bei Weitem die bekannteste und älteste ihrer Art. Es gibt sie schon seit 1471. Diese Messe im Herzen der Stadt ist mit sieben Standorten und rund 500 Buden und Fahrgeschäften eine der grössten ihrer Art in Europa. In der Adventszeit verwandelt sich Basel in eine festlich geschmückte und beleuchtete Märchenstadt. Der Basler Weihnachtsmarkt ist heute mit etwa 180 Verkaufsständen einer der grössten Weihnachtsmärkte der Schweiz. Er findet jeweils von Ende November bis zum 23. Dezember statt.

Stadtmarkt und Märkte der Region

Der Stadtmarkt am Marktplatz bietet von Dienstag bis Samstag Frischwaren, während jeweils am Montag der Schlemmer-Markt mit seinen herrlichen Gerichten Besucherinnen und Besucher sowie Anwohnerinnen und Anwohner gleichermaßen anzieht. Auf beiden Seiten des Rheins halten Quartiermärkte Frischwaren und Spezialitäten feil. Jeder Markt hat seinen eigenen Charakter, und alle sind einen Besuch mehr als wert. Die Markthalle ist besonders am Samstag ein herrlicher Ort für Frischwaren und Delikatessen. Wenn der Einkauf erledigt ist, kann man an einem der vielen internationalen Imbissstände gleich noch das Mittagessen geniessen. Der Neuwarenmarkt am Barfüsserplatz, die Flohmärkte am Petersplatz und am Barfüsserplatz sowie die wöchentlichen Bauernmärkte in der Region sind allseits beliebte Treffpunkte und machen den Einkauf mit ihrem lebhaften und quirligen Ambiente zu einem vergnüglichen Erlebnis.



www.basel.ch/shopping

www.proinnerstadtbasel.ch

Informationen des Vereins Pro Innerstadt Basel zu Einkaufsmöglichkeiten in Basel

www.st-jakob-park.com

Einkaufszentrum

stueckipark.ch

Shopping, Unternehmen, Gesundheit, Gastronomie, Hotel und Beauty

www.basel.ch/märkte

Informationen zu den Basler Märkten

Basler Stadtmarkt – ein reichhaltiges Erlebnis für alle Sinne
(© Kanton Basel-Stadt)



UMZUG IN DIE SCHWEIZ

Ein Umzug in ein anderes Land ist aufregend, kann aber wegen der vielen Formalitäten auch ziemlich respektieflösend sein. Dieses Kapitel beschreibt, was Sie erwartet, wenn Sie nach Basel kommen – ob zu Besuch, zum Arbeiten oder um sich langfristig niederzulassen.

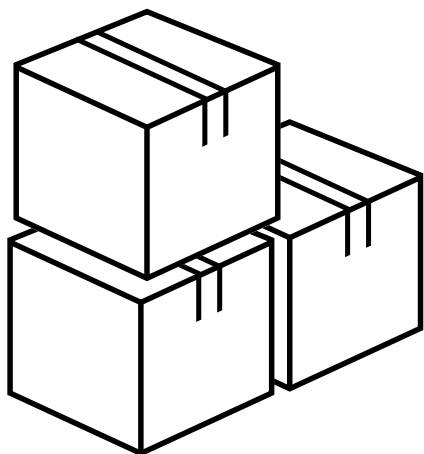
VOR IHRER ANKUNFT

Formalitäten

Das Schweizer Konsulat oder die Schweizer Botschaft in Ihrem Land informiert Sie gerne über die Einreisebedingungen in die Schweiz sowie die Anforderungen bezüglich Visum, Pass oder Personalausweis. Allen, die einen längeren Aufenthalt in der Schweiz planen, empfehlen wir, die wichtigsten Dokumente als Originale mitzuführen, beispielsweise Geburts- und Ehescheine, Versicherungspolice, Arbeitszeugnisse und Einreisegenehmigungen, akademische Zeugnisse, ärztliche Verschreibungen usw.

Visum, Pass, Personalausweis

Für die Einreise in die Schweiz benötigen Sie einen gültigen Pass oder Personalausweis. Bürgerinnen und Bürger von EU-/EFTA-Staaten können mit einem gültigen Personalausweis in die Schweiz einreisen. Für Staatsangehörige aller anderen Länder ist ein gültiger Pass erforderlich. Die Schweizer Konsulate stellen Touristenvisa und Arbeitsbewilligungen aus.



EINREISE IN DIE SCHWEIZ

Grenzkontrollen

Alle in die Schweiz einreisenden Personen unterliegen einer Zollkontrolle.

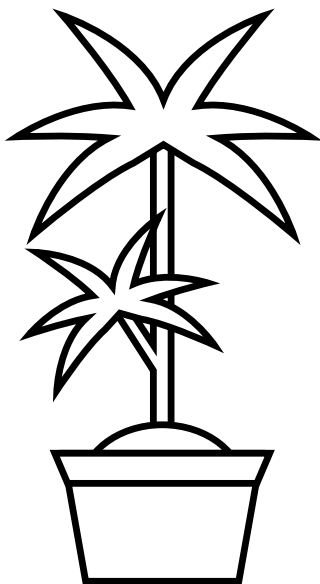
Anmeldung

Nach der Einreise müssen sich Neuzuzügerinnen und -zuzüger innerhalb von 14 Tagen beim Amt für Bevölkerungsdienste und Migration melden und dabei ihren Pass, ein Passfoto (Staatsangehörige von Nicht-EU-/EFTA-Ländern benötigen kein Foto) und ihre Einreisegenehmigung / ihr Visum mitbringen. Wir empfehlen Einreisenden aus Nicht-EU-/EFTA-Ländern, die für die Einreise ein Visum benötigten, sich auch bei ihrer Botschaft oder ihrem Konsulat zu melden. Neuzuziehende erhalten bei der Anmeldung ein umfassendes Informationspaket des Kantons Basel-Stadt. Einige Stadtviertel organisieren Willkommenspartys für Neuzuzügerinnen und -zuzüger.

UMZUG NACH BASEL

Einfuhr von Hausrat

Sobald Sie Ihre Einreisegenehmigung in die Schweiz erhalten haben, können Sie Möbel und weitere Haushaltsgegenstände entweder als Luftfracht über den EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg oder als Einfuhr im Strassenverkehr ins Land bringen. Wir empfehlen, grössere Transporte den Zollbehörden anzukündigen. In der Regel sind die Zollämter an grösseren Grenzübergängen zwischen 7 und 17.30 Uhr geöffnet. Im Allgemeinen werden auf gebrauchten Gütern keine Zollgebühren erhoben. Es muss eine vollständige Liste der eingeführten Artikel vorgelegt werden. Güter, die vor weniger als sechs Monaten erworben wurden, müssen verzollt werden. Ebenfalls vorgelegt werden müssen Personalausweise, Einreisegenehmigungen, Mietverträge für eine Wohnung oder ein Haus, Arbeitsverträge oder offizielle Abmeldebestätigungen des Herkunftslands.



Einfuhr von Privatwagen

Privatwagen müssen an der Grenze deklariert und danach bei der Motorfahrzeugkontrolle innerhalb von zwölf Monaten nach der Einreise angemeldet werden. Die Besitzer werden automatisch vor Ablauf dieser Frist an die Anmeldung ihres Wagens erinnert. Bei älteren oder etwas exotischeren Autos sollten die Anmeldebedingungen im Voraus geklärt werden. Wenn der Wagen weniger als sechs Monate alt ist, muss er verzollt werden. Weitere Angaben sind bei der Eidgenössischen Zollverwaltung erhältlich. Sämtliche Fahrzeugpapiere und Versicherungsdokumente müssen jederzeit im Wagen aufbewahrt und der Führerschein immer bei sich mitgeführt werden. Ausländische Führerscheine sind in den ersten zwölf Monaten nach der Ankunft in der Schweiz gültig und müssen dann in einen Schweizer Führerschein umgetauscht werden.

Einfuhr problematischer Güter

Die Einfuhr problematischer Güter, beispielsweise exotischer Pflanzen, unterliegt besonderen Bestimmungen. Weitere Angaben finden sich in den von der Eidgenössischen Zollverwaltung herausgegebenen Broschüren. Für Informationen zur Einfuhr von Haustieren wenden Sie sich bitte an das Veterinäramt.

Längerfristiger Aufenthalt

Wenn Sie planen, längerfristig und definitiv länger als drei Monate im Kanton Basel-Stadt zu wohnen, müssen Sie sich beim Einwohneramt innerhalb von 14 Tagen nach der Einreise anmelden.

Arbeitsbewilligungen

In der Regel reichen die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber die Arbeitsbewilligungsanträge im Namen ihrer ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer direkt bei den kantonalen Behörden ein. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Nicht-EU-/EFTA-Staaten muss der Antrag an das eidgenössische Staatssekretariat für Migration (SEM) weitergeleitet werden.

Aufenthaltsbewilligungen

Neuzuzügerinnen und -zuzüger müssen sich innerhalb von 14 Tagen nach der Einreise in die Schweiz beim Amt für Bevölkerungsdienste und Migration anmelden. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhalten dann eine Aufenthaltsbewilligung B. EU-Staatsangehörige mit Arbeitsverträgen, die länger als ein Jahr dauern, müssen ihre Aufenthaltsbewilligung alle fünf Jahre erneuern lassen. Nicht-EU-Staatsangehörige müssen sie jedes Jahr erneuern lassen. Aufenthaltsbewilligungen L werden an Personen vergeben, die weniger als ein Jahr lang und für einen bestimmten Zweck (meistens Erwerbstätigkeit) in der Schweiz wohnen. Grenzgänger sind Ausländer, die im Schengen-Raum (EU-/EFTA-Staatsangehörige) oder in der Grenzregion (Staatsangehörige von Drittstaaten) wohnen. Sie erhalten eine Grenzgängerbewilligung. Um als Grenzgänger zu gelten, muss die entsprechende Person mindestens einmal pro Woche an ihren Hauptwohntort im Ausland zurückkehren.

Einreise des Partners oder der Familie in die Schweiz

Ausländische Staatsangehörige, die mit engen Familienmitgliedern in die Schweiz einreisen möchten, müssen ausreichend frühzeitig vor der geplanten Einreise beim Amt für Bevölkerungsdienste und Migration einen entsprechenden Antrag einreichen. In der Regel erhalten diese Familienmitglieder dann eine Aufenthaltsbewilligung B. Eine Einreise in die Schweiz zum Zwecke der Heiratsvorbereitung kann ebenfalls bewilligt werden. In diesem Zeitraum ist es dem Partner jedoch noch nicht erlaubt, eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Nicht verheiratete Partner von EU-/EFTA-Staatsangehörigen erhalten unter bestimmten Bedingungen eine Aufenthaltsbewilligung. Nicht verheiratete Partner von Nicht-EU-/EFTA-Staatsangehörigen erhalten keine Aufenthaltsbewilligung. Der Partner müsste erst eine Anstellung in der Schweiz finden und dann einen separaten Aufenthaltsbewilligungsantrag stellen.

Ehepartner und Kinder von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern sowie von Personen mit einer Aufenthalts- oder Arbeitsbewilligung können überall in der Schweiz ohne zusätzliche Bewilligung eine selbstständige oder angestellte Tätigkeit aufnehmen.

Niederlassungsbewilligungen

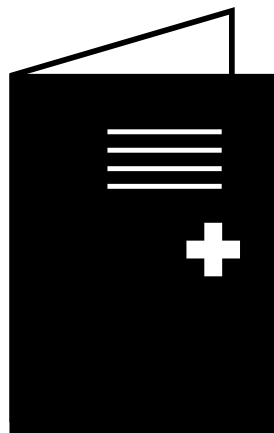
Abhängig vom Herkunftsland der Person können Niederlassungsbewilligungen C nach fünf oder zehn Jahren ausgestellt werden. Für diese Bewilligung bestehen keine besonderen Bestimmungen, keine zeitlichen Begrenzungen; sie wird alle fünf Jahre erneuert.

Einbürgerung

Für eine Einbürgerung muss man insgesamt zehn Jahre in der Schweiz gewohnt haben, von denen drei Jahre in den letzten fünf Jahren vor der Beantragung liegen müssen. Zudem muss man schon zwei Jahre in der Gemeinde des Kantons Basel-Stadt (Basel, Riehen oder Bettingen) gewohnt haben, in der man die Einbürgerung beantragt. Eine weitere Vorbedingung ist die Niederlassungsbewilligung C. Der Einbürgerungsprozess dauert normalerweise etwa zwei Jahre. Für Antragstellerinnen und Antragsteller, die mit einem Schweizer oder einer Schweizerin verheiratet sind, wird das Verfahren erleichtert: Sie müssen insgesamt fünf Jahre in der Schweiz gewohnt haben und seit mindestens drei Jahren verheiratet sein.

Nannys, Au-pairs, Babysitter

Nannys, die schon lange in den Diensten einer Familie stehen, können eine Aufenthaltsbewilligung B beantragen. Für Au-pairs gelten Sonderregelungen: Es werden nur Anträge von Au-pairs akzeptiert, die Staatsangehörige aus der EU/EFTA, den USA, Kanada, Neuseeland oder Australien sind. Der Schwerpunkt liegt auf dem Erlernen der deutschen Sprache und dem Kennenlernen der lokalen Kultur. Das Au-pair darf während höchstens 30 Stunden pro Woche normale Hausarbeiten erledigen und die Kinder betreuen. Au-pairs dürfen nicht den ganzen Tag alleine zu Hause gelassen werden. Mindestens ein Elternteil darf nicht länger als 22 Stunden pro Woche ausser Haus arbeiten. Babysitter oder Haushaltshilfen können über Stellenausschreibungen angestellt werden. Hauspersonal muss gemäss üblichen Verfahren angestellt werden, und es müssen die gesetzlichen AHV-Beiträge entrichtet und die vorgeschriebenen Unfallversicherungen abgeschlossen werden.



BÜCHER ÜBER DAS LEBEN UND ARBEITEN IN DER SCHWEIZ

Ganz schön Schweiz.

Ein Survival Guide.

Bergli Books, Basel, 2017. Sergio J. Lievano und Wolfgang Koydl.

ISBN: 978-3-03869-022-1

Das neue Hoi Zäme.

Schweizerdeutsch leicht gemacht.

Bergli Books, Basel, 2016. Nicole Egger und Sergio J. Lievano.

ISBN: 978-3-905252-81-1

Der Expert Guide für Glück und Erfolg in der Schweiz.

Bergli Books, Basel, 2020. Diccon Bewes (Hg.).

ISBN: 978-3-03869-077-1

Schokolade ist nicht alles.

Ein Leitfaden zur Schweizer Kultur.

Bergli Books, Basel, 2004. Margaret Oertig-Davidson.

ISBN: 978-3-905252-10-1

Leben und Arbeiten in der Schweiz.

GD Publishing Ltd., Berlin, 2007. Rolf Breiner.

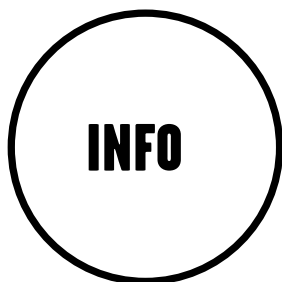
ISBN: 978-3-939338-25-3

Basel erfassen – erleben – geniessen.

Basler Stadtführer. Reinhardt Verlag, Basel, 2006.

Hannes Bertschi.

ISBN: 978-3-7245-1131-1



www.basel.ch

Offizielle Website mit allem, was Sie über Basel wissen sollten

www.basel.com

Offizielle Website von Basel Tourismus

www.bdm.bs.ch

Einwohneramt – hier meldet man sich nach der Ankunft im Land an und meldet alle Adressänderungen

www.programmzeitung.ch

Veranstaltungskalender

www.awa.bs.ch

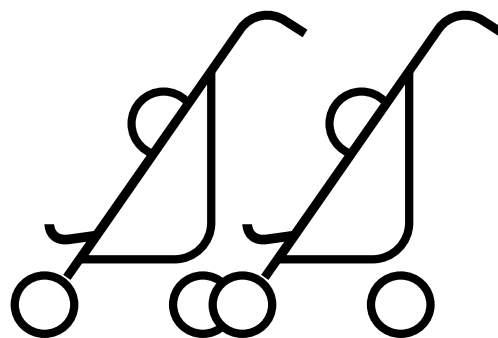
Amt für Wirtschaft und Arbeit von Basel-Stadt

www.sem.admin.ch

Staatssekretariat für Migration (SEM)

www.eda.admin.ch

Ausländische Vertretungen in der Schweiz und Schweizer Vertretungen weltweit



NÜTZLICHE INFORMATIONEN

Basel ist ein wunderschöner Ort zum Wohnen und Arbeiten. Natürlich braucht es etwas Zeit, sich an eine neue Sprache, eine andere Währung und den lokalen Lebensstil zu gewöhnen. Ein Umzug in ein anderes Land bringt immer viele Fragen mit sich. Nachfolgend finden Sie Antworten zu einigen der dringenden Fragen.

INFORMATIONSBÜROS UND ANMELDUNGSÄMTER IM KANTON BASEL-STADT

Kundenzentrum

Das Kundenzentrum an der Spiegelgasse ist die erste Adresse für alles, was Sie über Leben und Wohnen in Basel wissen müssen. Hier finden Sie auch die wichtigsten Antragsformulare für alle Geschäfte mit den Behörden (Schul-anmeldung, Pässe, Dokumente für Ihren Wagen usw.), Broschüren und offizielle Merkblätter des Kantons Basel-Stadt sowie Verzeichnisse wichtiger Kontaktstellen und Adressen.

Adressänderung

Jeder Wohnungswechsel muss dem Einwohneramt innerhalb von 14 Tagen nach dem Umzug gemeldet werden. Wenn Sie in einen anderen Kanton ziehen, müssen Sie sich bei der neuen Gemeinde anmelden und beim Einwohneramt des Kantons Basel-Stadt abmelden.

Basel Tourismus

Basel Tourismus ist das Haupttourismusbüro in Basel. Hier finden Sie umfassende Informationen zur Stadt und zu ihrer Umgebung. Das Büro bietet Ausflugspakete und Führungen an, betreibt mehrere Informationszentren und einen Souvenirladen im Stadtzentrum.

ZAHLUNGSVERKEHR UND SHOPPEN

Währung

Die Landeswährung ist der Schweizer Franken (1 CHF = 1 Franken = 100 Rappen). Es gibt Banknoten zu **1000, 200, 100, 50, 20 und 10 Franken**, während die Münzen eingeteilt sind in **5, 2 und 1 Franken und 50, 20, 10 und 5 Rappen**.

Banken

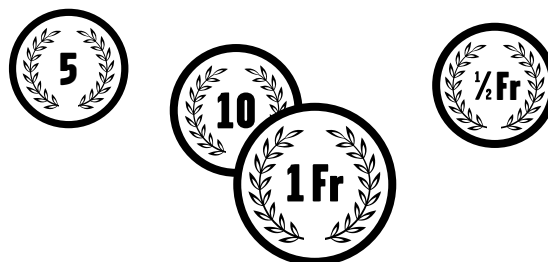
Einige Banken betreiben Filialen auf dem ganzen Stadtgebiet, in denen alle Transaktionen möglich sind. Die Öffnungszeiten sind üblicherweise Montag bis Freitag, 8.30 bis 17.00 oder 17.30 Uhr. Ausserhalb der Stadt ist es möglich, dass Bankfilialen über die Mittagszeit geschlossen sind. Für eine Kontoeröffnung müssen Identifikationsdokumente vorgelegt werden.

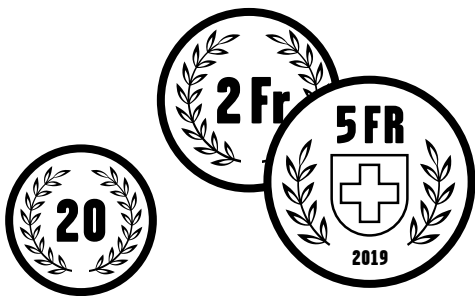
Zahlungsmittel

Mit wenigen Ausnahmen werden überall Kredit-/Debitkarten akzeptiert. In Basel werden zusätzlich zum Schweizer Franken oft auch Euros akzeptiert. «Bancomaten®» (Geldautomaten) und «Postomaten®» stehen überall in der Stadt bei Bankfilialen, in Einkaufszentren und Poststellen zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Die Ladenöffnungszeiten sind in Basel recht frei geregelt. Läden können ihre Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 6 bis 20 Uhr und am Samstag von 6 bis 18 Uhr festlegen. Einkaufszentren, auch jene am Stadtrand wie M-Parc, St. Jakob-Park und Stücker Park, sind während der Woche bis





20 Uhr geöffnet. Kleine Supermärkte öffnen meistens um 8 Uhr und schliessen um 18.30 Uhr. Nur wenige Läden haben sonntags geöffnet. Eine Ausnahme bilden die verkaufsoffenen Sonntage vor Weihnachten. Familienbetriebe und die Läden im Hauptbahnhof SBB können an sieben Tagen die Woche bis 22 Uhr geöffnet sein.

VERSCHIEDENES

Zeitzone

Basel liegt in der mitteleuropäischen Zeitzone (MEZ), die eine Stunde vor Greenwich Mean Time (GMT) liegt. Zweimal pro Jahr werden am letzten März- und Oktoberwochenende sämtliche Uhren in Europa zwischen 2 und 3 Uhr am Sonntagmorgen eine Stunde vor- oder zurückgestellt (Sommer-/Winterzeit).

Postwesen

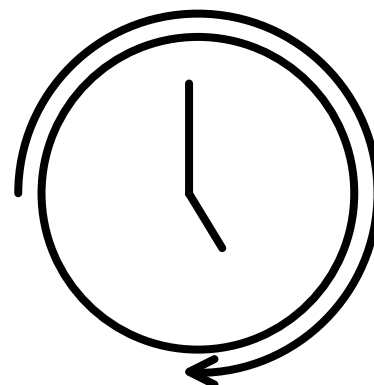
In fast jedem Stadtviertel gibt es eine Poststelle. Zurzeit sind sie meistens von 7.30 Uhr bis zum Mittag und von 13.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. In einigen Quartieren sind die Öffnungszeiten kürzer und Transaktionen in bar sind nicht möglich. Die Hauptpoststelle im Stadtzentrum hat auch samstags und jene beim Bahnhof SBB samstags und sonntags den ganzen Tag geöffnet. Briefkästen in der Schweiz sind gelb. A-Post-Briefe werden innerhalb der Schweiz bis zum nächsten Arbeitstag geliefert, während die günstigeren B-Post-Briefe innerhalb von zwei bis drei Tagen zugestellt werden.

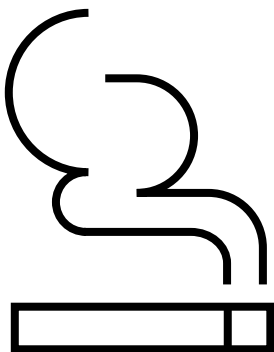
Medien

Die grösste Tageszeitung der Region ist die «Basler Zeitung». Der Online-Webdienst «Onlinereports» hat sich ebenfalls seinen Platz in der regionalen Medienlandschaft erobert. Die «bz – Zeitung für die Region Basel» wird in Basel und Liestal herausgegeben. Die wichtigste Zeitung im benachbarten Deutschland ist die «Badische Zeitung», während in Frankreich die «Dernières Nouvelles d'Alsace» und «L'Alsace» vorherrschen. Die Schweizer Gratis-Pendlerzeitung «20 Minuten» erfreut sich einer breiten Leserschaft. Diese Tageszeitung ist die auflagenstärkste der Schweiz, verfügt über eine Lokalredaktion und druckt eine Spezialausgabe für Basel. Neben den nationalen Radio- und Fernsehsendern (Schweizer Radio und Fernsehen SRF) gibt es noch die deutschsprachigen Lokalradiosender Radio Basilisk, Radio Energy Basel, Radio X. Zu den lokalen Leitmedien gehört der Fernsehsender Telebasel.

Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

Der Kanton Basel-Stadt unternimmt vieles, um ausreichende Einrichtungen für Menschen mit Behinderung zur Verfügung zu stellen. Die Stadt arbeitet dabei eng mit Menschen mit Behinderung und ihren Organisationen zusammen. Chancengleichheit ist ein Grundprinzip in allen Konzepten und Programmen in Basel.





Trinkgeld

In der Regel sind Trinkgelder in Restaurants, Bars, Taxis und weiteren Dienstleistungen schon im Preis inbegriffen. Bei gutem Service ist es jedoch üblich, ein kleines Trinkgeld (10–15% fürs Essen im Restaurant) zu geben.

Rauchen

Rauchen ist in den meisten öffentlichen Gebäuden in der Schweiz nicht erlaubt. Auch in geschlossenen Räumen in Restaurants und Bars ist Rauchen verboten. Vereinzelt bieten Restaurants jedoch separate Räume für Raucher («Fumoirs») an.

Höchstgeschwindigkeiten, Alkoholgrenze

Die üblichen Höchstgeschwindigkeiten betragen 50 km/h in bebauten Gebieten, 80 km/h auf Landstrassen und 120 km/h auf Autobahnen. Ein besonderes Tempolimit von 30 km/h gilt auf immer mehr Strassen in Wohnvierteln. Die Alkoholgrenze für Fahrer liegt bei 0,5‰.

Einfuhr von Lebensmitteln

Da die Schweiz kein Mitglied der Europäischen Union ist, unterliegt die Einfuhr von Lebensmitteln in die Schweiz der Verzollung. Jedoch können kleine Mengen zollfrei eingeführt werden.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Kantonale Verwaltung Basel-Stadt
+41 61 267 81 81

Kundenzentrum des Kantons Basel-Stadt
+41 61 267 70 60

Eidg. Zollverwaltung für Basel-Stadt
+41 58 469 11 11

Kantonales Veterinäramt
+41 61 267 58 58

Basel Tourismus Büro
+41 61 268 68 68

Notfalltelefonnummern

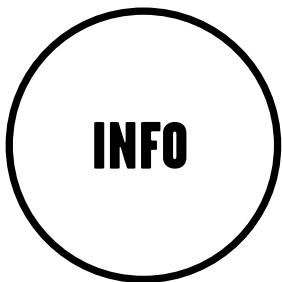
Notfälle: 112

Polizei: 117

Feuerwehr: 118

Ambulanz: 144

Pannendienst: 140



INFO

ADRESSEN VON BOTSCHAFTEN UND KONSULATEN

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
Willadingweg 83
Postfach 250
3006 Bern
+41 31 359 41 11
bern.diplo.de

Österreichische Botschaft Bern
Kirchenfeldstrasse 77/79
3006 Bern
+41 31 356 52 52
www.bmeia.gv.at/oeb-bern

www.basel.ch

Umfassende Informationen über Basel

www.bfm.admin.ch

Bundesamt für Migration

www.awa.bs.ch

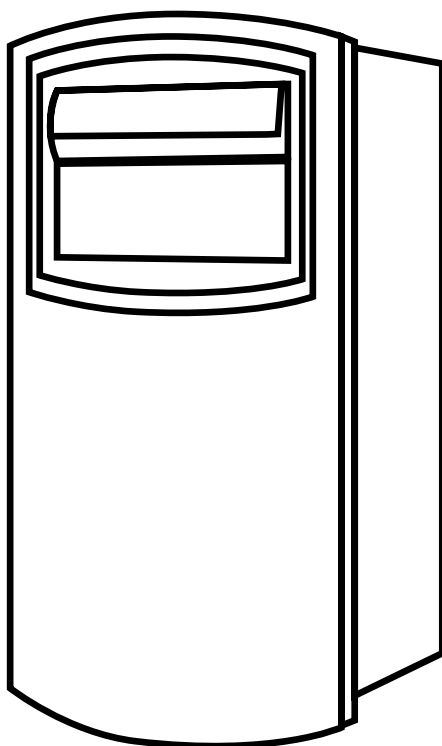
Amt für Wirtschaft und Arbeit
von Basel-Stadt

www.programmzeitung.ch

Veranstaltungskalender

www.eda.admin.ch

Schweizer Vertretungen weltweit



BASELS GESCHICHTE

FAUSTKEIL, RAURIKER UND RÖMER

Erste Siedlungsspuren in Basel stammen aus der mittleren Altsteinzeit (vor rund 130 000 Jahren). In der Bronze- und der Eisenzeit zeichnen sich die Rheinufer, die Alte Gasfabrik (heute Novartis Campus) und der Münsterhügel als Siedlungsschwerpunkte ab. Letzteren befestigen die Kelten (Rauriker) im ersten vorchristlichen Jahrhundert mit dem Murus Gallicus, dessen Überreste beim Münster noch zu sehen sind. Am selben Ort gründen die Römer die Colonia Raurica, die sie im 3. Jahrhundert zum Kastell ausbauen. Die Romanisierung der Region setzt erst mit der Kolonie Augusta Raurica («Römerstadt» Augst BL) unter Kaiser Augustus ein. Nach dem Rückzug der römischen Truppen siedelt die romanische Bevölkerung im Kastell, während sich die Alemannen nördlich des Rheins, aber auch in Augst ausbreiten. Erstmals schriftlich fassbar wird der Name «Basel» im Jahr 374, als sich Kaiser Valentinian I. am Rheinknie aufhält.

MÜNSTER, RHEINBRÜCKE UND ZÜNFT

Im 7. Jahrhundert ist ein Bischof von Augst/Kaiseraugst und «Basileae» erwähnt. Als 917 ungarische Reiterstämme die Stadt heimsuchen und das karolingische Münster zerstören, kommt der Bischof um. Den Grundstock für die Macht des Bischofsstaats legen Schenkungen Ende des 10. Jahrhunderts. Bald darauf wird die Stadt Teil des Heiligen Römischen Reichs. Die Bischöfe von Basel erwerben die Gunst des Kaisers, wovon die Stiftung des heutigen Münsters (1019 geweiht) durch Heinrich II. zeugt. Die Stadtherrschaft – Gerichtsrechte, Steuergewalt, Kontrolle über Markt, Münzwesen, Masse und Gewichte etc. – übt der Fürstbischof von Basel mithilfe von Beamten aus dem Adelsstand aus. Im 13. Jahrhundert lässt er eine Rheinbrücke erstellen und dehnt seine Herrschaft auf Kleinbasel aus, das 1392 mit Grossbasel vereinigt wird. Gleichzeitig sichert sich die Gemeinde in teils gewalttätigen Auseinandersetzungen mit dem Fürstbischof eine erhebliche Autonomie. Bürgermeister, Oberzunftmeister und Rat bilden nun die städtische Obrigkeit, die das ganze öffentliche Leben lenkt. Indem die Stadt die Herrschaft des Bischofs weitgehend beseitigt, gelingt es ihr auch, die politischen Ansprüche Habsburgs abzuweisen. Sichtbaren Ausdruck findet der politische und wirtschaftliche Aufstieg in repräsentativen Bauten: neues Rathaus (um 1340), Zeughaus, Spital und Zunfthäuser.

KONZIL, UNIVERSITÄT UND EIDGENOSSEN

Als die Pest Europa überzieht, bleibt Basel nicht verschont: 1349 bricht die Seuche aus und reisst viele in den Tod. Die Ursache sucht die Bevölkerung bei den Juden und verbrennt sie allesamt. Sieben Jahre später ereignet sich ein starkes Erdbeben. Besonders die ausbrechenden Feuersbrünste richten gewaltigen Schaden in der Stadt an. Schon wenig später wird die Äussere Stadtmauer errichtet, die auch die neu erbauten Vorstädte miteinbezieht: Das St. Johannis-Tor, das Spalentor und das St. Alban-Tor sowie die Stadtmauer im Dalbeloch sind bis heute erhalten. Im ausgehenden Mittelalter lässt das Kirchenkonzil (1431–1448) hohe Würdenträger und fremde Menschen in die Rheinstadt kommen. Einer von ihnen stiftet 1460 als Papst Pius II. in Basel die erste Universität der heutigen Schweiz. In wirtschaftlicher Hinsicht dienen zwei Jahrmärkte oder Messen dem Fernhandel und werden 1471 durch ein Messeprivileg des Kaisers anerkannt. Aussenpolitisch erlaubt die Unabhängigkeit vom Bischof der Stadt eine aktive Bündnis- und Territorialpolitik, die 1501 – wie in Schaffhausen – zum Anschluss an die Eidgenossenschaft führt.

HUMANISMUS, BUCHDRUCK UND DIE REFORMATION

Am Übergang zur Neuzeit kommen Gelehrte wie Erasmus von Rotterdam und Künstler wie Hans Holbein oder Albrecht Dürer in die Stadt. Erasmus verlegt seine Hauptwerke beim innovativen Buchdrucker Johannes Froben. Eine Voraussetzung dafür schafft um 1433 das in Basel heimische Papiergewerbe, das mit der Familie Gallizian um 1500 zur Blüte kommt. Zwischen 1521 und 1529 setzt sich das Regiment der fünfzehn Zünfte durch. Die alte Führungsschicht der Adelsfamilien und der von ihren Renten lebenden Achtburger verliert ihren politischen Einfluss. Den neuen Glauben, dem 1529 wesentlich die Zünfte zum Durchbruch verhelfen, verbreitet in Basel vor allem der Reformator Johannes Oekolampad. Die Obrigkeit schliesst die Klöster und zieht deren Güter ein, die konvertierte Bevölkerung vernichtet im «Bildersturm» die Symbole des katholischen Glaubens.

IMMIGRANTINNEN UND IMMIGRANTEN, SEIDENBAND UND SOUVERÄNITÄT

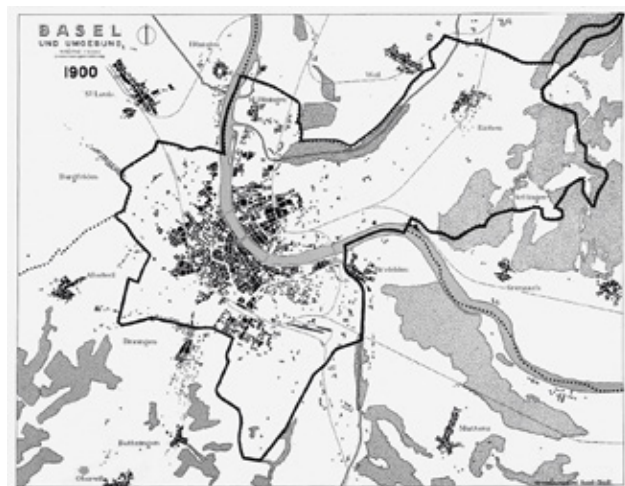
Ab der Mitte des 16. Jahrhunderts wandern aus Oberitalien und Frankreich insbesondere Glaubensflüchtlinge ein, darunter namhafte Vertreter der Seidengewerbe. Neben Handel betreiben sie Spinnerei, Färberei und Weberei, lassen in ländlicher Heimarbeit Seidenbänder herstellen und exportieren diese. In der Folge entwickelt sich Basel zu einem internationalen Zentrum der Seidenbandindustrie. Diese beherrscht die Stadt bis ins 19. Jahrhundert hinein, ergänzt von einem vielfältigen Grosshandel mit Tuchen, Baumwolle, Eisen und Kolonialwaren. Umfangreiche Kommissions- und Bankgeschäfte sichern Basel einen immer bedeutenderen Platz im internationalen Handel. Dank ihrem Erfolg steigen manche Glaubensflüchtlinge bereits im 17. Jahrhundert in die Oberschicht auf. Am Friedenskongress nach dem Dreissigjährigen Krieg vertritt der Basler Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein die Eidgenossenschaft und erreicht, dass 1648 die Unabhängigkeit der Eidgenossenschaft vom Deutschen Reich und deren völkerrechtliche Souveränität anerkannt werden – das ist der Ursprung der schweizerischen Neutralität.

OLIGARCHIE, AUFKLÄRUNG UND GEMEINNUTZ

Zur Zeit des «Ancien Régime» übernimmt auch Basels Elite die französische Lebensart und Sprache. Basler Kaufleute eröffnen Handelsniederlassungen in Lyon, Nantes oder Bordeaux. Die führenden Familien lassen sich Stadtpaläste nach französischem Vorbild (so das Weisse und das Blaue Haus) errichten und kleiden sich nach französischem Geschmack. Auch orientiert sich die städtische Politik an der absoluten Staatsmacht des Sonnenkönigs: Die Basler Republik nähert sich einer Oligarchie («Herrschaft der Wenigen») mit absolutistischer Ausrichtung an. Denken und Wissenschaft beginnen sich im Europa des ausgehenden 17. Jahrhunderts grundlegend zu wandeln. Die Wissenschaft erringt allmählich die Vormacht vor dem religiösen Dogma. Entscheidend für die neue, rationale Welt der Aufklärung ist die Mathematik, in der sich die Basler Gelehrtenfamilie Bernoulli auszeichnet. Sie bringt neun herausragende Mathematiker und Physiker hervor. Daneben lehrt ein weiteres Basler Genie, Leonhard Euler, Mathematik in St. Petersburg und Berlin. Publizistisch ragt im Basel des 18. Jahrhunderts die Tätigkeit von Isaak Iselin heraus. Seine philanthropischen Ideen stehen hinter der 1777 gegründeten Gesellschaft zur Aufmunterung und Beförderung des Guten und Gemeinnützigen (GGG). Ebenfalls von Iselin initiiert, eröffnet 1787 die Basler Lesegesellschaft einem engeren Kreis die Auseinandersetzung mit den Ideen der Zeit.



Ab 1850 erfuhr Basel eine dramatische Expansion.



Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert spielte eine wichtige Rolle in der Expansion der Stadt.



Bis Mitte des 20. Jahrhunderts wuchs die Bevölkerung Basels auf knapp 184 000 an.



Die alte, teils hölzerne Mittlere Brücke um 1900
(© Staatsarchiv Basel-Stadt)

REVOLUTION, MISSION, KANTONSTRENNUNG UND GRÜNDUNG DES SCHWEIZERISCHEN BUNDESSTAATES

Das 18. Jahrhundert festigt die beherrschende Stellung der Kaufleute, Bankiers und Bandfabrikanten in Politik und Gesellschaft. Eine Gruppe reicher Geschäftsleute führt die Stadt mit Erfolg, bis zum Umsturz der politischen Verhältnisse in der Helvetik. Als 1798 die Helvetische Revolution von Basel und der Waadt aus greift, geht die alte Eidgenossenschaft mit ihren städtischen Obrigkeiten und Untertanengebieten im Kampf gegen die französischen Revolutionstruppen unter (Franzoseneneinfall). Während der Basler Staatsmann Peter Ochs in Paris eine Verfassung für die Eidgenossenschaft ausarbeitet, beginnen die Franzosen mit der Ausplünderung und der politischen Neuorganisation der besetzten Gebiete. Dadurch wird die Bevölkerung der «Landschaft Basel» rechtlich der Stadtbevölkerung gleichgestellt. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts zieht Napoleons Wirtschaftskrieg gegen England in Basel vor allem die Seidenbandindustrie in Mitleidenschaft. Doch gibt es auch Unternehmer, die aus den preistreibenden Auswirkungen der «Kontinentalsperre» Gewinne erzielen – so Christoph Merian-Hoffmann, der ein Riesenvermögen erwirbt. Sein Vermögen geht später als Legat an die Stadt Basel und begründet die Christoph Merian Stiftung, die noch heute eine der grössten Wohltätigkeitsorganisationen in Basel ist. Ebenfalls bis heute wirkt eine weitere einflussreiche Institution, die 1815 gegründete Basler Mission, die mit Kirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa

zusammenarbeitet. Politisch und finanziell folgenscher ist die Kantonstrennung: 1833 spaltet sich der Kanton Basel nach kriegesischen Auseinandersetzungen in die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Mehrere Versuche der Wiedervereinigung scheiterten an der Urne beziehungsweise am Eidgenössischen Parlament. Heute pflegen die beiden Kantone eine enge partnerschaftliche Zusammenarbeit. Von der Basler Elite misstrauisch beobachtet, glückt 1848 die Gründung des schweizerischen Bundesstaates als parlamentarische Demokratie. Die verfassungsmässige Niederlassungsfreiheit für Schweizer Bürger ist Grundlage für ein starkes Bevölkerungswachstum der Stadt.

INDUSTRIALISIERUNG, FINANZPLATZ, DEMOKRATISCHE VERFASSUNG UND ZIONISMUS

Im 19. Jahrhundert verändern Verkehr und Industrialisierung Basel: 1832 legt hier erstmals ein Dampfschiff an. Acht Jahre später fährt auf der Strecke Saint-Louis–Basel die erste Eisenbahn in der Schweiz, für die 1845 innerhalb der Stadtmauern ein Bahnhof eröffnet wird. Bald fahren täglich Züge nach Paris und Frankfurt. Im Wirtschaftsleben gelten bis 1871 für die meisten Handwerke noch zünftische Schranken. Nur die Industrie kann ohne diese produzieren. Entscheidende Schritte zur industriellen Produktion in den Fabriken stellen der Anschluss von Bandwebstühlen an ein Wasserrad und die erste Dampfmaschine in der Schappe-Spinnerei dar. 1875 fallen unter freisinniger Führung Ratsherrenregiment und Vorrechte der Stadtbürger. Basel-Stadt erhält eine moderne demokratische Verfassung mit Gewaltenteilung und vollamtlicher Regierung. Schliesslich wird Basel in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zur

grössten Industriestadt der Schweiz. Als moderner Finanzplatz gewinnt die Stadt mit den Gründungen des Schweizerischen Bankvereins (SBV), der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) und der bis 1996 tätigen Börse internationale Bedeutung. Weltgeschichte schreibt 1897 der Erste Zionistische Weltkongress in Basel, der den Prozess zur Gründung des Staates Israel anstösst.

RHEINSCHIFFFAHRT, CHEMIE UND HANDEL

Zwischen der Kantonstrennung und dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs entwickelt sich Basel von einer mauerbewehrten Kleinstadt zu einer mittelgrossen Industriestadt. Der moderne Güterverkehr setzt 1904 auf dem Oberrhein (bis Schweizerhalle) ein und gipfelt im Bau des Rheinhafens St. Johann und der beiden Hafenbecken in Kleinhüningen. Während Jahrzehnten bietet der Handel am meisten Arbeitsplätze, allen voran der Einzelhandel (Coop). Um den Absatz schweizerischer Erzeugnisse zu fördern, findet in Basel 1917 erstmals die Mustermesse statt. Aus dieser frühen Messe geht die Messe Basel mit ihren zahlreichen Fachmessen hervor. In dieser Zeit entwickelt sich die chemisch-pharmazeutische Industrie zur wichtigsten Branche. Alles nimmt mit dem Pharmaunternehmen J. R. Geigy (ab 1758) und mit der Anilinfarbenproduktion Alexander Clavels (ab 1859) seinen Anfang. Seither ist ein Konzentrationsprozess in Gang, der die Weltkonzerne Ciba-Geigy und Sandoz – 1996 zu Novartis zusammengeschlossen – sowie Roche (gegründet 1896) herausgebildet hat.

WELTKRIEGE UND KRISENZEIT

Dank ihrer Neutralität wird die Schweiz nicht in das kriegsrische Geschehen des Ersten Weltkriegs hineingezogen. Am Kriegsende herrscht grosse Not in der Arbeiterbevölkerung. Polizei und streikende Arbeiterschaft stehen sich mehrfach feindlich gegenüber. Auch im Zweiten Weltkrieg ist die Schweiz nicht direkt involviert, aber in der Grenzstadt Basel fühlt sich die Bevölkerung durch den Erfolg des deutschen Blitzkriegs 1940 äusserst bedroht.

FLUGHAFEN, LIFE-SCIENCES UND ARCHITEKTUR

Wegen der geografisch begrenzten Reichweite seiner politischen Entscheide wird im 20. Jahrhundert für den Kanton Basel-Stadt die Zusammenarbeit in der «Regio Basiliensis» zunehmend wichtiger. Gegen Ende des Jahrhunderts hält die Biotechnologie (Life-Sciences) Einzug in der Region. Der binationale Flughafen Basel-Mulhouse (heute: EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg) gewährleistet ab 1946 Verbindungen in alle Welt. Neben der Luftfahrt und der Rheinschiffahrt

erlangt 1991 als grösste private Gruppe im Verkehrssektor die Spedition mit Danzas (heute DHL) und Panalpina volkswirtschaftliche Bedeutung. Als die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) und der Schweizerische Bankverein (SBV) 1998 zur UBS fusionieren, wird Basel – zusammen mit Zürich – zum Hauptsitz eines der weltweit führenden Finanzinstitute. Politisch wird 1992 die Zugehörigkeit zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) auf nationaler Ebene von Volk und Kantonen abgelehnt. Basel-Stadt stimmt jedoch mit der Romandie zusammen dafür.

Als kulturelle Meilensteine des 20. und 21. Jahrhunderts dürfen die Gründung der Basler Orchester-Gesellschaft (1921) und der Schola Cantorum Basiliensis (1933) für Alte Musik sowie der Neubau des Kunstmuseums (1936, 2016) und dessen Sammlungsentwicklung zu einem der international bedeutendsten Museen seiner Art gelten. Weitere in jüngerer Zeit entstandene Sammlungen von Weltruf sind die Fondation Beyeler in Riehen (1997) und das Schaulager in Münchenstein (2003). Im Sport zeichnet sich Basel besonders durch das weltbekannte Tennisturnier Swiss Indoors (seit 1970) und den FC Basel (gegründet 1893) aus. Dessen multifunktionales Stadion St. Jakob-Park – entworfen von Herzog & de Meuron – trägt 2001 dem Basler Architekturbüro den Pritzker Prize ein, die international renommierteste Auszeichnung für Architektinnen und Architekten. So erwirbt Basel um die Jahrtausendwende den Ruf einer führenden Architekturmetropole. Im Jahr 2001 beginnt Novartis mit dem Bau eines umfassenden Forschungs- und Businesscampus mit Gebäuden von berühmten Architekten wie Tadao Ando, Frank O. Gehry, Adolf Krischanitz, Alvaro Siza und vielen weiteren. Das Gebiet rund um den Novartis Campus wird modernisiert und mit neuen Gebäuden der Architekten Christ & Gantenbein und Buchner Bründler weiterentwickelt. Christ & Gantenbein zeichnen auch verantwortlich für den Erweiterungsbau des Kunstmuseums Basel, der 2016 vollendet wird. Der 105 Meter hohe Messturm der Architekten Morger & Degelo und Marques steht auf dem Messeplatz gerade neben dem Neubau der Messe Basel von Herzog & de Meuron, der 2013 fertiggestellt wird. Herzog & de Meuron entwerfen auch den Roche-Turm (Bau 1), der im Jahr 2015 vollendet wird und mit seinen 178 Metern Höhe das höchste Geschäftsgebäude der Schweiz ist. Ein zweiter Turm ist im Bau, der mit 205 Metern Höhe eine neue Marke setzen wird.

DAS BASLER WAPPEN

Der Baselstab ist eine stilisierte Nachbildung des Krummstabs der Bischöfe. Papst Julius II. belohnt 1512 die eidgenössischen Stände für ihre Hilfe bei seinem Krieg gegen Frankreich. Den Baslern erteilt er das Privileg, künftig einen goldenen Baselstab in ihrem Wappen zu führen, wie er heute noch im Chor der Leonhardskirche zu sehen ist. Wohl mit der Reformation kehrt Basel 1529 zum schlichten, schwarzen Baselstab zurück.

Quelle: Adaptiert aus dem Historischen Lexikon der Schweiz

BASEL IN ZAHLEN

246 m

Höhe über Meeresspiegel

Basel als Zentrum industrieller Innovation lässt die Wirtschaft in der Region aufblühen. Die lange und starke Tradition in den Bereichen Finanzen, Logistik und Pharmazeutik bildet eine solide Grundlage für die Region und sichert ein starkes Wachstum auch in Zukunft. Mit 700 Life-Sciences-Unternehmen und 33 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in diesem Sektor übt die Region eine magnetische Wirkung auf neue Unternehmen und hoch qualifizierte Fachkräfte aus.

37%

Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung

62

Hotels

160

Nationalitäten

191 000

Erwerbstätige Personen

18

Theaterbühnen

141

Kindergärten

37 km²

Gesamtfläche

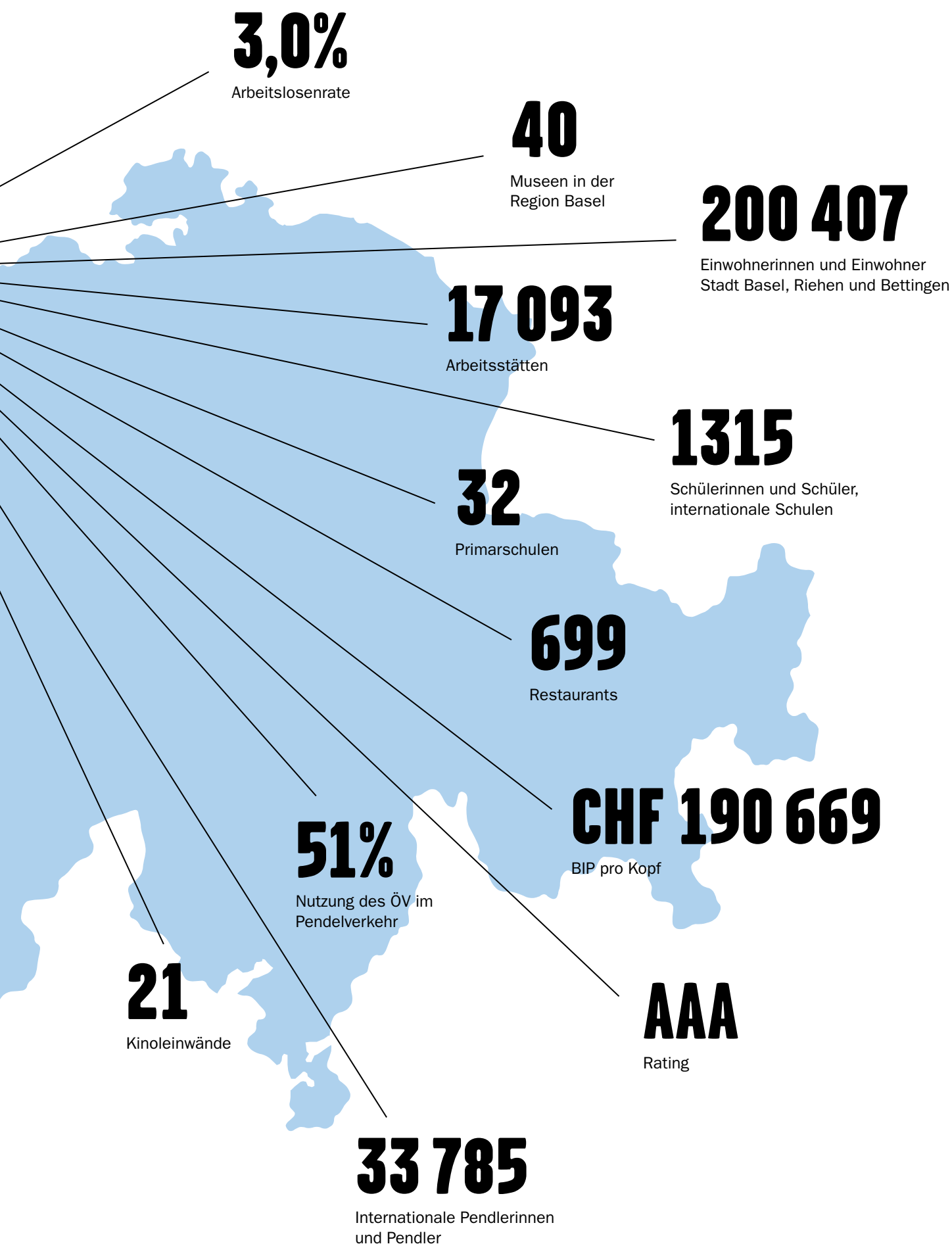
13 365

Studierende, Universität

177 784

Einwohnerinnen und Einwohner
Stadt Basel

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt: Die Zahlen sind von Februar 2020 und beziehen sich auf den Kanton Basel-Stadt, ausser wenn anders angegeben





IMPRESSUM

Konzept und Realisation

Aussenbeziehungen & Standortmarketing,
Präsidialdepartement Kanton Basel-Stadt

Text

Words & Web, Ania Dardas, Basel
Übersetzung: Acolad – Translation-Probst AG

Design

Howald Fosco Biberstein, Basel

Porträtkonzept

Howald Fosco Biberstein, Basel

Porträtfotos

Stefan Schmidlin, Basel

Adresse

Präsidialdepartement
Kanton Basel-Stadt
Aussenbeziehungen & Standortmarketing
Marktplatz 30a
4001 Basel
marketing@bs.ch
www.basel.ch

© 2020, Aussenbeziehungen & Standortmarketing, Basel

